

Diakonie-Klinikum Stuttgart
Qualitätsbericht 2022
für das Berichtsjahr 2021

2022



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V

für das

Berichtsjahr 2021



Diakonie-Klinikum Stuttgart

Dieser Qualitätsbericht wurde am 15. Dezember 2022 im XML-Format
an die Annahmestelle übermittelt und am 2. Februar 2023 als PDF-Dokument erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5	
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts.....	9
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	10
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	17
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit.....	19
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	23
A-9	Anzahl der Betten.....	25
A-10	Gesamtfallzahlen	25
A-11	Personal des Krankenhauses.....	26
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	41
A-13	Besondere apparative Ausstattung	57
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V.....	59
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	62
B-1	Medizinische Klinik – Hämatologie und Onkologie.....	62
B-2	Medizinische Klinik – Palliativmedizin	77
B-3	Medizinische Klinik – Gastroenterologie und Hepatologie	86
B-4	Medizinische Klinik – Kardiologie und Elektrophysiologie.....	97
B-5	Medizinische Klinik – Endokrinologie und Diabetologie.....	109
B-6	Medizinische Klinik – Allgemeine Innere Medizin.....	120
B-7	Chirurgische Klinik – Allgemein- und Viszeralchirurgie	133
B-8	Chirurgische Klinik – Endokrine Chirurgie.....	144
B-9	Chirurgische Klinik – Gefäßchirurgie	157
B-10	Chirurgische Klinik – Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie.....	167
B-11	Urologische Klinik.....	178
B-12	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe – Endoprothetik.....	191
B-13	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe – Wirbelsäulenzentrum	202
B-14	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe – Zentrum für orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie.....	212
B-15	Klinik für Gynäkologie	230
B-16	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.....	240
B-17	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.....	250
B-18	Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie.....	257
B-19	Nuklearmedizin und PET-Zentrum	264
B-20	Zentrale Notaufnahme.....	271

C	Qualitätssicherung	279
C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	279
C-1.1	Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate	279
C-1.2	Ergebnisse der Qualitätssicherung	281
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	352
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	352
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	353
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	354
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	356
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	356
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	357

Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion	Leiter Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Stephan Schmidt
Telefon	0711/991-1050
Fax	0711/991-1054
E-Mail	stephan.schmidt@diak-stuttgart.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Bernd Rühle
Telefon	0711/991-1001
Fax	0711/991-1005
E-Mail	gf@diak-stuttgart.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses:

<https://www.diakonie-klinik.de/>

Link zu weiterführenden Informationen:

<https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum.html>

Link	Beschreibung
https://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt.html	Klinikaufenthalt
https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum.html	Leistungsspektrum
https://www.diakonie-klinik.de/pflege.html	Pflege
https://www.diakonie-klinik.de/ueber-uns.html	Über uns
https://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/wegbeschreibung.html	Kontakt und Anfahrt
https://www.diakonie-klinik.de/aktuelles/veranstaltungen-und-termine.html	Termine und Veranstaltungen
https://www.diakonie-klinik.de/aktuelles/meldungen.html	Aktuelles aus dem Diakonie-Klinikum
https://www.diakonie-klinik.de/aktuelles/informationsmaterial.html	Informationsmaterial zum Download
https://karriere.diakonie-klinikum.de/	Karriere im Diakonie-Klinikum
https://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/mit-behinderung-im-krankenhaus.html	Mit Behinderung im Krankenhaus

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,

wir im Diakonie-Klinikum Stuttgart kommen unserer gesetzlichen Pflicht, jährlich einen Qualitätsbericht zu veröffentlichen, gerne nach, weil wir hohe Anforderungen an die Qualität unserer Arbeit stellen. Dafür wurden wir in den letzten Jahren wiederholt mit verschiedenen Qualitätszertifikaten ausgezeichnet und sind erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Die Behandlungsqualität unserer spezialisierten Zentren wird durch die medizinischen Fachgesellschaften regelmäßig überprüft und zertifiziert. Unabhängige Meinungsumfragen bestätigen immer wieder eine hohe Zufriedenheit unserer Patienten.

Der Qualitätsbericht schafft Transparenz, und Transparenz schafft Vertrauen – die Grundlage für jede erfolgreiche medizinische Behandlung. Mit unserem Qualitätsbericht möchten wir Patientinnen und Patienten eine Orientierungshilfe im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung an die Hand geben. Niedergelassenen Ärzten wollen wir eine Entscheidungsgrundlage bei der Einweisung von Patienten bieten.

Im Qualitätsbericht für das Jahr 2021 finden Sie neben den allgemeinen und fachspezifischen Struktur- und Leistungsdaten des Diakonie-Klinikums Stuttgart (Teil A, Teil B) insbesondere die Dokumentation der von uns durchgeführten Qualitätssicherungsmaßnahmen (Teil C). Aufgrund der Ausnahmesituation in 2020, 2021 und 2022 durch das SARS-CoV-2-Virus sind die Daten nur eingeschränkt mit den Vorjahresberichten vergleichbar.

Das Diakonie-Klinikum Stuttgart ist ein konfessionelles und diakonisch geprägtes Krankenhaus mit langer Tradition. Bei uns spielt deshalb neben mess- und vergleichbaren Qualitätsindikatoren und Kennzahlen der „Faktor Mensch“ eine entscheidende Rolle. Menschliche Zuwendung lässt sich nicht messen und vergleichen und schon gar nicht verordnen. Für den kranken Patienten macht sie aber während eines stationären Aufenthalts oder einer ambulanten Untersuchung oft den entscheidenden Unterschied.

Damit Sie sich als Mensch und Patient bei uns gut aufgehoben fühlen, setzen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ärztlichen Dienst, in der Pflege, in den Funktionsdiensten, in der Verwaltung, in der Küche, im Sozialdienst, in der Klinikseelsorge und in allen anderen Bereichen unseres Krankenhauses jeden Tag rund um die Uhr mit großem Engagement ein.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Rühle
Geschäftsführer Diakonie-Klinikum Stuttgart gGmbH

Ein Krankenhaus mit langer Tradition

Das Diakonie-Klinikum entstand im Jahr 2003 aus dem Zusammenschluss zweier Krankenhäuser mit langer Tradition: Die Orthopädische Klinik Paulinenhilfe (gegründet 1845) und das Diakonissenkrankenhaus (gegründet 1854) haben rund 170 Jahre Erfahrung in der Pflege und Behandlung kranker Menschen. Mit ihrem Dienst am Nächsten haben Diakonissen diese Häuser geprägt. Dieser Tradition bleibt das Diakonie-Klinikum verpflichtet. Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Motivation und ihr Engagement sind die Basis dafür.

Rundum gut versorgt

Das Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet moderne Medizin auf hohem Niveau. Bei aller Spezialisierung legen wir besonderen Wert auf eine umfassende und ganzheitliche Versorgung unserer Patienten. Dazu gehört die medizinische und pflegerische Kompetenz ebenso wie die persönliche Zuwendung, das Gespräch mit den Angehörigen, seelsorgerliche Begleitung oder die Einleitung von Reha-Maßnahmen und die Vorbereitung der Betreuung zu Hause. Wir wollen unseren Patienten mit christlicher Wertschätzung begegnen und mit einladender Offenheit gegenüber Andersgläubigen und Suchenden.

Pflege mit Herz und Verstand

Unser Ziel ist es, die Würde der Patienten und ihr Selbstbestimmungsrecht zu achten und ihnen mit Respekt zu begegnen. Patienten und ihre Angehörigen sollen sich bei uns wohl fühlen. Dazu gehören bei uns eine hohe Pflegequalität, medizinische und ganzheitliche Hilfe, ein guter Service und die Achtung kultureller und religiöser Gewohnheiten und Wertvorstellungen.

Moderne Medizin mit ausgezeichneter Qualität

Um die Patienten optimal zu versorgen, nutzen wir moderne Diagnoseverfahren und Medizingeräte und kooperieren eng mit anderen Gesundheitseinrichtungen und Ärzten. Das Diakonie-Klinikum stellt hohe Anforderungen an die Qualität von Behandlung, Betreuung und Pflege. Dafür wurden wir in den letzten Jahren wiederholt mit Qualitätszertifikaten ausgezeichnet und sind erfolgreich nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Wir sind akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen und Mitträger des Evangelischen Bildungszentrums für Gesundheitsberufe. Medizinstudenten und Pflegekräfte erhalten bei uns unter Aufsicht erfahrener Mitarbeiter ihre praktische Ausbildung.

Klinik mit zeitgemäßem Komfort

Das Diakonie-Klinikum Stuttgart hat in den letzten Jahren verschiedene größere Bauprojekte fertiggestellt. In zentraler Lage sind moderne Patientenzimmer und Funktionsbereiche entstanden. Unseren Patienten bieten wir attraktive Zimmer mit Dusche und WC, Telefon, Radio, Fernsehen und auf Wunsch Internetzugang am Bett. Die Fachbereiche Chirurgie, Urologie und Psychosomatik sowie die Palliativstation befinden sich im 1906 erbauten Wilhelmshospital, das wegen seiner zeittypischen Architektur unter Denkmalschutz steht. Es bietet mit seinen modernisierten Räumen im historischen Ambiente eine besondere Atmosphäre. Ein Patientengarten im Innenhof lädt Patienten und Besucher zum Verweilen ein.

A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Rosenbergstraße 38

 Diakonie-Klinikum
Stuttgart

Diakonissenkrankenhaus
und
Orthopädische Klinik
SÜDLINDELFELD
im
Diakonie-Klinikum Stuttgart

↑
Eingang
Information

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2021:

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA u.a. im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA-Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2021 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2021 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht.

Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2021 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Diakonie-Klinikum Stuttgart
Hausanschrift	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Zentrales Telefon	0711/991-0
Fax	0711/991-1090
Zentrale E-Mail	info@diak-stuttgart.de
Postanschrift	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Institutionskennzeichen	260810146
Standortnummer aus dem Standortregister	773033000
Standortnummer (alt)	00
URL	https://www.diakonie-klinik.de/

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Leitender Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Frank Werdin
Telefon	0711/991-2451
Fax	0711/991-2459
E-Mail	werdin@diak-stuttgart.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegedirektorin
Titel, Vorname, Name	Elke Reinfeld
Telefon	0711/991-1101
Fax	0711/991-1190
E-Mail	angelika.barth@diak-stuttgart.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Bernd Rühle
Telefon	0711/991-1001
Fax	0711/991-1005
E-Mail	gf@diak-stuttgart.de

Prof. Dr. Frank Werdin hat das Amt des Leitenden Ärztlichen Direktors im Oktober 2021 von Prof. Dr. Rainer Meierhenrich übernommen, der nach neun Amtsjahren satzungsgemäß das Amt weitergegeben hat.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/ueber-uns/leitung-und-struktur.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/pflege/leitungsteam.html>

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	
Name	Diakonie-Klinikum Stuttgart Diakonissenkrankenhaus und Paulinenhilfe gGmbH
Art	Freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhausart	
Krankenhausart	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	Universität Tübingen

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrie	
Psychiatrisches Krankenhaus	Nein
Regionale Versorgungsverpflichtung	Nein

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Im Diakonie-Klinikum gibt es die Online-Vortragsreihen "Gesundheitsmagazin" u. "Orthopädischer Mittwoch" zu wichtigen Gesundheitsthemen. Informationen zur Teilnahme u. Anmeldung sind auf der Homepage https://www.diakonie-klinik.de/aktuelles/veranstaltungen-und-termine.html zu finden.
MP37	Schmerztherapie/-management	Die "Qualifizierte Schmerztherapie" ist seit Juli 2015 durch Certcom/painCert zertifiziert. Das Diakonie-Klinikum ist Mitglied im Regionalen Schmerzzentrum Stuttgart (RSZ). Ziel der Kooperation ist es, die stationäre und ambulante Versorgung von Schmerzkranken nachhaltig zu optimieren.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Im Diakonie-Klinikum wird auf eine würdevolle Begleitung sterbender Patienten großen Wert gelegt. Ein Faltblatt wurde durch eine berufsübergreifende Arbeitsgruppe entwickelt und informiert über die wichtigsten Schritte nach dem Tod eines nahestehenden Menschen im Krankenhaus.
MP63	Sozialdienst	Der Sozialdienst leistet im Rahmen des Entlassmanagements fachliche Beratung und konkrete Hilfestellung für Patienten und Angehörige bereits während des Krankenhausaufenthalts. Inhalte sind u. a. Reha, Weiterversorgung nach dem stat. Aufenthalt, Krankheits- u. Lebensbewältigung (z.B. Sucht), etc.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Der Sozialdienst des Diakonie-Klinikums berät bspw. bei sozialversicherungsrechtlichen Fragen, hilft bei der Entlassungsvorbereitung und organisiert notwendige Rehabilitationsmaßnahmen/ Anschlussheilbehandlungen (ambulant und stationär).
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Die Medizinische Klinik des Diakonie-Klinikums bietet regelmäßig Diabetes-Schulungen für Privatversicherte und Selbstzahler an. Die einwöchigen Kurse werden von einem Diabetologen geleitet und entsprechen den Empfehlungen der Deutschen Diabetes Gesellschaft.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Für die Diät- u. Ernährungsberatung stehen die Diätassistentinnen, eine Ernährungsberaterin und Ernährungsmedizinerin zur Verfügung. Im Diakonie-Klinikum besteht die Möglichkeit eines Pflegekonsils Diabetes. Die Diabetesberatung und Dosisanpassung erfolgt durch Diabetesberater, zert. nach DDG.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Im Diakonie-Klinikum sorgt das Team der Physiotherapie für die Herstellung der Bewegungs- und Leistungsfähigkeit der Patienten nach einer Erkrankung oder einer Operation. Die Physiotherapie bietet in ihren großzügigen Räumen neben Krankengymnastik, Massage und Fango ein weites Angebotsspektrum an.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Die Manuelle Lymphdrainage unterstützt die Resorption von Gewebeflüssigkeit u. fördert den Lymphabfluss, z.B. bei primären u. sekundären-, postoperativen u. posttraumatischen-, oder phlebo-lymphostatischen Ödemen und bei Störungen am Bewegungsapparat in Folge von zu wenig oder zu viel Beweglichkeit.
MP25	Massage	Die Massage wird zur Regulierung der Muskelspannung, Narbenlösung, Verbesserung der Zellernährung, Steigerung der örtlichen Durchblutung eingesetzt. Die Bindegewebsmassage wird durch ziehende Streichungen zur Beeinflussung innerer Organe, Drüsen, Gefäße angewendet.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	In der Physikalischen Therapie werden verschiedene Behandlungsformen auf Basis physikalischer Methoden, wie z.B. Wärme, Gleichstrom, Infrarot- und UV-Licht sowie mechanische Behandlungen wie die Massage angeboten.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Das Diakonie-Klinikum bietet für Menschen mit Osteoporose eine spezielle Gymnastikgruppe an. Unter fachkundiger Anleitung der Physiotherapeuten wird mit gezielten Übungen die Beweglichkeit verbessert.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	<ul style="list-style-type: none"> - Fango: Wärmebehandlung mit 40° - 50°C heißem Mineralschlamm vulkanischen Ursprungs. - Eisbehandlung
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Die Ergotherapie im Bereich der Hand beinhaltet die Behandlung bei Problemen der Beweglichkeit, der Kraft, der Sensibilität und bei Schmerzsyndromen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP18	Fußreflexzonenmassage	Die Fußreflexzonenmassage wird durch die Mitarbeiter der Physiotherapie als ergänzende Maßnahme zu üblichen medizinischen Verfahren und physiotherapeutischen Anwendungen durchgeführt.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Im Diakonie-Klinikum wird Relaxationstherapie mit PNF-Techniken oder nach Jacobsen angeboten.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Bobath Konzept, PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation) wird bei Patienten eingesetzt, deren natürliche Bewegungsabläufe gestört sind. Die Therapieform kann auch bei orthopädischen und neurologischen Erkrankungen oder auch nach chirurgischen Eingriffen und Verletzungen eingesetzt werden.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist eine zentrale Anlaufstelle in der Region Stuttgart bei Harn- und Stuhlinkontinenz, Störungen der Blase und Darmfunktion und der Organe des Beckenbodens. In der Klinik ist eine Pflegeexpertin zur Kontinenzförderung tätig.
MP51	Wundmanagement	Die Wundambulanz ergänzt das strukturierte und interdisziplinär angelegte Wundmanagement für stationäre Patienten. Der interdisziplinäre Wundarbeitskreis und ein speziell ausgebildeter Wundmanager sorgen für die Erstellung und Weiterentwicklung von Wundbehandlungsstandards und deren Umsetzung.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Mitarbeiter des Sozialdienstes helfen bei der Bewältigung krankheitsbedingter Probleme und leisten fachliche Beratung und konkrete Hilfestellung für Patienten und Angehörige. Die Versorgung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Firma Kächele, die Hilfsmittel schnell zur Verfügung stellen kann.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Das Diakonie-Klinikum Stuttgart kooperiert eng mit zahlreichen Selbsthilfegruppen und Vereinen, z.B. mit den Selbsthilfegruppen Osteoporose, "Frauen nach Krebs", Diabetes, Prostatakrebs oder der Kontakt- und Informationsstelle Selbsthilfegruppen Stuttgart KISS.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungs- pflege	Der Sozialdienst berät zu ambulanten Hilfen und zu stationären Versorgungsmöglichkeiten. Er unterstützt bei Bedarf bei deren Organisation, ggf. in Kooperation mit anderen sozialen Diensten (Brückenpflege, Diakonie-Nachsorge).
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bi- bliotherapie	Kunsttherapie wird regelmäßig in der Palliativmedizin, in der hämato-onkologischen Intensivstation, aber auch in der Psychosomatik angeboten.
MP27	Musiktherapie	Die Musiktherapie kommt insbesondere in der Psychosomatik, in der Palliativmedizin, aber auch in der hämato-onkologischen Intensivstation zum Einsatz.
MP53	Aromapflege/-therapie	Im Diakonie-Klinikum wird auf der Palliativstation Aromapflege als aktivierende Pflege mit Aromaölen z.B. in Form von Einreibungen, Waschungen und Einsatz von Duftlampen durchgeführt. Weitere Stationen werden im Umgang mit Aromaölen angeleitet und übernehmen das Konzept für ihren Bereich.
MP21	Kinästhetik	Die Kinästhetik kommt im Diakonie-Klinikum bei der Bewegungsunterstützung der Patienten bei Aktivitäten des täglichen Lebens zur Anwendung.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie steht allen Patienten des Diakonie-Klinikums mit einem Konsiliardienst zur Verfügung. Die Abteilung bietet in Kooperation mit den verschiedenen zertifizierten Krebszentren spezifische psychoonkologische Mitbehandlung an.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Folgende Expertenstandards sind im Diakonie-Klinikum implementiert: Dekubitusprophylaxe, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Pflege von Menschen mit chronischen Wunden, Förderung der Harnkontinenz in der Pflege Weitere Pflegeexperten: Pain Nurse, Palliativ Care, Onkologische Fachpflege
MP45	Stomatherapie/-beratung	Eine Stomatherapie und -beratung steht den Patienten im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Eine logopädische Behandlung steht den Patienten im Diakonie-Klinikum zur Verfügung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation wird bei Patienten eingesetzt, deren natürliche Bewegungsabläufe gestört sind, wie z.B. bei Schlaganfallpatienten und zur Kräftigung bei bettlägerigen Patienten, aber auch genauso in der Sporttherapie.
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Der Sozialdienst arbeitet mit amb. Pflegediensten u. übergreifenden Nachsorgediensten zusammen („Diakonie-Nachsorge“ der Diakoniestation Stuttgart u. „Management im Anschluss“ des Sanitätshauses Carstens), sowie mit stat. Einrichtungen zur Dauer- u. Kurzzeitpflege in Stuttgart.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Die manuelle Therapie dient zur Behandlung von Funktionsstörungen des Bewegungsapparats (Gelenke, Muskeln und Nerven). Sie ist der von Physiotherapeuten mit einer speziellen Weiterbildung durchgeführte Teil der Manuellen Medizin und beinhaltet Untersuchung und Behandlungstechniken.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Das Bobath-Konzept wird bei Patienten eingesetzt, deren natürliche Bewegungsabläufe gestört sind. Die Therapieform kann auch bei orthopädischen und neurologischen Erkrankungen oder auch nach chirurgischen Eingriffen und Verletzungen eingesetzt werden.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Das Diakonie-Klinikum bietet für Menschen mit Osteoporose eine spezielle Gymnastikgruppe „Aktiv gegen Osteoporose“ an. Unter fachkundiger Anleitung der Physiotherapeuten wird mit gezielten Übungen die Beweglichkeit verbessert.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	Im Diakonie-Klinikum findet z.B. eine spezielle Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen zum Thema Sturzprophylaxe und Kontinenz statt. In regelmäßigen Treffen besprechen Ärzte und Pflegekräfte die jeweiligen Probleme der Patienten und legen gemeinsam die Therapie fest.
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Über die HNO Praxis Dr. Busch, Dr. Stenzel und Kollegen am Diakonie-Klinikum können Audiometrie/Hördiagnostik für Patienten durchgeführt werden.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP26	Medizinische Fußpflege	Eine Podologin kümmert sich auf Wunsch um das Wohl der Patientenfüße. Besonders im Blick sind dabei Patienten, die mit einem Diabetischen Fuß in der Fußchirurgie, Gefäßchirurgie und Diabetologie in Behandlung sind.
MP06	Basale Stimulation	Basale Stimulation ist ein pädagogisches Konzept, welches Menschen hilft, deren Bewegungs-, Wahrnehmungs- oder Kommunikationsfähigkeiten eingeschränkt oder nicht mehr vorhanden sind. Man versucht hierbei, verschiedene Sinne anzusprechen und z.B. mit Hilfe von Musik, Speisen, etc. zu stimulieren.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	In der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie in der Tagesklinik wird Bewegungstherapie angeboten.
MP69	Eigenblutspende	Es besteht die Möglichkeit, nach Abwägung verschiedener Faktoren, vor einem Eingriff Eigenblut zu spenden, welches während oder nach der OP transfundiert wird. Zusätzlich kann während der OP gesammeltes Wundblut in einer speziellen Maschine gewaschen und transfundiert werden.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/aktuelles/veranstaltungen-und-termine.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/physiotherapie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/sozialdienst.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/ueber-uns/seelsorge.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/gefaess-und-endovascularchirurgie/wundambulanz.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/physiotherapie/gymnastikgruppe.html>

A-6

Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM42	Seelsorge	https://www.diakonie-klinik.de/ueber-uns/seelsorge.html	Ev. u. kath. Seelsorgerinnen und Seelsorger stehen Patienten und Angehörigen zu persönlichen Gesprächen und zur geistlichen Begleitung zur Verfügung. Bei Bedarf wird der Kontakt zu Seelsorgenden anderer Konfessionen oder Religionen hergestellt. Es finden regelmäßig Andachten und Gottesdienste statt.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten	https://www.diakonie-klinik.de/aktuelles/veranstaltungen-und-termine.html	Das Diakonie-Klinikum bietet ein vielfältiges Angebot an Fortbildungen, Schulungen und Informationsveranstaltungen für Patienten und Mediziner. Das "Gesundheitsmagazin" bietet Patientenvorträge zu verschiedenen medizinischen Themen aus dem Leistungsspektrum des Diakonie-Klinikums an.
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	https://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/ehrenamt.html	Ein großes Team ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer engagiert sich im Diakonie-Klinikum Stuttgart im Besuchs- und Begleitdienst. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer begleiten und besuchen Patienten und erledigen für sie kleine Hilfsdienste.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	https://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/klinik-abc.html	Begleitpersonen können auf Wunsch untergebracht werden. Im direkt benachbarten Tagungs- und Gästebereich des Krankenhausträgers können Gästezimmer im Hotelstandard gemietet werden.
NM02	Ein-Bett-Zimmer	https://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/aufenthalt/wahlleistungen.html	Auf Wunsch steht in der Regel ein Ein-Bett-Zimmer zur Verfügung (Wahlleistung).
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	https://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/aufenthalt/wahlleistungen.html	Auf Wunsch steht in der Regel ein Ein-Bett-Zimmer mit Nasszelle zur Verfügung (Wahlleistung).

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM10	Zwei-Bett-Zimmer	https://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/aufenthalt/wahlleistungen.html	Auf Wunsch steht in der Regel ein Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung (Wahlleistung).
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	https://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/aufenthalt/wahlleistungen.html	Auf Wunsch steht in der Regel ein Zwei-Bett-Zimmer mit Nasszelle zur Verfügung (Wahlleistung).
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Im Diakonie-Klinikum Stuttgart wird in vielen Bereichen wie z.B. im Rahmen der zertifizierten Krebszentren (u.a. Brust, Prostata, etc.) eng mit verschiedenen Selbsthilfegruppen zusammengearbeitet.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)		Im Diakonie-Klinikum können bei der Kostformauswahl besondere Ernährungsgewohnheiten, Allergien, Unverträglichkeiten und Intoleranzen berücksichtigt werden.
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)	https://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/klinik-abc.html	Während des Aufenthalts steht den Patienten ein Fernseher, Telefon und WLAN kostenpflichtig zur Verfügung. Für Patienten mit Wahlleistungen ist dieser Service kostenfrei. Außerdem ist jedes Zimmer mit Schließfächern ausgestattet. Patienten und Besucher können in den klinikeigenen Parkhäusern parken.
NM68	Abschiedsraum	https://www.diakonie-klinik.de/ueber-uns/seelsorge.html	Angehörige haben die Möglichkeit, wenn gewünscht, in einem Abschiedsraum von ihren Verstorbenen Abschied zu nehmen. Die Seelsorge gestaltet in diesem Raum oder im Krankenzimmer auch Aussegnungen.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Wenn bei Ihnen oder einem Ihrer Angehörigen ein Klinikaufenthalt geplant ist, nehmen Sie bitte möglichst rechtzeitig vorher Kontakt mit uns auf, um organisatorische Fragen zu klären und bei Bedarf Hilfestellung zu geben sowie die notwendigen Hilfsmittel zu beschaffen.

Bitte weisen Sie bei Ihrem Besuch in unseren Sprechstunden zur Vorbereitung eines stationären Aufenthaltes oder ambulanten Eingriffs auf Ihre besonderen Bedürfnisse hin.

Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen	
Funktion	Pflegebeauftragte für Menschen mit Behinderung
Titel, Vorname, Name	Fatima Colak
Telefon	0711/991-3223
Fax	0711/991-1090
E-Mail	mzeb@diak-stuttgart.de

Für Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung ist ein Krankenhausaufenthalt eine besondere Herausforderung. Das Diakonie-Klinikum Stuttgart hat sich auf die Untersuchung, Behandlung und Begleitung dieser Patientengruppe und deren besonderen Bedürfnissen eingestellt. Ihnen stehen vor und während eines stationären oder ambulanten Klinikaufenthaltes speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung, die Sie und Ihre Angehörigen unterstützen.

Um die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung und die Schwierigkeiten bei einem Krankenhausaufenthalt zu ermitteln, haben das Diakonie-Klinikum Stuttgart und das Behindertenzentrum Stuttgart bhz e. V. das gemeinsame Projekt „Behinderte im Krankenhaus“ durchgeführt. Eine Arbeitsgruppe hat zahlreiche konkrete Handlungsempfehlungen formuliert. Ein regelmäßiger Austausch bringt kontinuierlich weitere Verbesserungen auf den Weg.

Das Betreuungskonzept des Diakonie-Klinikums von Menschen mit Behinderung wurde mit dem bhz-Inklusionspreis ausgezeichnet. Die Stuttgarter Behinderteneinrichtung bhz vergibt den Preis an Personen, Institutionen oder Unternehmen, die ein positives Beispiel tatsächlich umgesetzter Inklusion sind.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/mit-behinderung-im-krankenhaus.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/mzeb.html>

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	Die Gebäudeübersicht im Eingangsbereich erleichtert Patienten und Besuchern die Orientierung im Diakonie-Klinikum Stuttgart. Die Gebäude sind auf dem Wegeleitsystem des Hauses durchgängig mit einer eigenen Farbe markiert. Die Beschriftung ist groß und gut lesbar.
BF05	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	Eine Unterstützung (z.B. bei den Formalitäten in der Verwaltung, bei der Telefonanmeldung, als Begleitung zu Untersuchungen im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß) kann für sehbehinderte oder blinde Menschen durch den ehrenamtlichen „Begrüßungsdienst“ oder den Transportdienst erfolgen.
BF24	Diätische Angebote	Die Menüassistentinnen kommen auf das Patientenzimmer und nehmen die Bestellung für den kommenden Tag auf. Die von den behandelnden Ärzten empfohlenen Kostformen, beispielsweise für Diabetiker oder bei bekannten Allergien, werden vom EDV-System automatisch berücksichtigt.
BF23	Allergenarme Zimmer	Für Patienten mit Kontaktallergien kann allergenarme Bettwäsche bereitgestellt werden.
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	Die meisten Aufzüge im Diakonie-Klinikum sind mit Braille-Beschriftung und teilweise mit Sprachansage ausgestattet.
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	In der durchgängig geöffneten Krankenhauskapelle finden regelmäßig Andachten und Gottesdienste statt. Außerhalb dieser Zeiten kann sie für Zeiten des Gebets und der Stille genutzt werden. Dieser Raum steht allen Konfessionen zur Religionsausübung offen.
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	Direkt vor dem Klinikum ist eine Bus- sowie Stadtbahnhaltestelle, die eine Anreise mit kurzen Wegen und barrierefrei ermöglicht.
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	Das Klinikum ist über einen ebenerdigen Eingang mit automatischen, bewegungsgesteuerten Türöffnern zugänglich.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF25	Dolmetscherdienst	Externe Dolmetscher können im Diakonie-Klinikum angefordert werden. In der Liste werden alle vom Landgericht Baden-Württemberg vereidigten Verhandlungsdolmetscher und Urkundenübersetzer aufgeführt.
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Im Diakonie-Klinikum werden Informationen sprachunabhängig zusätzlich zum vorhandenen Wegleitsystem mit standardisierten Piktogrammen vermittelt.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	Die Aufzüge im Diakonie-Klinikum verfügen zusätzlich über niedrige waagrechte Bedienungstableaus und Haltestangen.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	Die meisten Toiletten in den öffentlichen Bereichen für Besucher sind rollstuhlgerecht.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Der "Begrüßungsdienst" in der Krankenhaushalle empfängt Patienten und Besucher beim Betreten des Krankenhauses. Durch einen ehrenamtlichen Begleitsystem und den Transportdienst werden Patienten im Bett, im Rollstuhl oder auch zu Fuß zu den entsprechenden Untersuchungen begleitet.
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die Klinikbetten im Diakonie-Klinikum sind elektrisch verstellbar und lassen sich durch das Ausziehen des Fußteils in der Länge individuell anpassen.
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Die OP-Schleuse und OP-Tische können im Diakonie-Klinikum besonderen Körpergrößen angepasst werden und sind für Patienten mit Übergewicht geeignet.
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Im Diakonie-Klinikum stehen passgenaue Blutdruckmanschetten unterschiedlicher Größe zur Verfügung.
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Ein Patientenlifter zur schonenden Lagerung und Mobilisation der Patienten ist im Diakonie-Klinikum verfügbar.
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Im Diakonie-Klinikum gibt es eine interne Liste von Mitarbeitenden, deren Dolmetscherfähigkeiten in Anspruch genommen werden können.

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Patienten mit Demenz erhalten eine nach Handlungsrichtlinien festgelegte Versorgung. Eine Mitarbeiterin wurde zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus qualifiziert. Zur Versorgung werden z.B. Sensormatten, Biographiemappen und eine Beschäftigungskoste eingesetzt. Zudem wurde eine Sitzwache etabliert.
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	In allen Aufzügen wird angezeigt, auf welchem Stockwerk sich der Aufzug befindet. Teilweise wird auch die Fahrtrichtung mithilfe eines Pfeils angezeigt.
BF39	Informationen zur Barrierefreiheit auf der Internetseite des Krankenhauses	

Im Rahmen eines Forschungsprojektes „Behinderte im Krankenhaus“ vom Diakonie-Klinikum und dem Behindertenzentrum Stuttgart bhz wurde eine Stelle für 2 Mitarbeitende eingerichtet, die sich als Beauftragte für Menschen mit Behinderung um die Belange eingeschränkter Patienten im Diakonie-Klinikum kümmern.

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Wir versorgen unsere Patienten nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und mit den modernsten Behandlungsmethoden. Daher nehmen wir aktiv an der medizinischen Forschung und klinischen Studien teil und bieten für hämato-onkologische, urologische und endokrinologische Erkrankungen eine Reihe von Studien an. Sämtliche Studien werden durch die Studienzentrale des Diakonie-Klinikums Stuttgart koordiniert (Telefon: 0711 991-3517).

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Die meisten ärztlichen Direktoren bzw. Chefärzte am Diakonie-Klinikum Stuttgart nehmen Lehrbeauftragungen/ Dozenten an verschiedenen Universitätskliniken und Hochschulen deutschlandweit wahr.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Das Diakonie-Klinikum Stuttgart ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. Greiner: Forschung an d. Uni Ulm Prof. Dr. Schwentner: Forschung an d. Uni Tübingen Dr. Vazifehdan: Zusammenarbeit mit d. Institute for Modelling & Simulation of Biochemical Systems (Uni Stuttgart) OSP: Zusammenarbeit mit d. Institut f. Klin. Epidemiologie & angewandte Biometrie (Uni Tübingen)
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Die Med. Klinik nimmt i. d. Hämato-Onkologie an Phase I/II-Studien teil, wodurch Pat. mithilfe neuester wissenschaftli. Erkenntnisse behandelt werden können. Es wird die Wirksamkeit, Verträglichkeit und Dosierung neuer, noch nicht zugelassener Arzneimittel an einer kleineren Patientenzahl getestet.
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Phase-III-Studien an der Med. & Urol. Klinik. Sie erfassen Wirkung, Verträglichkeit u. Interaktion mit anderen Medikamenten u. d. Vergleich mit Standardtherapien. Phase-IV erfolgt nach Marktzulassung (Prüfung d. Unbedenklichkeit unter Routinebedingungen). Teilnahme an nicht-interventionellen Studien

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Die vom OSP Stuttgart initiierte und am Diakonie-Klinikum durchgeführte Versorgungsstudie „Langzeittoxizität und Lebensqualität nach adjuvanter Chemotherapie bei Mammakarzinom – eine prospektive Studie“ wurde abgeschlossen. Eine Nachfolgestudie ist in Planung.
FL09	Doktorandenbetreuung	Die meisten Ärztlichen Direktoren und Chefärzte mit Lehrbeauftragungen und Dozenturen betreuen entsprechend ihrer Spezifikationen einzelne oder mehrere Doktoranden.
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	

Im Rahmen des Benchmarking-Qualitätsmanagement-Programms am Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart (OSP) erfolgt Versorgungsforschung bezüglich Überlebenszeit, rezidivfreier Zeit und Lebensqualität sowie leitliniengerechter Behandlung bei verschiedenen onkologischen Erkrankungen, wie beispielsweise Mamma-Karzinom, Colon- und Rektum-Karzinom.

Hierzu publiziert der OSP in Zusammenarbeit mit den Ärzten der Organkrebszentren regelmäßig Artikel, z.B. in den Zeitschriften "Pediatric Blood & Cancer" (u.a. Low-grade fibromyxoid sarcoma: A report of the Cooperative Weichteilsarkom Studiengruppe (CWS)) und "Pädiatrische Praxis" (u.a. Diagnostik und Therapieoptionen bei Osteosarkomen).

In 2020 wurde im OSP mit Prostatakrebs-Workshops gestartet, um auch in diesem Bereich klinikübergreifend aus den Benchmarkdaten zu lernen und ggf. notwendige Änderungen oder Ergänzungen in der Behandlung in den verschiedenen Kliniken umzusetzen. Zusätzlich ist mit dem DKFZ (Deutsches Krebsforschungszentrum) in Heidelberg die Auswertung von LQ-Daten für Prostata-CA geplant.

Im Rahmen eines gemeinsamen OSP-Projekts mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) beteiligt sich das Diakonie-Klinikum an der ALLY-Studie.

Außerdem wird unter Beteiligung der Stuttgarter Krankenhäuser Diakonie-Klinikum, Marienhospital, Robert-Bosch-Krankenhaus und Klinikum Stuttgart gemeinsam mit dem OSP die Return to work-Studie (Befragung zum Langzeitüberleben bei Patienten mit einer Lymphomerkkrankung – Studie zur Rückkehr ins Arbeitsleben und zur Lebensqualität) durchgeführt.

Die Teilnahme an der LUCHS-Studie zusammen mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum ist für 2023 geplant.

In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut führt das Diakonie-Klinikum das Projekt "ExoPfleger" durch. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines nutzerfreundlichen, aktiv angetriebenen und anthropomorphen Exoskelett-Demonstrators für Pflegekräfte. Am Beispiel der Umbettung von bewusstlosen und narkotisierten Patienten soll mit Endanwendern der Demonstrator optimiert und evaluiert werden.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medicin/haematologie/onkologie/-stammzelltransplantation/-palliativmedizin/forschung-und-studien.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/fuer-patienten/teilnahme-an-studien.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/fuer-aerzte/studien.html>

<http://www.osp-stuttgart.de/>

<http://www.ipa.fraunhofer.de/de/referenzprojekte/ExoPfleger.html>

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Das Diakonie-Klinikum ist Mitträger des Evangelischen Bildungszentrums für Gesundheitsberufe Stuttgart (EBZ) mit 279 Schulplätzen. Die Pflegekräfte erhalten im Diakonie-Klinikum ihre praktische Ausbildung. (www.ebz-pflege.de)
HB07	Operationstechnische Assistentin und Operationstechnischer Assistent (OTA)	In einer Kooperation mit der OTA-Schule in Tübingen wird die Ausbildung zur/zum Operationstechnischen Assistentin/Assistenten ermöglicht.
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	Das Diakonie-Klinikum ist Mitträger des Evangelischen Bildungszentrums für Gesundheitsberufe Stuttgart (EBZ). Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen erhalten im Diakonie-Klinikum ihre praktische Ausbildung.
HB15	Anästhesietechnische Assistentin und Anästhesietechnischer Assistent (ATA)	Für die theoretische Ausbildung arbeitet das Diakonie-Klinikum eng mit der ATA-Schule am Universitätsklinikum Tübingen zusammen. Um einen optimalen Theorie-Praxistransfer zu gewährleisten, werden die Praxiseinsätze in enger Anlehnung an den Unterrichtseinheiten geplant.
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	Nach der Reformierung der Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege lautet die Berufsbezeichnung für Absolventen der Ausbildung nun Pflegefachfrau oder Pflegefachmann. Die Ausbildung findet in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungszentrum statt.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://ebz-pflege.de/index.php>

A-9 Anzahl der Betten

Betten	
Betten	400

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	22107
Teilstationäre Fallzahl	41
Ambulante Fallzahl	111546
Fallzahl stationsäquivalente psychiatrische Behandlung	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 200,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	159,5	
Ambulant	40,8	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	199,3	
Nicht Direkt	1	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 110,78

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	87,66	
Ambulant	23,12	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	109,78	
Nicht Direkt	1	

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 310,58

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	290,01	
Ambulant	20,57	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	308,85	
Nicht Direkt	1,73	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 40,83

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	40,67	
Ambulant	0,16	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	40,83	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 3,82

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,82	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,82	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,75	
Nicht Direkt	0	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 30,72

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	29,72	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	30,72	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 2,26

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,26	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,26	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 12,82

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,82	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,82	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 3,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,01	
Nicht Direkt	0	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 22,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	22,63	
Ambulant	0,12	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	22,63	
Nicht Direkt	0,12	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 22,62

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	22,62	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	22,62	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 98,09

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	37,28	
Ambulant	60,81	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	98,09	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 7,58

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,44	
Ambulant	0,14	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,58	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte: 0,1

Kommentar: Ein Facharzt hat zusätzlich die Qualifikation Diplom-Psychologe.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,1	
Nicht Direkt	0	

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,4	
Nicht Direkt	0	

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,3	
Nicht Direkt	0	

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte: 0,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,75	
Nicht Direkt	0	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 – Diätassistentin und Diätassistent

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

SP13 – Kunsttherapeutin und Kunsttherapeut

Anzahl Vollkräfte: 0,51

Kommentar: Kunsttherapeuten kommen insbesondere in der Psychosomatik, der Onkologie und der Palliativbetreuung zum Einsatz.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,51	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,51	
Nicht Direkt	0	

SP16 – Musiktherapeutin und Musiktherapeut

Anzahl Vollkräfte: 0,9

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,9	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,9	
Nicht Direkt	0	

SP18 – Orthopädiemechanikerin und Bandagistin und Orthopädiemechaniker und Bandagist/Orthopädieschuhmacherin und Orthopädieschuhmacher

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: Das Sanitätshaus Kächele, mit Filiale im Gesundheitshaus am Diakonie-Klinikum, stellt die Orthopädietechniker.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	1	

SP21 – Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 18,86

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,09	
Ambulant	3,77	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	18,86	
Nicht Direkt	0	

SP25 – Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Anzahl Vollkräfte: 6,49

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,49	2 Mitarbeitende sind zusätzlich ausgebildete Diakone. 2 Mitarbeitende haben die Qualifikation Diplom Sozialarbeiter und 2 Mitarbeitende den B.A. Sozialarbeiter. Ein Mitarbeiter ist zusätzlich ausgebildeter Diakon, Diplom Sozialarbeiter und besitzt den M.A. in Diakoniewissenschaften.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,49	
Nicht Direkt	0	

SP28 – Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Anzahl Vollkräfte: 0,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,64	Der interdisziplinäre Wundarbeitskreis unter der Leitung einer Fachapothekerin für klinische Pharmazie, geriatrische Pharmazie und einem speziell ausgebildeten Wundmanager sorgt für die Erstellung und Weiterentwicklung von Wundbehandlungsstandards und deren Umsetzung auf den Stationen.
Ambulant	0,16	In der Wundsprechstunde wird durch ein speziell ausgebildetes Team von Fachärzten und Pflegefachkräften die Wunde beurteilt und die weitere Behandlung zusätzlich in Kooperation mit dem Reha Team Nordwürttemberg geplant und organisiert.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,8	
Nicht Direkt	0	Mitarbeiter des Verosana Teams stehen Patienten, Angehörigen u. ambulanten Diensten immer dienstags während der Wundsprechstunde in Zusammenarbeit mit den Ärzten u. Pflegekräften des Diakonie-Klinikums für fachliche Fragen, ob zu Hause oder in der Klinik, zur Verfügung.

SP35 – Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater

Anzahl Vollkräfte: 2,07

Kommentar: Die Medizinische Klinik bietet unter Mitarbeit der Diabetesberaterinnen regelmäßig ein-wöchige Schulungen für Menschen mit Diabetes mellitus an. Zusätzlich klären die Diabetesberaterinnen auf, welche Folgeerkrankungen auftreten, wie diese richtig eingeschätzt und evtl. verhindert werden können.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,07	
Nicht Direkt	0	

SP14 – Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: Die logopädische Behandlung erfolgt über eine externe Therapeutin, die dem Diakonie-Klinikum zur Verfügung steht.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	1	

SP05 – Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 1,31

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,05	
Ambulant	0,26	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,31	
Nicht Direkt	0	

SP55 – Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA)

Anzahl Vollkräfte: 13,06

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,45	
Ambulant	2,61	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,06	
Nicht Direkt	0	

SP56 – Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)

Anzahl Vollkräfte: 12,94

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,35	
Ambulant	2,59	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,94	
Nicht Direkt	0	

SP23 – Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Anzahl Vollkräfte: 0,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,1	
Nicht Direkt	0	

SP27 – Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie

Anzahl Vollkräfte: 0,5

Kommentar: Das Sanitätshaus Carstens stellt die Fachkräfte zur Stomaversorgung am Diakonie-Klinikum. Die Mitarbeiter kommen regelmäßig montags, mittwochs und freitags in die Klinik, visitieren die Stomapatienten und leiten diese an. Eine Weiterbetreuung für zu Hause ist ebenfalls möglich.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0,5	

SP36 – Entspannungspädagogin und Entspannungspädagoge/Entspannungstherapeutin und Entspannungstherapeut/Entspannungstrainerin und Entspannungstrainer (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heilerhythmielhrerin und Heilerhythmielhrer/Feldenkraislehrerin und Feldenkraislehrer

Anzahl Vollkräfte: 0,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,3	
Nicht Direkt	0	

SP60 – Personal mit Zusatzqualifikation Basale Stimulation

Anzahl Vollkräfte: 20,52

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	20,52	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	20,52	
Nicht Direkt	0	

SP61 – Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik

Anzahl Vollkräfte: 7,84

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,84	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,84	
Nicht Direkt	0	

SP22 – Podologin und Podologe (Fußpflegerin und Fußpfleger)

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: Die podologische Behandlung erfolgt über eine externe Therapeutin, die dem Diakonie-Klinikum immer donnerstags zur Verfügung steht.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	1	

SP30 – Hörgeräteakustikerin und Hörgeräteakustiker

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: Die Firma "iffland.hören." steht mit ihren Hörgeräteakustiker dem Diakonie-Klinikum zur Verfügung. Die Filiale befindet sich direkt gegenüber dem Krankenhaus im Gesundheitshaus am Diakonie-Klinikum.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	1	

SP24 – Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 0,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,4	
Nicht Direkt	0	

SP31 – Gymnastik- und Tanzpädagogin und Gymnastik- und Tanzpädagoge

Anzahl Vollkräfte: 0,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,3	
Nicht Direkt	0	

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/physiotherapie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/kueche.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/psychosomatische-medizin/therapeutische-angebote.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/sozialdienst.html>

<http://iffland-hoeren.de/>

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
Funktion	Leiter Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Stephan Schmidt
Telefon	0711/991-1050
Fax	0711/991-1054
E-Mail	stephan.schmidt@diak-stuttgart.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/ueber-uns/qualitaetsmanagement.html>

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Lenkungs-gremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Die Lenkungsgruppe setzt sich aus Entscheidungsträgern der verschiedenen Berufsgruppen des Diakonie-Klinikums zusammen: <ul style="list-style-type: none">• der Geschäftsführer• die Mitglieder der Krankenhausleitung• der Leiter Qualitäts- und Risikomanagement• die Leiterin der Personalabteilung
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

Die Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement unterstützt die Geschäftsführung und die Krankenhausleitung des Diakonie-Klinikums in der Aufgabe, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem aufzubauen und weiterzuentwickeln.

Die Lenkungsgruppe plant und steuert alle Maßnahmen zur Überprüfung des Hauses auf qualitäts- und risikorelevante Stärken und Verbesserungspotenziale und ist der Geschäftsführung in allen Belangen des Qualitäts- und Risikomanagements (QRM) berichtspflichtig.

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	
Funktion	Leiter Qualitäts- und Risikomanagement
Titel, Vorname, Name	Stephan Schmidt
Telefon	0711/991-1050
Fax	0711/991-1054
E-Mail	stephan.schmidt@diak-stuttgart.de

A-12.2.2 Lenkungs-gremium

Lenkungs-gremium / Steuerungsgruppe	
Lenkungs-gremium / Steuerungsgruppe	Ja - Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilung / Funktionsbereich	Das Koordinationsteam CIRS setzt sich aus Entscheidungsträgern der verschiedenen Berufsgruppen des Diakonie-Klinikums zusammen: - dem Ltd. Ärztlichen Direktor oder seinem Stellvertreter - der Pflegedirektorin - einem Mitglied der Mitarbeitervertretung - dem Leiter Qualitäts- und Risikomanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Alle relevanten Prozessbeschreibungen/SOPs sind im Intranet (Nexus Curator) hinterlegt und für alle Mitarbeitenden des Hauses einsehbar. Jede Änderung in der QM- und Risiko-Dokumentation wird zeitnah und nachvollziehbar für alle Mitarbeitenden veröffentlicht.
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		Es besteht ein umfassendes Angebot an internen Schulungen. Ebenso wird an externen Fort- und Weiterbildungen sowie Kongressen und Tagungen regelmäßig teilgenommen.
RM03	Mitarbeiterbefragungen		
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Alle relevanten Prozessbeschreibungen/SOPs sind im Intranet (Nexus Curator) hinterlegt und für alle Mitarbeitenden des Hauses einsehbar. Jede Änderung in der QM- und Risiko-Dokumentation wird zeitnah und nachvollziehbar für alle Mitarbeitenden veröffentlicht.
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Die "Qualifizierte Schmerztherapie" im Diakonie-Klinikum ist seit Juli 2015 durch Certcom / painCert zertifiziert.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Der "Nationale Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege" wird im Diakonie-Klinikum umgesetzt.
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Der "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe" in der Pflege wird im Diakonie-Klinikum umgesetzt.
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Der Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen ist im Diakonie-Klinikum in einem Handbuch beschrieben und geregelt.
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Eine Prozessbeschreibung zum Umgang mit Störmeldungen und Reparaturanforderungen ist im Nexus Curator hinterlegt und für alle Mitarbeitenden des Hauses einsehbar.
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Tumorkonferenzen - Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen - Palliativbesprechungen - Qualitätszirkel	Neben den verschiedenen abteilungsinternen Besprechungen finden im Diakonie-Klinikum regelmäßig interdisziplinär besetzte Komplikationsbesprechungen unter der Leitung des Leitenden Ärztlichen Direktors statt.
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		Die schriftliche Aufklärung von Patienten bei ärztlichen Eingriffen erfolgt durch standardisierte, geprüfte Aufklärungsbögen. Diese liegen bei Bedarf in fremdsprachiger Ausführung vor.
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		Zur Vermeidung von Eingriffs- u. Patientenverwechslungen wird eine OP-Checkliste verwendet. In einem "team-time-out" werden u.a. die Identität des Pat., die OP u. die vorgesehene Seite verifiziert. Die OP beginnt erst, wenn alle Punkte der Checkliste abgezeichnet sind.
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Über ein OP-Planungsformular werden präoperativ für jeden Patienten individuell alle notwendigen Maßnahmen geplant und dokumentiert.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Im Rahmen der abteilungsspezifischen Röntgenbesprechungen und der ärztlichen Früh- bzw. Nachmittagskonferenzen werden alle notwendigen präoperativen Befunde vollständig präsentiert.
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Zur Vermeidung von Eingriffs- u. Patientenverwechslungen wird eine OP-Checkliste verwendet. In einem "team-time-out" werden u.a. die Identität des Pat., die OP u. die vorgesehene Seite verifiziert. Zusätzlich erhalten alle Pat. ein Pat.armband. Das Verfahren ist in einer Prozessbeschreibung geregelt.
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Die Aufwachphase und postoperative Versorgung eines Patienten ist im Diakonie-Klinikum in einem Standard beschrieben.
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Datum: 15.11.2022	Im Rahmen d. Entlassmanagements arbeitet d. Sozialdienst mit amb. Pflegediensten u. sektorenübergreifenden Nachsorgediensten („Diakonie-Nachsorge“ d. Diakoniestation Stgt. und „Management im Anschluss“ d. Sanitätshauses Carstens) sowie mit stat. Einrichtungen zur Dauer- und Kurzzeitpflege zusammen.

Im Diakonie-Klinikum Stuttgart wird zusätzlich zu den oben aufgeführten Instrumenten und Maßnahmen mit CRAB (Copeland's Risk Adjusted Barometer) gearbeitet. CRAB ist eine Software zur Analyse klinischer Ergebnisse mit einer Risikobereinigung. Die Daten basieren auf Abrechnungsdaten des Krankenhauses und werden in einem internationalen Benchmark betrachtet.

Durch das System werden überdurchschnittlich gute Behandlungsverläufe und Komplikationen identifiziert, welche anschließend mit den einzelnen Fachbereichen besprochen werden. Maßnahmen zur Verbesserung und Implementierung gut funktionierender Abläufe werden vereinbart.

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz
Verbesserung Patientensicherheit	Oberstes Ziel der Patientensicherheit ist die Vermeidung von unerwünschten Ereignissen, die auf Fehlern beruhen. Die Entdeckung und Analyse von Fehlern ist deshalb eine wichtige Wissensquelle, aus der man für die Zukunft lernen kann. Die Durchführung v. werktäglichen ärztlichen Frühbesprechungen, Teamsitzungen d. Pflege, die konsequente Durchführung d. Komplikationskonferenz (unter Ltg. des Leitenden ÄD) bieten den geeigneten Rahmen, aufgetretene Fehler o. besondere Vorkommnisse zu bearbeiten.

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	05.11.2020
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	"bei Bedarf"

Das Gremium für das Interne Fehlermeldesystem trifft sich alle 8 Wochen. Es besteht aus dem Leitenden Ärztlichen Direktor oder seinem Stellvertreter, der Pflegedirektorin, einem Vertreter der MAV und dem Leiter Qualitäts- und Risikomanagement.

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz

Nr.	Instrument und Maßnahme
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Das Gremium für das Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesystem ist identisch mit dem Gremium für das Interne Fehlermeldesystem. Dadurch können Fälle, die einrichtungsübergreifend gemeldet werden mit den hausinternen Meldungen in Verbindung gebracht, verglichen und entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden.

Das Gremium trifft sich alle 8 Wochen. Es besteht aus dem Leitenden Ärztlichen Direktor oder seinem Stellvertreter, der Pflegedirektorin, einem Vertreter der MAV und dem Leiter Qualitäts- und Risikomanagement.

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1	Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit einer habil. Fachärztin (FÄ) für Hygiene und Umweltmedizin/ FÄ für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie. Ein Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie des Labors, das die mikrobiologische Diagnostik durchführt, ist zur telefonischen Beratung verfügbar. Die Zusammenarbeit erfolgt 1x monatlich vor Ort und jederzeit bei Bedarf.
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	10	Die verschiedenen Fachabteilungen im Diakonie-Klinikum Stuttgart haben hygienebeauftragte Ärzte benannt und geschult. Eine Tätigkeitsbeschreibung mit Qualifikation und Aufgaben steht im Intranet im Hygienehandbuch jederzeit zur Verfügung. Es finden zweimal jährlich Treffen der hygienebeauftragten Ärzte statt.
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	4	Die Erarbeitung und kontinuierliche Weiterentwicklung hygienerelevanter Maßnahmen erfolgt im Diakonie-Klinikum durch drei Hygienefachkräfte. Seit Juli 2022 besteht das Team aus 3 Hygienefachkräften und einem Mitarbeitenden, der sich in Weiterbildung zur HFK befindet. Zur Sicherstellung von Personal- und Patientensicherheit werden regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden und bereichsbezogene Hygienebegehungen durchgeführt. Im Intranet "Curator" sind alle hygienerelevanten Dokumente hinterlegt.
Hygienebeauftragte in der Pflege	28	Im Diakonie-Klinikum sind Hygienebeauftragte in der Pflege benannt und geschult. Eine Tätigkeitsbeschreibung findet sich im Hygienehandbuch im Intranet "Curator". Durch die 4x jährlich stattfindenden Treffen mit den Hygienefachkräften wird ein guter Informationsaustausch und die Ab- sowie Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen aufgrund praxisnaher hygienerelevanter Beobachtungen ermöglicht. Bei den Treffen finden Fortbildungen sowohl durch die externe Hygienikerin als auch durch die HFKs statt.

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise
Vorsitzende oder Vorsitzender der Hygienekommission	
Funktion	Leitender Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Frank Werdin
Telefon	0711/991-2451
Fax	0711/991-2459
E-Mail	werdin@diak-stuttgart.de

Das Thema Hygiene spielt im Krankenhaus eine wichtige Rolle. Die notwendigen Maßnahmen zur Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Krankenhausinfektionen werden im Diakonie-Klinikum Stuttgart unter Beachtung der einschlägigen Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Empfehlungen festgelegt. Vorsitzender der Hygienekommission ist der Leitende Ärztliche Direktor Herr Prof. Dr. med. Frank Werdin.

Die Sitzungen der Hygienekommission, in welchen leitende und hygieneverantwortliche Mitarbeitende unterschiedlicher Berufsgruppen hygienerelevante Maßnahmen besprechen und festlegen, finden regelmäßig statt.

Eine aktive Erfassung und Bewertung von Krankenhausinfektionen erfolgt sowohl intern als auch extern durch die Teilnahme am „Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System“ (KISS) des Nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen. Diese Methode ermöglicht den Vergleich der eigenen Infektionsdaten mit denen anderer Krankenhäuser. Im Bedarfsfall werden geeignete Präventionsmaßnahmen eingeleitet.

Die Teilnahme des Klinikums an der bundesweiten Kampagne „Aktion Saubere Hände“ zur Verbesserung der Händehygiene und damit zur Vermeidung von Keimübertragungen spiegelt das Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Patienten wider. Seit Beginn der Kampagne nimmt das Klinikum aktiv daran teil. Auch für die Jahre 2022/2023 hat das Diakonie-Klinikum wieder das Gold-Zertifikat der "Aktion Saubere Hände" erhalten hat.

Notwendige Maßnahmen zum Umgang mit multiresistenten Erregern, z.B. MRSA, erfolgen nach den allgemein anerkannten Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts sowie des MRE-Netzwerks Stuttgart. Schriftliche Standards, regelmäßige Mitarbeiter-Schulungen, die Überwachung der korrekten Umsetzung sowie eine systematische Erfassung und Bewertung auftretender Erreger schützen sowohl nicht betroffene Patienten als auch Mitarbeiter vor einer Übertragung. Ebenso erhalten betroffene Patienten eine angemessene Versorgung.

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe

Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaphylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Ja

Ein Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie seitens des Labors, welches auch die mikrobiologische Diagnostik durchführt, steht für zeitnahe telefonische Beratungen zu sämtlichen Themen, insbesondere zu Fragen rund um Antibiotika, zur Verfügung. Das Angebot kann und wird von allen Fachabteilungen im Diakonie-Klinikum in Anspruch genommen. Sofern es die pandemische Lage zulässt, finden gemeinsame Antibiotikavisiten auf der Intensivstation statt.

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel

Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Es werden alle Patienten mit Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion erfasst und die einzelnen Fälle mit den Fachabteilungen besprochen. Bei Auffälligkeiten werden Maßnahmen geprüft und ergriffen.

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	35,00 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	194,00 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja
Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	CDAD-KISS HAND-KISS DAS-KISS MRSA-KISS	Zusätzlich wird am ITS- und ITS-MRE-KISS teilgenommen (entspricht dem DAS-KISS). In der Hygienekommission wurde in 2019 beschlossen, dass die Teilnahme am OP-KISS vorerst ausgesetzt wird. Eine Teilnahme wird für 2023 angestrebt. Seit 2019 werden alle postoperativen Wundinfektionen intern erfasst.
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: Qualitätssicherungsverfahren MRE (MRSA, 4MRGN und VRE) der QiG BW	Seit 2011 nimmt das Diakonie-Klinikum an dem landesweit verpflichtenden Qualitätssicherungsverfahren MRSA und 4 MRGN in der stationären Krankenhausbehandlung teil. Seit 2020 wird auch VRE mit erfasst.
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Gold	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Validiert wird mind. 1x jährlich, bei Bedarf, z.B. bei neuen Instrumenten, auch öfter.
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Schulungen der Mitarbeitenden zu hygienebezogenen Themen finden im Rahmen der jährlichen Pflichtfortbildungen sowie anlassbezogen und für einzelne Berufsgruppen (z.B. Transportdienst, FSJler, Hauswirtschaft, OP-Personal) statt.

In 2020 haben die Hygienefachkräfte Konzepte zum Umgang mit dem Sars-CoV-2-Virus entwickelt und etabliert sowie regelmäßig an die neuen Situationen angepasst. Sie sind Mitglied in der Corona-Taskforce, sind Ansprechpartner für Fragen rund um die aktuell geltenden (Quarantäne-)Regelungen und haben den Kontakt zum Gesundheitsamt gepflegt. Corona-Infektionen werden dokumentiert und Infektionsketten nachvollzogen.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	Das Zentrale Beschwerdemanagement wird mit allen Ansprechpartnern und Kontaktdaten in einem Flyer und auf der Homepage vorgestellt. Jeder Patient erhält bei der stationären Aufnahme einen Patientenfragebogen. Dieser liegt auf dem Patientenbett zusammen mit einer Begrüßungskarte bereit. Es erfolgt die Durchsicht aller abgegebenen Bögen sowie eine statistische, elektronische Erfassung mit Auswertung nach Aufenthaltsdatum, Klinik und Station.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	Eine Verfahrensanweisung zum Umgang mit Beschwerden ist erstellt und im Intranet veröffentlicht. Beschrieben werden die Verantwortlichkeiten sowie der Umgang mit schriftlichen, persönlichen, telefonischen Beschwerden und Rückmeldungen im Internet. Nach Absprache nimmt das Beschwerde- oder Qualitätsmanagement oder die Leitung der einzelnen Bereiche bei Bedarf mit dem Beschwerdeführer Kontakt auf.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	Der Umgang mit mündlichen Beschwerden ist in der Verfahrensanweisung geregelt. Beschwerden über das Telefon werden direkt in den Bereichen erfasst und an das Beschwerdemanagement weitergeleitet. Hier erfolgt die weitere Bearbeitung der Beschwerde. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Qualitäts- und Risikomanagement.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	Der Umgang mit schriftlichen Beschwerden ist in der Verfahrensanweisung geregelt. Beschwerden über den Patientenfragebogen werden entweder über den Briefkasten oder direkt an das Qualitäts- und Risikomanagement weitergeleitet. Dort werden alle Eingänge erfasst und ausgewertet. Beschwerden, die direkt an die Geschäftsführung gerichtet sind oder über die Lob-und-Tadel-Mailadresse geschickt werden, werden vom Beschwerdemanagement erfasst, bearbeitet und ausgewertet.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja	Zeitziele für Rückmeldungen sind in der Verfahrensanweisung definiert. Eine erste Rückmeldung an die Patienten erfolgt innerhalb einer Woche.

Regelmäßige Einweiserbefragungen

Durchgeführt	Ja
Link	https://www.diakonie-klinik.de/ueber-uns/qualitaetsmanagement.html
Kommentar	Im Diakonie-Klinikum werden regelmäßig Einweiserbefragungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit der Geschäftsführung und den Klinikleitungen besprochen.

Regelmäßige Patientenbefragungen

Durchgeführt	Ja
Link	https://www.diakonie-klinik.de/ueber-uns/qualitaetsmanagement.html
Kommentar	Jeder Patient in unserem Haus erhält auf dem Patientenbett einen Fragebogen. Auf diesem kann die Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten geäußert werden kann. Die Fragebögen werden nach Fachabteilungen und Berufsgruppen ausgewertet. Die Ergebnisse werden den jeweiligen Leitungen zur Verfügung gestellt.

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden

Möglich	Ja
Link	https://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt.html
Kommentar	Die anonyme Eingabe für Lob und Tadel, von Hinweisen und Verbesserungsvorschlägen ist im Diakonie-Klinikum jederzeit über den Patientenfragebogen oder über eine Nachricht an unseren Patientenfürsprecher (Beschwerdemanagement-Flyer) möglich.

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Funktion	Assistentin des Geschäftsführers
Titel, Vorname, Name	Carola Frenzer
Telefon	0711/991-1004
Fax	0711/991-1005
E-Mail	LobundTadel@diak-stuttgart.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements

Link zum Bericht	https://www.diakonie-klinikum.de/klinikaufenthalt/lob-und-tadel.html
Kommentar	Als wichtiger Bestandteil der Patientenorientierung ist ein Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und Besucher eingerichtet. Im Beschwerdemanagement werden Anregungen, Beschwerden und Hinweise aller Art entgegengenommen und strukturiert bearbeitet. Die Anregungen, Beschwerden und Hinweise können sowohl über den Patientenfragebogen, den jeder Patient bei Aufnahme erhält, als auch per Brief, persönlich, telefonisch oder über die Internetseite geäußert werden.

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher

Patientenfürsprecherin oder Patientenfürsprecher

Funktion	Patientenfürsprecher; Seelsorger und Diakon i.R.
Titel, Vorname, Name	Josef Pollakowski
Telefon	0152/2805-2280
Fax	0711/991-1005
E-Mail	patientenfuersprecher@diak-stuttgart.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern

Kommentar	Der Patientenfürsprecher des Diakonie-Klinikums Stuttgart ist Diakon im Ruhestand. Er ist in der Seelsorge ehrenamtlich tätig und sieht sich als Schnittstelle zwischen Patienten und dem Krankenhaus. Er dient als erste Anlaufstelle für alle Anliegen der Patienten und arbeitet eng mit den ehrenamtlich Tätigen & dem Beschwerdemanagement zusammen. Da er ehrenamtlich tätig ist, steht er beiden Seiten unvoreingenommen und neutral gegenüber. Der Patientenfürsprecher bietet regelmäßig Sprechstunden an.
-----------	---

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/klinikaufenthalt/lob-und-tadel.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/ueber-uns/qualitaetsmanagement.html>

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe	
Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja - Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit

Verantwortliche Person AMTS	
Funktion	Apothekerin
Titel, Vorname, Name	Dr. Anette Vasel-Biergans
Telefon	0711/991-0
Fax	0711/991-1090
E-Mail	Vasel-Biergans@diak-stuttgart.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	1
Weiteres pharmazeutisches Personal	0

Erläuterungen
Das hier dargestellte Personal ist bei der Stadt Stuttgart im Katharinenhospital (KH) angestellt. Das Diakonie-Klinikum hat einen Versorgungsvertrag bzgl. der Arzneimittelversorgung mit dem KH geschlossen. Bestandteil hiervon ist u.a. die Abstellung einer Krankenhausapothekerin im Diakonie-Klinikum.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese:
Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.
- Medikationsprozess im Krankenhaus:
Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.
Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u.Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.
- Entlassung:
Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<ul style="list-style-type: none"> - Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten 	
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	<ul style="list-style-type: none"> Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Nexus Curator Letzte Aktualisierung: 15.11.2022 	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	- Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)	Im Diakonie-Klinikum steht die elektronische Arzneimittelliste "AMeLi" zur Verfügung.
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung - Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2) - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)	
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		Sowohl die Pflegekräfte als auch die Ärzte haben über das Intranet Zugriff auf die Gelbe, bzw. Rote Liste und AMeLi.
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung - Schulungen des Personals, welches die Medikation zubereitet - schriftliche Standards - Zubereitung durch pharmazeutisches Personal - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Röntgendarstellung in vielen Ebenen Ein Gerät steht in der Radiologie, ein weiteres Notfall-CT steht in der Zentralen Notaufnahme zur Verfügung.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Das EEG der Neurologischen Praxis am Diakonie-Klinikum steht der Klinik im Rahmen des Konsiliardienstes zur Verfügung.
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Die Dialyse findet im Rahmen von Kooperationen mit den umliegenden Dialysezentren statt, hauptsächlich mit einer Praxis aus Stuttgart-Vaihingen.
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	-	Großes, stationäres ESWL-Gerät zur Zertrümmerung von Harnsteinen durch Stoßwellen
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung von Struktur und Funktion der Gewebe und Organe im Körper (umgangssprachlich Kernspin)
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-	
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens	Nein	Gerät zur Darstellung von sich bewegenden Organen
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	-	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	-	PET/CT: Kombinationsgerät aus PET und CT. CT bildet Strukturen des menschlichen Körpers detailreich ab. Die PET zeigt den Zuckerverbrauch quantitativ an und ermöglicht Aussagen darüber, ob Tumorgewebe vorliegt. Das PET/CT wird durch das Südwestdeutsche PET-Zentrum am Diakonie-Klinikum betrieben.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	-	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	-	Ein Elektrophysiologischer Messplatz steht dem Diakonie-Klinikum im Rahmen des Konsiliardienstes der Neurologischen Praxis im Ärztehaus am Diakonie-Klinikum zur Verfügung.
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	Nein	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	Bei der Radiofrequenzablation bzw. Hochfrequenzablation handelt es sich um ein Verfahren, bei dem in einem vorher definierten Bereich des Körpers Gewebe durch die Zufuhr von großer Hitze zerstört werden soll. Behandelt werden u.a. schwere Herzrhythmusstörungen u. medikamentenresistente Hypertonie.
AA69	Linksherzkatheterlabor	Gerät zur Darstellung der linken Herzkammer und der Herzkranzgefäße	Ja	
AA71	Roboterassistiertes Chirurgie-System	Operationsroboter	-	Im Diakonie-Klinikum steht ein DaVinci Xi Operationsroboter für minimalinvasive Operationen zur Verfügung.
AA72	3D-Laparoskopie-System	Kamerasystem für eine dreidimensionale Darstellung der Organe während der Operation	-	

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/strahlentherapie-und-humangenetik.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/pet/ct-zentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/radiologie.html>

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses	
Zugeordnete Notfallstufe	Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	Nein

Umstand, der zu der Zuordnung des Krankenhauses zur Notfallstufe führt

Erfüllung der Voraussetzungen der Notfallstufe

Die Zentrale Notaufnahme (ZNA) des Diakonie-Klinikums Stuttgart unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Stephan Rauscher versorgt täglich und rund um die Uhr alle Notfallpatienten, die vom Rettungsdienst oder von niedergelassenen Ärzten ins Krankenhaus geschickt werden oder sich dort selbstständig vorstellen.

Die Zentrale Notaufnahme hilft Notfallpatienten mit

- lebensrettenden Sofortmaßnahmen
 - Schmerztherapie
 - Diagnostik und Erstversorgung bei akuten Krankheitsbildern und Verletzungen
- und entscheidet über eine stationäre Aufnahme oder ambulante Behandlung.

Die Notaufnahme ist rund um die Uhr mit Ärzten und Pflegekräften besetzt und arbeitet eng mit allen Abteilungen des Diakonie-Klinikums sowie der Charlottenklinik für Augenheilkunde zusammen.

Das Mitarbeiter-Team der ZNA betreut die interdisziplinäre ZNA-Station S11. Auf unserer ZNA-Station werden Patienten versorgt, die stationär aufgenommen werden müssen, aber voraussichtlich innerhalb von 1-2 Tagen wieder entlassen werden können oder bei denen eine weitere Diagnostik erforderlich ist, bis die endgültige Zuordnung zu einer Fachabteilung erfolgen kann.

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Nein
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Ja

B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



B-1 Medizinische Klinik / Hämatologie und Onkologie



Fachabteilung:	Medizinische Klinik / Hämatologie und Onkologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Jochen Greiner
Ansprechpartnerin:	Renate Schmid
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-3501
Fax:	0711 991-3590
E-Mail:	schmid@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/haematologie-onkologie-stammzelltransplantation-palliativmedizin.html

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Medizinische Klinik – Hämatologie und Onkologie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Medizinische Klinik – Hämatologie und Onkologie
Fachabteilungsschlüssel	0500
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Hämatologie und Onkologie, Stammzelltransplantation, Palliativmedizin
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Jochen Greiner
Telefon	0711/991-3501
Fax	0711/991-3590
E-Mail	schmid@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstraße 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin.html

Ärzte-Hotline für hämatologische Fragen und Notfälle: Telefon 0711 / 991-3510
Anmeldung Transplantations-Ambulanz: Telefon 0711 / 991-3250; Telefax 0711 / 991-3259; Mail: transplantation@diak-stuttgart.de; Sprechzeiten Mo-Fr nach Vereinbarung
Stationäre Einweisung: Telefon 0711 / 991-3501; Telefax 0711 / 991-3590
Stationäre Notfallaufnahme über die Zentrale Notaufnahme: Telefon 0711 / 991-3130

Die Mitarbeitenden der Abteilung Hämatologie und Onkologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart verbinden menschliche Zuwendung und die individuelle Betreuung der Patienten mit modernster Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen. Die Hämatologie und Onkologie am Diakonie-Klinikum bietet zur Behandlung von bösartigen Krebserkrankungen alle gängigen Therapieverfahren an. Zum Spektrum der Tumorthherapie gehören beispielsweise die Chemotherapie, die Immuntherapie mit verschiedenen Antikörper-Therapien, die Verwendung neuer Krebsmedikamente wie verschiedene Tyrosinkinase-Inhibitoren bis hin zur Hochdosischemotherapie sowie die Stammzell-Transplantation und Knochenmark-Transplantation. Darüber hinaus nimmt die Abteilung regelmäßig an klinischen Studien mit neuen, wirksamen Medikamenten der Tumorthherapie teil. Die Patienten werden stationär und ambulant betreut.

Zu den Behandlungsschwerpunkten der Hämatologie und Onkologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart gehören

- die akute und chronische Leukämie (Blutkrebs-Erkrankungen wie AML, ALL, CML und CLL),
- Lymphdrüsen-Krebserkrankungen (Lymphome wie Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphome (NHL), Multiples Myelom oder Plasmozytom),
- Myelodysplastische Syndrome (MDS),
- Anämie,
- autologe und allogene Transplantation mit peripheren Stammzellen oder Knochenmark-Stammzellen.

Darüber hinaus werden in der Abteilung eine Vielzahl von soliden Tumoren wie beispielsweise Brustkrebs (Mammakarzinom) und andere Tumoren der weiblichen Geschlechtsorgane, Magen-Tumore und Darm-Tumore (kolorektales Karzinom, Rektumkarzinom, Pankreaskarzinom), Hodentumor, Prostatakarzinom, Nierenzellkarzinom, Schilddrüsenkarzinom, Weichteiltumore (Sarkom) sowie Lungentumore (Bronchialkarzinom) behandelt. Die Schwerpunkte Schmerztherapie und Palliativmedizin ergänzen das Spektrum der Abteilung.

Zu einer erfolgreichen Behandlung tragen auch die komfortabel ausgestatteten Patientenzimmer und die besondere Atmosphäre des Hauses bei. Die hämatologisch-onkologische Intensivstation verfügt über schöne und moderne Patientenzimmer und eine eigene Dachterrasse, die den Patienten dieser Station vorbehalten ist. Die Zimmer mit Reinluftversorgung sind besonders geeignet für Patienten, die eine Stammzelltransplantation erhalten oder wegen akuter Leukämien behandelt werden.

Um die Patienten optimal zu betreuen, arbeiten wir eng mit verschiedenen Institutionen und den Universitätsklinikum Tübingen und Ulm zusammen, beispielsweise in der Vermittlung von Stammzell- oder Knochenmarkspendern oder in der Wissenschaft.

Chefarzt Professor Dr. med. Greiner ist aktiv in das Forschungsnetzwerk der Universität Ulm eingebunden und untersucht Immunmechanismen bei Leukämien sowie vor und nach einer allogenen Stammzelltransplantation.

Somit können aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse bei der Therapie der Patienten berücksichtigt werden.

Im Zweckverband Personalisierte Medizin (ZVPM), der mit verschiedenen Krankenhäusern der Metropolregion Stuttgart und dem Molit-Institut betrieben wird, besteht die Möglichkeit eines Molekularen Tumorboards bei besonderen onkologischen Erkrankungen.

Die Mitarbeitenden der Abteilung Hämatologie und Onkologie am Diakonie-Klinikum verbinden die individuelle Betreuung der Patienten mit modernster Diagnostik und Therapie.

Nach der Transplantation ist die strukturierte Nachsorge von besonderer Bedeutung. Dazu haben wir am Diakonie-Klinikum eine Spezialambulanz für Patienten mit Leukämien und nach Transplantationen eingerichtet. Wir gewährleisten damit eine kompetente ambulante Weiterbehandlung. Besonders wichtig ist uns die gute Zusammenarbeit mit den betreuenden Hausärzten, Fachärzten und kooperierenden Kliniken, so dass die Patienten auch nach ihrem stationären Aufenthalt optimal versorgt werden.

Im Jahr 2021 hat sich die Abteilung erfolgreich als Hämatologisches Zentrum zertifizieren lassen. Die Zertifizierungsgesellschaft OnkoZert bescheinigt hiermit die hohen Qualitätsstandards der Abteilung und die Erfüllung der Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft.

Seit Ende 2022 ist das Hämatologische Zentrum außerdem Teil des zertifizierten Onkologischen Zentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart. Das Onkologische Zentrum vereint die unterschiedlichen Krebszentren und Behandlungsschwerpunkte in der Krebstherapie des Diakonie-Klinikums und fördert eine qualitative, interdisziplinäre Behandlung mit standardisierten Prozessen nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/onkologisches-zentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/haematologie-onkologie-stammzelltransplantation-palliativmedizin.html>

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG

Ja

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Akute und chronische Leukämien, maligne Lymphome, verschiedene Arten von Anämien und zu hoher Zahl an roten Blutkörperchen, zu geringe oder zu hohe Zahl an weißen Blutkörperchen und Blutplättchen, Gerinnungsstörungen, Immunologische Störungen
VI00	Blutkrebs (Akute und chronische Leukämien)	Bei Blutkrebs gibt es zahlreiche Unterformen: die akute myeloische Leukämie, die akute lymphatische Leukämie, die chronische myeloische Leukämie, die chronische lymphatische Leukämie und einige seltenere Formen. Kennzeichen von Leukämien ist die unkontrollierte Vermehrung von weißen Blutkörperchen.
VI00	Lymphome (Lymphdrüsenkrebs)	Den Patienten fällt meist eine Schwellung am Hals, ein Knoten in der Achselhöhle oder in der Leiste auf. Oder der Patient hat Fieber, leidet unter Gewichtsabnahme oder Nachtschweiß.
VI21	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation	Betreuung von Patienten vor und nach autologer Stammzellübertragung. Durchführung von allogenen Stammzelltransplantationen, d. h. Stammzellübertragungen von verwandten oder unverwandten Spendern.
VI00	Immuntherapie	Sie wird bei verschiedenen Krebserkrankungen und Leukämien durchgeführt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z.B. Mammakarzinom, Hodenkarzinom, Bronchialkarzinom, Kolonkarzinom, Rektumkarzinom, Blasenkarzinom, Ovarialkarzinom, Magenkarzinom, Pankreaskarzinom, Nierenzellkarzinom, Schilddrüsenkarzinom, Weichteilsarkome, Knochentumore (Osteosarkom, Ewing-Sarkom), Hepatozelluläres Karzinom, Prostatakarzinom
VI00	Solide Tumore (Tumore verschiedener Organsysteme)	Solide Tumoren sind bösartige Geschwülste, die sich in verschiedenen Organen entwickeln können. Z.B. das Mammakarzinom, Kolonkarzinom, Rektumkarzinom, Bronchialkarzinom, Magenkarzinom, Pankreaskarzinom, Prostatakarzinom, Blasenkarzinom, Nierenkarzinom, Schilddrüsenkarzinom oder Leberzellkarzinom.
VI40	Schmerztherapie	Die "Qualifizierte Schmerztherapie" im Diakonie-Klinikum ist seit Juli 2015 durch Certcom / painCert zertifiziert.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Abklärung von unklaren Fieberzuständen, unklarer Gewichtsabnahme, Hautausschlägen
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Infektionen mit Bakterien, Viren oder Pilzen
VI38	Palliativmedizin	Die Palliativmedizin am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist eng mit dem Schwerpunkt Onkologie verknüpft. Durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen bietet die Palliativmedizin ideale Bedingungen für eine individuelle Betreuung der Patienten.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Thrombose und Lungenembolie Lymphgefäßentzündungen, Wundrose, Gesichtsrose, gutartige und bösartige Lymphknotenvergrößerungen
VI20	Intensivmedizin	Auf der hämatologisch-onkologischen Intensivstation werden Patienten mit eingreifenden Chemotherapien behandelt, die eine besondere keimgeschützte Umgebung mit gefilterter Reinaluft benötigen und Patienten mit autologer und allogener Stammzelltransplantation.
VI00	Krankheitssymptome mit unklaren Ursachen	Immer wieder stellen sich bei uns Patienten mit Krankheitssymptomen vor, deren Ursache trotz mehrfacher Untersuchungen bisher nicht geklärt werden konnte. Wir gehen den Ursachen einer Krankheit und den Symptomen sorgfältig auf den Grund und klären die möglichen Krankheitsbilder ab.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Embolisation von Blutungen nach Unfällen, nach therapeutischen Maßnahmen, bei Tumoren, Gerinnungsstörungen oder Uterusmyomen
VI45	Stammzelltransplantation	Seit 1995 werden am Diakonie-Klinikum autologe Stammzelltransplantationen erfolgreich durchgeführt. Seit 2014 bietet die Abteilung auch die allogene Stammzell- und Knochenmark-Transplantation an.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VP14	Psychoonkologie	Die Psychosomatische Klinik am Diakonie-Klinikum bietet in Kooperation mit der Abteilung Hämatologie und Onkologie eine spezifische psychoonkologische Mitbehandlung an.
VI37	Onkologische Tagesklinik	Für Patienten, die ihre Chemotherapie ambulant erhalten können.

Das Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet in Kooperation mit der Universitätsklinik Tübingen eine Strahlentherapie an.

Die Strahlentherapie ist neben der Chirurgie und der Chemotherapie die dritte Säule der erfolgreichen Krebsbehandlung. Sie kann alleine oder in Kombination mit einer Chemotherapie eingesetzt werden. Die Bestrahlung wird auch vor einer Operation angewendet, um den Tumor danach schonender operieren zu können oder nach einer Operation, um unsichtbare Tumorreste abzutöten. Von der Strahlentherapie profitieren die Patienten der Abteilung für Hämatologie und Onkologie am Diakonie-Klinikum. Das Angebot steht darüber hinaus allen Patienten in der Region Stuttgart offen.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medicin/haematologie/onkologie/-stammzelltransplantation/-palliativmedizin/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medicin/haematologie/onkologie/-stammzelltransplantation/-palliativmedizin/behandlungsschwerpunkte.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/strahlentherapie-und-humangenetik.html>

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1702
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C90	154	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
2	C83	119	Nicht folliculäres Lymphom
3	C16	99	Bösartige Neubildung des Magens
4	C92	93	Myeloische Leukämie
5	C91	86	Lymphatische Leukämie
6	C25	85	Bösartige Neubildung des Pankreas
7	C22	47	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
8	C61	46	Bösartige Neubildung der Prostata
9	C50	45	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
10	C34	42	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	519	Nicht komplexe Chemotherapie
2	8-547	493	Andere Immuntherapie
3	8-800	471	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
4	9-984	401	Pflegebedürftigkeit
5	6-002	386	Applikation von Medikamenten, Liste 2
6	8-543	275	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
7	1-424	201	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
8	1-711	199	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
9	1-710	197	Ganzkörperplethysmographie
10	6-001	162	Applikation von Medikamenten, Liste 1

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Weitere Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hämatologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Therapie von Blut- und Krebserkrankungen Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/haematologie-onkologie-stammzelltransplantation-palliativmedizin.html
Angebotene Leistung	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Onkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/haematologie-onkologie-stammzelltransplantation-palliativmedizin.html
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Stammzelltransplantation (VI45)
Privat-Ambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Diagnostik und Therapie von Blut- und Krebserkrankungen Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/haematologie-onkologie-stammzelltransplantation-palliativmedizin.html
Angebotene Leistung	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Stammzelltransplantation (VI45)

Ambulanz für akute Leukämien, autologe und allogene Stammzelltransplantation

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/haematologie-onkologie-stammzelltransplantation-palliativmedizin.html
Angebotene Leistung	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Stammzelltransplantation (VI45)

Mamma-Karzinom Ambulanz

Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen von DMP (AM14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 11,41

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,92	
Ambulant	1,49	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,41	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 171,57258

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,44

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,86	
Ambulant	0,58	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,44	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 440,93264

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

Die Zuordnung der Ärzte zu den einzelnen Teilgebieten der Medizinischen Klinik kann im Rahmen der Weiterbildungsrotation variieren.

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 36,11

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	35,26	
Ambulant	0,85	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	36,11	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 48,26999

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,15

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,15	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 11346,66667

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1652,42718

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,41

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,41	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,41	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 4151,21951

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	4,2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ12	Notfallpflege
PQ01	Bachelor
PQ13	Hygienefachkraft
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP16	Wundmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP01	Basale Stimulation
ZP23	Breast Care Nurse
ZP24	Deeskalationstraining
ZP14	Schmerzmanagement

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-2 Medizinische Klinik / Palliativmedizin



Fachabteilung: Medizinische Klinik / Palliativmedizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Jochen Greiner

Ansprechpartnerin: Renate Schmid

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-3501

Fax: 0711 991-3590

E-Mail: schmid@diak-stuttgart.de

URL: <https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/haematologie-onkologie-stammzelltransplantation-palliativmedizin.html>

B-2 Medizinische Klinik – Palliativmedizin

B-2.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Medizinische Klinik – Palliativmedizin
Fachabteilungsschlüssel	3752
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Hämatologie und Onkologie, Stammzelltransplantation, Palliativmedizin
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Jochen Greiner
Telefon	0711/991-3501
Fax	0711/991-3590
E-Mail	schmid@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin.html

Die Palliativmedizin am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist eng mit der Onkologie/Hämatologie der Medizinischen Klinik verknüpft. Tumorpatienten haben im Verlauf ihrer Erkrankung häufig Symptome wie Schmerzen, Atemnot, Übelkeit, Erbrechen, Depression oder Schlafstörungen, die von den Onkologen mitbehandelt werden. Das onkologische Team hat jahrelange Erfahrung in der Diagnostik und Behandlung dieser Symptome. Der Ärztliche Direktor Professor Dr. Greiner sowie Ärzte auf der Station haben die Zusatzqualifikation Palliativmedizin. Neben onkologischen Patienten steht die Palliativstation auch Patienten aus anderen Bereichen offen.

Im Diakonie-Klinikum Stuttgart ist es selbstverständlich, dass Patienten auch dann weiterbetreut werden, wenn die Möglichkeiten der Chemotherapie, der Strahlentherapie oder der Chirurgie ausgeschöpft sind. Auf der Palliativstation werden schwer- und schwerstkranke Menschen mit unheilbaren Krankheiten behandelt.

Ein spezielles Team geschulter Pflegekräfte steht rund um die Uhr zur Verfügung. Regelmäßig kommen eine Musiktherapeutin und eine Kunsttherapeutin, um die kreativen Kräfte der Schwerkranken anzusprechen und der Not, den Hoffnungen und Wünschen auf andere Weise Ausdruck zu geben. Unterstützt wird das Team von den evangelischen und katholischen Seelsorgern, die regelmäßig die Patienten besuchen und Gespräche oder rituelle Handlungen anbieten. In besonderen seelischen Krisen können die Fachärzte der Psychosomatischen Abteilung hinzugezogen werden.

In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Sozialdienstes können soziale, finanzielle oder sonstige organisatorische Probleme geklärt werden. Mitglieder des ehrenamtlichen Sitzwachenkreises machen häufig Sitzwache bei einsamen schwerkranken oder sterbenden Patienten oder auch, um die Angehörigen zu entlasten und nach dem Tod des Patienten zu begleiten.

Die Palliativstation hat in 2022 neue Räumlichkeiten im modern sanierten Wilhelmhospital bezogen. Die Zimmer der Station sind wohnlich gestaltet mit schönen Bildern, farbigen Vorhängen, Pflanzen, Stehlampe. Zur Station gehören zwei gemütlich eingerichtete Wohnzimmer und ein Andachtsraum. Hier können Patienten mit ihren Angehörigen zusammen sein, Kaffee trinken oder besondere Anlässe mit der Familie feiern. Angehörige haben die Möglichkeit, im Zimmer des Kranken zu übernachten.

Wenn Patienten wieder nach Hause möchten, aber Hilfe brauchen, findet eine enge Zusammenarbeit mit unserem Sozialdienst, mit den Brückenschwestern und den Gemeindeschwestern statt. Sofern zu Hause medizinische Hilfe notwendig ist, kann eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) verordnet werden. Das Palliativ Care Team (PCT) – ein Team geschulter Pflegekräfte und Ärzte – kümmert sich dann in Zusammenarbeit mit der Klinik um die weitere Versorgung. Auch zu den Hospizen in Stuttgart und in den umgebenden Landkreisen und zur Palliativstation im Pflegezentrum Bethanien der Diak Altenhilfe gGmbH wird ein enger Kontakt gepflegt.

Zusätzlich zu der Palliativstation gibt es auf jeder Station die Möglichkeit, Patientinnen und Patienten palliativ zu betreuen. Hier können mit mobilen Einrichtungsgegenständen Palliativzimmer – ähnlich denen auf der Palliativstation – eingerichtet werden. Dadurch können Patienten, wenn sie in eine palliative Situation kommen und wenn sie es wünschen, von dem gleichen, schon bekannten Pflegeteam wie während der Chemotherapie, betreut werden.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/haematologie/onkologie/-stammzelltransplantation/-palliativmedizin/behandlungsschwerpunkte/palliativmedizin.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/haematologie-onkologie-stammzelltransplantation-palliativmedizin.html>

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.stuttgart-west-diakonie-klinik-vom-glueck-das-leid-zu-lindern.f2feac29-a51d-4af9-b320-f2b5ac8c1541.html>

<http://www.osp-stuttgart.de/index.php/palliative-care-team.html>

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI38	Palliativmedizin	Die Palliativmedizin am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist eng mit dem Schwerpunkt Onkologie verknüpft. Durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen bietet die Palliativmedizin ideale Bedingungen für eine menschliche und individuelle Betreuung der Patienten.
VI40	Schmerztherapie	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Akute und chronische Leukämien, maligne Lymphome, verschiedene Arten von Anämien und zu hoher Zahl an roten Blutkörperchen, zu geringe oder zu hohe Zahl an weißen Blutkörperchen und Blutplättchen, Gerinnungsstörungen, Immunologische Störungen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z.B. Mammakarzinom, Hodenkarzinom, Bronchialkarzinom, Kolonkarzinom, Rektumkarzinom, Blasenkarzinom, Ovarialkarzinom, Magenkarzinom, Pankreaskarzinom, Nierenzellkarzinom, Schilddrüsenkarzinom, Weichteilsarkome, Knochentumore (Osteosarkom, Ewing-Sarkom), Hepatozelluläres Karzinom, Prostatakarzinom
VI45	Stammzelltransplantation	und Knochenmarktransplantationen
VI00	ERCP zur Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsengangs	ERCP zur Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges, auch mittels PTCD in Zusammenarbeit mit unserer radiologischen Abteilung z.B. bei - Papillotomie - Steinextraktion - Dilatation von Stenosen - Stenteinlage an Gallengang und Bauchspeicheldrüse
VI00	Blutkrebs (Akute und chronische Leukämien)	Bei Blutkrebs gibt es zahlreiche Unterformen: die akute myeloische Leukämie, die akute lymphatische Leukämie, die chronische myeloische Leukämie, die chronische lymphatische Leukämie und einige selteneren Formen. Kennzeichen von Leukämien ist die unkontrollierte Vermehrung von weißen Blutkörperchen.
VI00	Lymphome (Lymphdrüsenkrebs)	Den Patienten fällt meist eine Schwellung am Hals, ein Knoten in der Achselhöhle oder in der Leiste auf. Oder der Patient hat Fieber, leidet unter Gewichtsabnahme oder Nachtschweiß.
VI00	Solide Tumore (Tumore verschiedener Organsysteme)	Solide Tumoren sind bösartige Geschwülste, die sich in verschiedenen Organen entwickeln können. Z.B. das Mammakarzinom, Kolonkarzinom, Rektumkarzinom, Bronchialkarzinom, Magenkarzinom, Pankreaskarzinom, Prostatakarzinom, Blasenkarzinom, Nierenkarzinom, Schilddrüsenkarzinom oder Leberzellkarzinom.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	254
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C90	27	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
2	C92	27	Myeloische Leukämie
3	C50	24	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
4	C67	24	Bösartige Neubildung der Harnblase
5	C34	23	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
6	C73	17	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
7	C16	11	Bösartige Neubildung des Magens
8	C61	9	Bösartige Neubildung der Prostata
9	C20	8	Bösartige Neubildung des Rektums
10	C18	7	Bösartige Neubildung des Kolons

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	317	Hochvoltstrahlentherapie
2	8-800	94	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3	8-547	74	Andere Immuntherapie
4	6-009	56	Applikation von Medikamenten, Liste 9
5	8-527	53	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
6	8-542	44	Nicht komplexe Chemotherapie
7	6-002	42	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8	8-543	36	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
9	8-529	29	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
10	6-001	20	Applikation von Medikamenten, Liste 1

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Weitere Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 83,55263

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 124,5098

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie

Die Zuordnung der Ärzte zu den einzelnen Teilgebieten der Medizinischen Klinik kann im Rahmen der Weiterbildungsrotation variieren.

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 14,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 17,76224

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 8466,66667

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 8466,66667

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

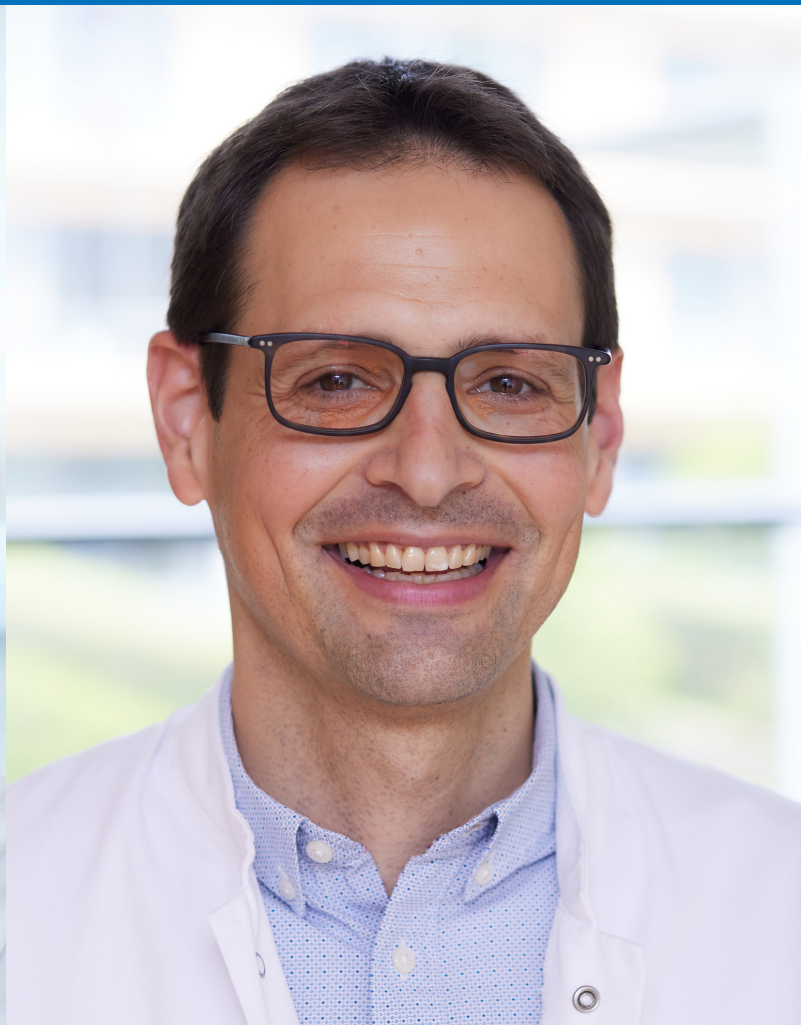
Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP08	Kinästhetik
ZP23	Breast Care Nurse
ZP24	Deeskalationstraining
ZP01	Basale Stimulation
ZP14	Schmerzmanagement

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-3 Medizinische Klinik / Gastroenterologie und Hepatologie



Fachabteilung:	Medizinische Klinik / Gastroenterologie und Hepatologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Hans Klingel (bis 31.07.2022)
Komm. Leitung:	Ltd. Oberarzt Uli Ruckebrod (ab 01.08.2022)
Ansprechpartnerin:	Julia Tittmann
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-3155
Fax:	0711 991-3169
E-Mail:	gastro@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueerblick/innere-medizin/gastroenterologie.html

B-3 Medizinische Klinik – Gastroenterologie und Hepatologie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Medizinische Klinik – Gastroenterologie und Hepatologie
Fachabteilungsschlüssel	0700
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	bis 31.07.2022: Chefarzt der Gastroenterologie und Hepatologie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Hans Klingel
Telefon	0711/991-3155
Fax	0711/991-3169
E-Mail	gastro@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/gastroenterologie.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	ab 01.08.2022: Kommissarische Leitung
Titel, Vorname, Name	Uli Ruckenbrod
Telefon	0711/991-3155
Fax	0711/991-3169
E-Mail	gastro@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/gastroenterologie.html

Ein wichtiger Bereich der Inneren Medizin ist die Gastroenterologie und Hepatologie. Sie widmet sich der Diagnostik und Therapie der Erkrankungen des Verdauungstrakts (Gastrointestinaltrakts). Schwerpunkte der Abteilung Gastroenterologie stellen die diagnostische und operative Endoskopie, die Endosonographie und die diagnostische und therapeutische Sonographie unter Anwendung von Farbdoppler und Kontrastmittel dar. Es werden sowohl sonographisch als auch endosonographisch gesteuert Gewebeproben entnommen und Drainagen eingelegt. Endoskopisch werden Polypen und Frühstadien von Tumoren an Magen, Zwölffingerdarm und Dickdarm entfernt, gutartige und bösartige Engstellen an Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Dickdarm, Gallenwegen und am Bauchspeicheldrüsengang gedehnt und, wenn nötig, mit Platzhaltern (Stents) versorgt. Zusätzlich stellt die endoskopische Entfernung von Steinen aus dem Gallengang und Bauchspeicheldrüsengang durch die Gallengangspiegelung (ERCP) einen weiteren Schwerpunkt dar.

Im Bereich Gastroenterologie werden Patienten mit folgenden Erkrankungen untersucht und mit wirksamen Therapien nach neuestem medizinischem Stand behandelt:

- Entzündungen, Verengungen und Tumore der Speiseröhre, Geschwüre und Tumore des Magens und des Zwölffingerdarmes

- Entzündungen und Tumore des Dün- und Dickdarmes
- Akute und chronische Leberentzündungen und ihre Folgeerkrankungen, Lebertumore
- Steine, Entzündungen, Verengungen und Tumore im Bereich der Gallenwege und Gallenblase
- Akute und chronische Entzündung sowie Tumore der Bauchspeicheldrüse.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/gastroenterologie.html>

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI00	Diagnostik und Therapie der Leber (Hepatologie)	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	des Magen-Darm-Traktes und der Leber
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	Diagnostik und Therapie von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen
VI35	Endoskopie	Diagnostik: Magenspiegelung, Darmspiegelung, Enddarmspiegelung, Dünndarmspiegelung, Kapselendoskopie und ERCP
VR06	Endosonographie	Sonographiert wird der hintere Mittelfellraum, die Speiseröhre, der Magen, der Zwölffingerdarm, die Gallenwege, die Bauchspeicheldrüse, der Enddarm mit Punktion von unklaren zystischen Prozessen und Tumoren, falls erforderlich mit Drainageeinlagen.
VI00	Funktionsdiagnostik	Ösophagusmanometrie, 24-Stunden-pH-Metrie, H2-Atemtest

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI00	Sonographie	der Verdauungsorgane und der intraabdominellen Gefäße evtl. mit Punktion und Drainageeinlage
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VI00	Gastroskopie (Magenspiegelung)	Sie wird z.B. zur Blutungsstillung inklusive Ösophagus- und Fundusvarizentherapie, Polypektomie/Mukosektomie, Bougierung und Dilatation, Stenteinlage an Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm; oder PEG/PEJ-Anlage Argon-Plasma-Koagulation Zenker-Divertikulotomie Chromoendoskopie durchgeführt.
VI00	Koloskopie (Dickdarmspiegelung)	Polypektomie, Mukosektomie, Argon-Plasma-Koagulation, Dilatation, Stenteinlage
VI00	Dünndarmdiagnostik mit Videokapsel (Kapselendoskopie)	Bei einer unklaren Blutung aus dem Magen-Darm-Trakt erfolgt die Untersuchung mit einer Videokapsel. Diese liefert gestochen scharfe Aufnahmen vom Inneren des Dünndarms. Dieses Verfahren kommt auch bei Verdacht auf eine chronisch entzündliche Darmerkrankung zum Einsatz.
VI00	Enteroskopie (Spiegelung des Dünndarms)	Bei unklaren Befunden in der Kapselendoskopie erfolgt anschließend die Dünndarmspiegelung mit der Möglichkeit der Biopsie und Therapie (Argon-Plasma-Koagulation, Polypektomie, etc.)
VI00	ERCP zur Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsengangs	ERCP zur Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges, z.B. bei - Papillotomie - Steinextraktion - Dilatation von Stenosen - Stenteinlage an Gallengang und Bauchspeicheldrüse

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI00	PTCD (perkutane transhepatische Cholangiodrainage)	Ultraschallgesteuerte Punktion der Gallenwege mit Einlage von Drainagen und Stents unter Röntgenkontrolle
VI00	Proktoskopie	Untersuchung des Enddarms mit Biopsieentnahme und Hämorrhoidentherapie
VI00	Bronchoskopie (Spiegelung der Atemwege)	evtl. mit Biopsie, auch transbronchial + BAL (Broncho-Alveoläre-Lavage)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/gastroenterologie/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/gastroenterologie/behandlungsschwerpunkte.html>

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	920
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K57	75	Divertikelkrankheit des Darmes
2	D12	44	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
3	K80	35	Cholelithiasis
4	K83	35	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
5	K74	32	Fibrose und Zirrhose der Leber
6	K63	29	Sonstige Krankheiten des Darmes
7	D13	25	Gutartige Neubildung sonstiger und ungenau bezeichneter Teile des Verdauungssystems
8	K70	25	Alkoholische Leberkrankheit
9	D37	23	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane
10	K29	23	Gastritis und Duodenitis

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1063	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	1-650	734	Diagnostische Koloskopie
3	1-440	573	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
4	5-513	304	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
5	1-444	215	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
6	5-452	193	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
7	5-469	183	Andere Operationen am Darm
8	3-056	181	Endosonographie des Pankreas
9	3-055	172	Endosonographie der Gallenwege und der Leber
10	1-640	164	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Weitere Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Leberzentrum	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/gastroenterologie.html
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)
Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/gastroenterologie.html
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Kontrastmittelsonographie und Endosonographie	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Weitere Informationen erhalten Sie in der Ambulanz, Tel. 0711/991-3155.
Angebotene Leistung	Endosonographie (VR06)
Angebotene Leistung	Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/gastroenterologie/patienteninformation.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/gastroenterologie/leistungsspektrum.html>

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	334	Diagnostische Koloskopie
2	1-640	5	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
3	5-452	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
4	5-492	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,09

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5	
Ambulant	1,09	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,09	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 184

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,95	
Ambulant	0,65	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 311,86441

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie
AQ23	Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF15	Intensivmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF09	Geriatric

Die Zuordnung der Ärzte zu den einzelnen Teilgebieten der Medizinischen Klinik kann im Rahmen der Weiterbildungsrotation variieren.

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 13,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,89	
Ambulant	1,16	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 77,37595

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,14

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6571,42857

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,43

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,43	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,43	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 643,35664

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,54

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,54	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,54	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1703,7037

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,15

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,66	
Ambulant	3,49	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1393,93939

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ18	Pflege in der Endoskopie
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ02	Diplom
PQ06	Master

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP24	Deeskalationstraining
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-4 Medizinische Klinik / Kardiologie und Elektrophysiologie



Fachabteilung:	Medizinische Klinik / Kardiologie und Elektrophysiologie
Art:	Hauptabteilung
Chefärzte:	Dr. med. Titus Conrad (Kardiologie), Dr. med. Rolf-Oliver Ickrath (Elektrophysiologie)
Ansprechpartner:	Senida Jordan
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-3101
Fax:	0711 991-3103
E-Mail:	kardiologie@diak-stuttgart.de
URL:	www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/kardiologie/elektrophysiologie.html

B-4 Medizinische Klinik – Kardiologie und Elektrophysiologie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Medizinische Klinik – Kardiologie und Elektrophysiologie
Fachabteilungsschlüssel	0300
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Kardiologie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Titus Conrad
Telefon	0711/991-3101
Fax	0711/991-3103
E-Mail	kardiologie@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/kardiologie/elektrophysiologie.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Elektrophysiologie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Rolf-Oliver Ickrath
Telefon	0711/991-3101
Fax	0711/991-3103
E-Mail	kardiologie@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/kardiologie/elektrophysiologie.html

Das kardiologische Behandlungsspektrum im Diakonie-Klinikum umfasst alle wichtigen und gängigen Untersuchungen der sogenannten nicht-invasiven Kardiologie und viele Untersuchungen der invasiven Kardiologie.

„Invasiv“ sind alle Untersuchungen oder Therapien, die in den Körper eindringen wie beispielsweise Herz-Ultraschall über die Speiseröhre, Links- oder Rechtsherzkatheter oder Implantation von u.a. Herzschrittmachern oder Defibrillatoren. „Nichtinvasive“ Untersuchungen sind bekannte Untersuchungen wie Ruhe-EKG, Langzeit-EKG, Herzecho in Ruhe oder unter Belastung oder die Prüfung der Lungenfunktion. Ein weiteres Angebot der Abteilung ist die so genannte Spiroergometrie. Hier werden während des Belastungs-EKG's die Atemgase gemessen.

Um optimale Ergebnisse in Diagnostik und Therapie zu erzielen, ist die Kardiologie mit modernster Diagnosetechnik ausgestattet.

Hierfür stehen unter anderem zwei Herzkatheterlabore zur Verfügung, in denen alle notwendigen Maßnahmen zur Erkennung arteriosklerotischer Erkrankungen des Herzens („Koronare Herzerkrankung“) und der großen Gefäße, von Erkrankungen des Herzmuskels sowie der Herzklappen durchgeführt werden können. In beiden Herzkatheterräumen können unter modernsten Hygienebedingungen (nach OP-Standard)

interventionelle Kathetereingriffe wie koronare Ballon-Dilatationen, Stent-Implantationen sowie Klappen-Dilatationen und transkoronare Ablationen der Septumhypertrophie bei hypertrophisch-obstruktiver Kardiomyopathie erfolgen.

Zusätzlich wurde ein hochmoderner elektrophysiologischer Messplatz eingerichtet, der mit einer für elektrophysiologische Interventionen ausgerichteten Herzkatheteranlage ausgestattet ist. Die Rotationsangiographische Bildgebung im Herzkatheterlabor ermöglicht eine exakte dreidimensionale Rekonstruktion des linken Vorhofs, die zur Durchführung zirkumferentieller bzw. linearer Ablationslinien wie bei der elektrischen Isolation der Lungenvenen bei Vorhofflimmern geeignet ist.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medin/kardiologie/elektrophysiologie.html>

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	durch Herzecho mit Farbdoppler-, Stress-, transösophagealer Echokardiographie, Belastungs-EKG, Kardio-MRT, Myokardszintigraphie und Rechtsherzkatheter. Linksherzkatheter mit Koronarangiographie, intravaskulärem Ultraschall (IVUS), Druckdraht-Messung(IFR), Ballondilatation, Stenteinlage und Rotablation
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Diagnostik und medikamentöse Behandlung von Herzrhythmusstörungen, ggf. Versorgung mit einem Herzschrittmacher oder Defibrillator (AICD).
VC05	Schrittmachereingriffe	Implantation und Kontrolle von Ein-, Zwei- und Drei-Kammersysteme (CRT) und Defibrillatoren.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Das breite Untersuchungsspektrum beinhaltet z.B. das Langzeit-EKG (bis zu 1 Woche mit spez. Geräten), Implantation eines kleinen EKG-Kästchens unter die Haut (Event Recorder) zur Klärung, ob tatsächlich Rhythmusstörungen vorliegen; sowie die Nutzung von Telemetrie u. elektrophysiol. Untersuchungen.
VI00	kardiologische Erkrankungen, koronare Herzerkrankung	Dynamische und medikamentöse Belastungsuntersuchungen sind die Stressechokardiographie und Myokardszintigraphie. Rein dynamisch wird die Fahrradergometrie und die Spiroergometrie durchgeführt.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Durch Langzeitblutdruck-Messung, Darstellung d. Nierenarterien u. eine komplette Laborabklärung. Bei Erstdiagnose Abklärung u. ggf. Einstellung. Bei bekanntem Hypertonus erfolgt, falls erforderlich, eine Therapieoptimierung. Bei Bed. werden weitere Abteilungen hinzugezogen, z.B. die Endokrinologie.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Bodyplethysmografie, Spiroergometrie. CO-Diffusionsmessung, Radiologische Dx (Röntgen, CT, MR)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI00	Kardiovaskulärer Status	Untersuchungen: körperliche Untersuchung, Laboruntersuchung bezüglich Cholesterin, Diabetes, Ultraschall vom Herzen, der Halsschlagader, der Bauchschlagader, Stressechokardiographie, falls erforderlich auch Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruck, Lungenfunktionsuntersuchung und/oder Spiroergometrie.
VI00	Spiroergometrie	Belastungs-EKG + Erfassung der Sauerstoffaufnahme & CO ₂ -Abgabe per Atemmaske, Messung kapillärer Blutgase in Ruhe & Belastung bei unklarer Luftnot, Leistungsmangel, etc. Viel bessere Beschwerden-Zuordnung(Herz,Lunge,Muskel ,Training...) Bei Gesunden: objektive Leistungserfassung per max.O ₂ -Aufnahme.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Diagnostik der arteriellen Verschlusskrankheit (Schaufensterkrankheit, pAVK) mit Ultraschall (Doppler und Duplex), MRT-Angiographie und digitaler Substraktions-Angiographie (DSA). Die Therapie erfolgt in enger Kooperation mit unseren interventionellen Radiologen und Gefäßchirurgen (Stent, Bypässe).

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/kardiologie/elektrophysiologie/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/kardiologie/elektrophysiologie/behandlungsschwerpunkte.html>

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1210
Teilstationäre Fallzahl	0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I48	458	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
2	I50	191	Herzinsuffizienz
3	I25	73	Chronische ischämische Herzkrankheit
4	I20	67	Angina pectoris
5	I47	65	Paroxysmale Tachykardie
6	I21	60	Akuter Myokardinfarkt
7	R07	33	Hals- und Brustschmerzen
8	I10	31	Essentielle (primäre) Hypertonie
9	I26	22	Lungenembolie
10	I49	19	Sonstige kardiale Arrhythmien

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

In der Kardiologie werden die meisten Untersuchungen AMBULANT durchgeführt, weshalb die in der Tabelle dargestellten STATIONÄREN Untersuchungszahlen teilweise deutlich niedriger sind. Aufgrund der Corona-Pandemie in 2020 und 2021 konnte das eigentliche Leistungspensum nicht voll ausgeschöpft werden. Daher sollen die folgend genannten Leistungen als Auszug aus dem Jahr 2021 einen Überblick über das mögliche Leistungspotenzial schaffen. Es wurden z.B. insgesamt 728 Linksherzkatheteruntersuchungen, 387 Stress-Echokardiographien und 728 Transösophageale Echokardiographien (TEEs) durchgeführt. Außerdem wurden ca. 81 Device-Implantationen (z.B. Schrittmacher oder Defibrillatoren) und 370 entsprechende Kontrollen durchgeführt.

Die nachfolgend dargestellten Prozeduren beziehen sich NUR auf die STATIONÄREN Fälle in 2021.

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-835	848	Ablative Maßnahmen bei Herzrhythmusstörungen
2	1-268	632	Kardiales Mapping
3	3-052	539	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
4	1-274	461	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
5	1-265	360	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
6	8-837	342	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
7	1-275	308	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
8	8-640	248	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
9	1-276	175	Angiokardiographie als selbständige Maßnahme
10	3-031	173	Komplexe differenzialdiagnostische transthorakale Stress-Echokardiographie

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Weitere Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Zweitmeinung mit der Überweisung eines Kardiologen
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Schrittmacherambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Kontrolle der Herzschrittmacher, Defibrillatoren und Resynchronisationssysteme

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Weitere Informationen zur Sprechstunde und zur Terminvereinbarung finden Sie auf der Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/kardiologie/elektrophysiologie.html

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die Zuordnung der Ärzte zu den einzelnen Teilgebieten der Medizinischen Klinik kann im Rahmen der Weiterbildungsrotation variieren.

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8,77

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,21	
Ambulant	0,56	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,77	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 147,38124

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,79

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,42	
Ambulant	0,37	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,79	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 223,24723

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie
AQ23	Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin

Dr. Conrad hat zusätzlich folgende Zusatzqualifikationen:

- Spezielle Rhythmologie: Aktive Herzrhythmusimplantate (Deutsche Gesellschaft für Kardiologie)
- Interventionelle Kardiologie (Deutsche Gesellschaft für Kardiologie)
- Hypertensiologie (Deutsche Hochdruckliga e.V.)
- volle Weiterbildungsermächtigung Kardiologie

Dr. Ickrath hat zusätzlich folgende Zusatzqualifikationen:

- Spezielle Rhythmologie: Invasive Elektrophysiologie (Deutsche Gesellschaft für Kardiologie)
- Interventionelle Kardiologie (Deutsche Gesellschaft für Kardiologie)

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 13,23

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,94	
Ambulant	0,29	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,23	
Nicht Direkt	1	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 93,5085

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,18

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,18	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,18	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6722,22222

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,14

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 565,42056

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,84

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,84	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,84	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1440,47619

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,15

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,93	
Ambulant	0,22	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 307,88804

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP24	Deeskalationstraining
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP30	Pflegeexpertin und Pflegeexperte Herzinsuffizienz (DGGP)

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-5 Medizinische Klinik / Endokrinologie und Diabetologie



Fachabteilung:	Medizinische Klinik / Endokrinologie und Diabetologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Oswald Ploner (bis 31.03.2021)
Chefärztin:	Dr. med. Christine Klasen (ab 01.04.2021)
Ansprechpartnerin:	Bettina Bott
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-3322
Fax:	0711 991-3329
E-Mail:	bettina.bott@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/endokrinologie/diabetologie.html

B-5 Medizinische Klinik – Endokrinologie und Diabetologie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Medizinische Klinik – Endokrinologie und Diabetologie
Fachabteilungsschlüssel	0600
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	bis 31.03.2021: Chefarzt der Endokrinologie und Diabetologie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Oswald Ploner
Telefon	0711/991-3322
Fax	0711/991-3329
E-Mail	bettina.bott@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/endokrinologie/diabetologie.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	ab 01.04.2021: Chefärztin der Endokrinologie und Diabetologie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Christine Klasen
Telefon	0711/991-3322
Fax	0711/991-3329
E-Mail	bettina.bott@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/endokrinologie/diabetologie.html

Der Bereich Endokrinologie und Diabetologie der Medizinischen Klinik mit langjähriger Erfahrung und Kompetenz beschäftigt sich mit den Erkrankungen sämtlicher endokriner Drüsen. Da Hormone an vielen Stellen im Körper wirken, sind die Erkrankungen häufig komplex und erfordern eine enge Zusammenarbeit mit weiteren Fachdisziplinen.

Schwerpunkt der Abteilung Endokrinologie und Diabetologie sind die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüsen, der Hirnanhangdrüse (Hypophyse), der Nebennieren sowie der Geschlechtsdrüsen (Eierstöcke, Hoden). Die insulinproduzierenden Zellen der Bauchspeicheldrüse gehören ebenfalls zu den Hormondrüsen. Damit ist auch der Diabetes mellitus, der durch eine Fehlfunktion dieser Zellen entsteht, ein Teilbereich der Endokrinologie.

Die Betreuung der Schilddrüsenpatienten erfolgt in Zusammenarbeit mit dem zertifizierten Referenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie am Diakonie-Klinikum Stuttgart.

Weiterhin ist der Bereich Endokrinologie und Diabetologie Teil des Interdisziplinären Diabetischen Fußzentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart, welches nach den Kriterien der Deutschen Diabetes Gesellschaft als stationäre und ambulante Fußbehandlungseinrichtung zertifiziert ist. Die Endokrinologie hat außerdem ein zertifiziertes Diabeteszentrum als stationäre Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ-2-Diabetes.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/endokrinologie/diabetologie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/endokrines-zentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/diabetisches-fusszentrum.html>

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI00	Osteoporose, Knochenstoffwechsel	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik und Behandlung bei Störungen des Knochenstoffwechsels wie Osteoporose, Vitamin-D-Mangel, Störungen der Nebenschilddrüsenfunktion - Kooperation mit dem Wirbelsäulenzentrum im Diakonie-Klinikum - Osteoporose-Gymnastik in Gruppen (Physiotherapie im Diakonie-Klinikum)
VI00	Erkrankungen der Hirnanhangdrüse	<ul style="list-style-type: none"> - Tumore der Hirnanhangdrüse - Funktionsstörungen des Hypophysen-Vorderlappens - Funktionsstörungen des Hypophysen-Hinterlappens (Diabetes insipidus) - Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie der Universität Tübingen
VI00	Erkrankungen der Nebennieren	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik und Therapie bei zufällig entdecktem Nebennieren-Tumor - Über- und Unterfunktion der Nebennieren - seitengetrennte Katheterisierung der Nebennierenvenen zur selektiven Blutentnahme - Kooperation mit der Chir. Klinik im Haus bei erforderlicher Operation eines Nebennierentumors
VI00	Erkrankungen der Nebenschilddrüse	Überfunktion der Nebenschilddrüsen, Unterfunktion der Nebenschilddrüsen, Nebenschilddrüsen-Karzinom

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI00	Erkrankungen der Geschlechtsdrüsen	Störungen der Ovarialfunktion (Hyperandrogenämie, Hirsutismus, PCO-Syndrom) Störungen der Hodenfunktion (Hypogonadismus, Kallmann-Syndrom, Klinefelter-Syndrom)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Die Endokrinologie unterhält eine Ambulanz zur Diagnostik und medikamentösen Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen und anderen endokrinologischen Erkrankungen. Spezielle Testverfahren zur Funktionsuntersuchung von Hormondrüsen werden durchgeführt.
VN00	Diabetes mellitus	- stat. Therapie von Diabetes mell. Typ 1+2 - strukturierte Diabetes-Schulungen direkt am Pat. und b. B. in Kleingruppen durch ausgebildete Diabetesberaterinnen (DDG) während des stat. Aufenthalts - Behandlung bei Diabetischem Fußsyndrom in Koop. mit dem diabetischen Fußzentrum (DDG-zertifiziert)
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VI00	Schilddrüse	Therapie bei Schilddrüsen-Erkrankungen wie z.B. Schilddrüsenüber- und -unterfunktion, Augenerkrankung bei Überfunktion, Tumore. Die Betreuung der Patienten erfolgt in Kooperation mit dem Endokrinen Zentrum. Einstellung der Schilddrüsenfunktion bei Kinderwunsch und während der Schwangerschaft.
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/endokrinologie/diabetologie.html>

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	43
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	16	Diabetes mellitus, Typ 2
2	E05	5	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
3	E10	5	Diabetes mellitus, Typ 1
4	E26	4	Hyperaldosteronismus
5	A41	< 4	Sonstige Sepsis
6	A46	< 4	Erysipel [Wundrose]
7	C79	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
8	C86	< 4	Weitere spezifizierte T/NK-Zell-Lymphome
9	E21	< 4	Hyperparathyreoidismus und sonstige Krankheiten der Nebenschilddrüse
10	E31	< 4	Polyglanduläre Dysfunktion

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	12	Hochvoltstrahlentherapie
2	9-984	5	Pflegebedürftigkeit
3	8-800	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
4	8-840	< 4	(Perkutan-)transluminale Implantation von nicht medikamentefreisetzenden Stents
5	8-919	< 4	Komplexe Akutschmerzbehandlung
6	9-500	< 4	Patientenschulung

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Weitere Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstunde des Bereiches Endokrinologie und Diabetologie erfolgt täglich und nur nach Vereinbarung. Die Sprechstundenzeiten und Terminvergabe finden Sie auf der Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/endokrinologie/diabetologie.html
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
Angebotene Leistung	Erkrankungen der Geschlechtsdrüsen (VI00)
Angebotene Leistung	Erkrankungen der Hirnanhangdrüse (VI00)
Angebotene Leistung	Erkrankungen der Nebennieren (VI00)
Angebotene Leistung	Erkrankungen der Nebenschilddrüse (VI00)
Angebotene Leistung	Schilddrüse (VI00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Schilddrüse	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Kompetenzen der Chirurgie u. Inneren Medizin werden im zert. Referenzzentrum f. Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie gebündelt. Auch Nebennierenerkrankungen werden interdisziplinär zusammen mit der Endokrinen Chirurgie, Radiologie und Nuklearmedizin diagnostiziert und behandelt.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
Angebotene Leistung	Schilddrüse (VI00)

Nebenschilddrüse	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Erkrankungen und Funktionsstörungen endokriner Drüsen werden ambulant oder bei Bedarf stationär behandelt. Die Chefärztin Endokrinologie, Diabetologie ist zur amb. Diagnostik und Behandlung von Nebenschilddrüsen- und Schilddrüsenenerkrankungen auf Überweisung durch niedergelassene Ärzte ermächtigt.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
Angebotene Leistung	Erkrankungen der Nebenschilddrüse (VI00)

Geschlechtsdrüsen	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Abteilung Endokrinologie und Diabetologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet ein breites Behandlungsspektrum mit langjähriger Erfahrung bei sämtlichen Erkrankungen der endokrinen Drüsen. Dazu gehören auch die Geschlechtsdrüsen (Eierstöcke, Hoden).
Angebotene Leistung	Erkrankungen der Geschlechtsdrüsen (VI00)

Diabetes mellitus	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Zusätzlich zur Diagnostik und Therapie von Diabetes mellitus besteht die Möglichkeit einer individuellen Beratung durch eine DDG-zertifizierte Diabetesberaterin.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

Hypophyse	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Bei der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hypophyse (Hirnanhangdrüse) kooperiert die Endokrinologie mit der Neurochirurgischen Klinik am Universitätsklinikum Tübingen.
Angebotene Leistung	Erkrankungen der Hirnanhangdrüse (VI00)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2,84

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,05	
Ambulant	0,79	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,84	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 20,97561

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,85

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,34	
Ambulant	0,51	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,85	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 32,08955

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
AQ23	Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF30	Palliativmedizin

Die Zuordnung der Ärzte zu den einzelnen Teilgebieten der Medizinischen Klinik kann im Rahmen der Weiterbildungsrotation variieren.

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,34

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,34	Hierin enthalten sind zwei Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, die als zertifizierte Diabetesberaterinnen (nach DDG) allen Patienten des Hauses zur Verfügung stehen.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:32,08955

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:4300

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,31

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,23	
Ambulant	0,08	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,31	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 186,95652

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,09

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,09	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,09	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 477,77778

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,67

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0,67	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,67	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP24	Deeskalationstraining
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP30	Pflegeexpertin und Pflegeexperte Herzinsuffizienz (DGGP)

B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-6 Medizinische Klinik / Allgemeine Innere Medizin



Fachabteilung:	Medizinische Klinik / Allgemeine Innere Medizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Jochen Greiner
Ansprechpartnerin:	Renate Schmid
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-3501
Fax:	0711 991-3590
E-Mail:	schmid@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/allgemeine-innere-medizin.html

B-6 Medizinische Klinik – Allgemeine Innere Medizin

B-6.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Medizinische Klinik – Allgemeine Innere Medizin
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Ärztlicher Direktor der Medizinischen Klinik
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Jochen Greiner
Telefon	0711/991-3501
Fax	0711/991-3590
E-Mail	schmid@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin.html

In der Allgemeinen Inneren Medizin werden Patienten behandelt mit schwierigen, komplexen oder unklaren Erkrankungen oder unklaren Krankheitssymptomen und unklaren Krankheitsursachen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin gehen den Ursachen einer Krankheit und den Symptomen sorgfältig nach und klären die möglichen Krankheitsbilder ab.

Regelmäßige Team-Besprechungen und Konferenzen der Ärzte, aktuellste Leitlinien für Diagnostik und Behandlung sowie interdisziplinäre Visiten, Röntgenbesprechungen, fachübergreifende Konferenzen und die hohe Motivation unserer Mitarbeiter schaffen optimale Rahmenbedingungen für unsere Patienten.

Um eine sichere Diagnose zu gewährleisten, stehen der Medizinischen Klinik alle modernen Untersuchungsverfahren zur Verfügung: Von der Computertomographie (CT) über die Kernspintomographie (MRT), Kontrastmittelsonographie, Herzkatheter-Untersuchung, verschiedene endoskopische Verfahren sowie sonographisch, endosonographisch oder CT-gesteuerte Punktionen bis hin zur Positronen-Emissions-Tomographie (PET-CT) und vielen anderen Methoden.

Das Diakonie-Klinikum bietet darüber hinaus die wichtigsten internistischen Behandlungsmethoden an. Dazu gehören komplexe endoskopische Eingriffe, Chemotherapien, Therapien mit neuen Medikamenten der Tumortherapie und Immuntherapie, Stammzell-Transplantation und Knochenmark-Transplantation (SZT, KMT) sowie Herzkatheter-Eingriffe.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/allgemeine-innere-medizin.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/haematologie-onkologie-stammzelltransplantation-palliativmedizin.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/gastroenterologie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/kardiologie/elektrophysiologie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/endokrinologie/diabetologie.html>

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI00	Wundmanagement	Der interdisziplinäre Wundarbeitskreis und ein eigener Wundmanager des Diakonie-Klinikums sorgen für die Erstellung und Weiterentwicklung von Wundbehandlungsstandards und deren Umsetzung auf den Stationen.
VI00	Lungenentzündungen	durch Bakterien, Viren, Pilze, Chemikalien oder durch ungewöhnliche Reaktionen des Immunsystems hervorgerufen
VI00	Rippfellerkrankungen	durch Viren, Bakterien, immunologische Reaktionen oder bösartige Zellen verursacht
VI00	Systemerkrankungen	die Gefäße von Haut, Nieren, Lungen oder Gehirn betreffend
VI00	Gelenkerkrankungen	als Reaktion auf Infektionen, Abnutzung oder ein überaktives Immunsystem
VI00	Nierenentzündungen	durch Bakterien, Viren, Stoffwechselprodukte oder Immunreaktionen hervorgerufen
VI00	Schmerzhafte Erkrankungen des Bindegewebes	infolge einer Immunreaktion oder Abnutzung
VI00	Kopfschmerzen	bei Gefäßentzündungen, Nebenhöhlenentzündung oder Migräne
VI00	Rückenschmerzen	verschiedenster Ursachen
VI00	Krankheitssymptome mit unklaren Ursachen	Immer wieder stellen sich bei uns Patienten mit Krankheitssymptomen vor, deren Ursache trotz mehrfacher Untersuchungen bisher nicht geklärt werden konnte. Wir gehen den Ursachen einer Krankheit und den Symptomen sorgfältig auf den Grund und klären die möglichen Krankheitsbilder ab.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI00	Sonographie	Sonographie der Verdauungsorgane und der intraabdominellen Gefäße, Sonographiegesteuerte Organpunktionen, Tumorpunktionen, Drainageneinlagen Kontrastmittel-Sonographie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Thrombose und Lungenembolie Lymphgefäßentzündungen, Wundrose, Gesichtsrose, gutartige und bösartige Lymphknotenvergrößerungen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Darstellung der Gallenwege und Bauchspeicheldrüse ERCP zur Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges, auch mittels PTCD in Zusammenarbeit mit der radiologischen Abteilung Papillotomie, Steinextraktion Dilatation von Stenosen, Stenteinlage an Gallengang und Bauchspeicheldrüse
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Gelenk-, Muskel-, Sehnenerkrankungen, auch Fibromyalgie, Diagnostik und Entwicklung eines Therapieplans unter Einbeziehung des interdisziplinären Schmerzkolloquiums
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Abklärung von unklaren Fieberzuständen, unklarer Gewichtsabnahme, Hautausschlägen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI20	Intensivmedizin	Hier stehen für die Notfallbehandlung Beatmung, Nierenersatzverfahren, Blutstillung bei akuten Magen- und Darmblutungen, Anlage von passageren Herzschrittmachern, Diagnostik u. Therapie von infektionsbedingtem Organversagen sowie Koma verschiedener Ursachen zur Verfügung.
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Details zu den Sprechstunden finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin.html
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	Das regionale Schmerzzentrum Stuttgart, eine gemeinnützige Kooperation der Ärzteschaft Stuttgart mit den Krankenhäusern Diakonie-Klinikum Stuttgart, Karl-Olga-Krankenhaus, Klinikum Stuttgart, Marienhospital, Robert-Bosch-Krankenhaus optimiert die stationäre u. ambulante Versorgung von Schmerzkranken
VI42	Transfusionsmedizin	
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Moderne Untersuchungsverfahren wie CT, MRT, Angio-MR u. digitale Subtraktionsangiographie zur Durchführung der Diagnostik bei akutem Schlaganfall sind im Haus etabliert. Einengungen der hirnzuführenden Gefäße können duplexsonografisch diagnostiziert werden u. eine OP in der Gefäßchirurgie erfolgen.
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI00	Bewußtlosigkeit	Die Ursachen werden gründlich abgeklärt (kreislaufbedingt, kardial, Krampfanfälle). Tests zur Untersuchung der Kreislafsituation, Langzeit-EKG, Implantation Event Recorder, Ultraschall vom Herzen werden durchgeführt. Bei Bedarf werden die Fachärzte der Neurologischen Praxis am Hause hinzugezogen.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1787
Teilstationäre Fallzahl	0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	90	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
2	J12	83	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
3	I10	71	Essentielle (primäre) Hypertonie
4	I50	60	Herzinsuffizienz
5	J18	53	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
6	R07	51	Hals- und Brustschmerzen
7	N39	48	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
8	I48	42	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
9	J44	40	Sonstige chronische obstruktive Lungenerkrankung
10	A41	38	Sonstige Sepsis

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-984	713	Pflegebedürftigkeit
2	8-800	183	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
3	8-980	128	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
4	8-930	100	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	8-98g	93	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
6	8-831	89	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
7	3-035	71	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
8	5-513	55	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
9	8-701	53	Einfache endotracheale Intubation
10	5-469	43	Andere Operationen am Darm

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Medizinische Klinik	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Informationen zur Kontaktaufnahme finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/innere-medizin/allgemeine-innere-medizin.html

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Selbstzahler Keine Überweisung erforderlich Termine nach Vereinbarung

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 287,76167

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,23

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,23	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,23	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1452,84553

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ27	Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie
AQ23	Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik – fachgebunden –

Die Zuordnung der Ärzte zu den einzelnen Teilgebieten der Medizinischen Klinik kann im Rahmen der Weiterbildungsrotation variieren.

B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 34,46

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	34,46	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	34,46	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 51,85723

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,53

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,53	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,53	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3371,69811

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,25	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 549,84615

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,16

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,16	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,16	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1540,51724

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 178700

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,48

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,48	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,48	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 275,7716

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ01	Bachelor
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP23	Breast Care Nurse
ZP24	Deeskalationstraining
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP30	Pflegeexpertin und Pflegeexperte Herzinsuffizienz (DGGP)

B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-7 Chirurgische Klinik / Allgemein- und Viszeralchirurgie



Fachabteilung:	Chirurgische Klinik / Allgemein- und Viszeralchirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefärztin:	Dr. med. Barbara Kraft
Ansprechpartnerin:	Brigitte Häring
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-2401
Fax:	0711 991-2490
E-Mail:	haering@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie.html

B-7 Chirurgische Klinik – Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-7.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Chirurgische Klinik – Allgemein- und Viszeralchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1500
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Ärztliche Direktorin der Chirurgischen Klinik
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Barbara Kraft
Telefon	0711/991-2401
Fax	0711/991-2490
E-Mail	haering@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie.html

Der Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie der Chirurgischen Klinik am Diakonie-Klinikum bietet das komplette Spektrum der sogenannten Bauchchirurgie in offener und minimalinvasiver Operationstechnik an. In Schlüssellochtechnik führt die Abteilung Eingriffe bei Gallensteinen, Blinddarm- und Dickdarmentzündungen (Divertikel) sowie bei Zwerchfellbrüchen oder auch bei gut- und bösartigen Tumoren des gesamten Magen-Darm-Traktes durch.

Vorteile dieser Technik sind: kleine Operationsschnitte, weniger Schmerzen, schnellere Genesung, ein kurzer Krankenhausaufenthalt und ein geringes Risiko für Narbenbrüche.

Eine besondere Spezialität der Klinik sind Hernien (Brüche), welche ebenfalls in Schlüssellochtechnik operiert werden. Die DGAV hat die Klinik deshalb als Referenzzentrum für Hernienchirurgie zertifiziert. Versorgt werden alle Arten von Brüchen, auch komplizierte Brüche und Wiederholungsbrüche werden von den erfahrenen Chirurgen sicher operiert.

Die Operateure werden in den Operationssälen von modernster Technik unterstützt, die ein hohes Maß an Sicherheit bei den Eingriffen gewährleistet. Operiert wird hier beispielsweise mit dem DaVinci Xi, der neusten Generation des robotischen Operationssystems. Durch diesen Operationsroboter sind präzisere und schonendere Operationen möglich, wovon sowohl Patient als auch Operateur profitieren.

Damit die Schmerzen nach einer Operation gut erträglich sind und die Genesung nicht beeinträchtigen, setzt die Abteilung auf eine umfassende Schmerztherapie. Das frühzeitige Erkennen und Behandeln von Schmerzen trägt erheblich zum Behandlungserfolg nach einer Operation bei. Außerdem kommen individuell abgestimmte und gut verträgliche Narkoseverfahren zum Einsatz.

Für die schnelle Mobilisation nach einem Eingriff bietet die Abteilung für Physiotherapie eine individuell zugeschnittene Rehabilitation an.

Für die Behandlung von allgemein- und viszeralchirurgischen Notfällen hat die Zentrale Notaufnahme an 365 Tagen rund um die Uhr eine Aufnahmebereitschaft.

Seit Ende 2022 ist das Darmzentrum am Diakonie-Klinikum Teil des zertifizierten Onkologischen Zentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart. Das Onkologische Zentrum vereint die unterschiedlichen Krebszentren und Behandlungsschwerpunkte in der Krebstherapie des Diakonie-Klinikums und fördert eine qualitative, interdisziplinäre Behandlung mit standardisierten Prozessen nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft. Das Darmzentrum befindet sich außerdem seit Anfang 2022 in den Vorbereitungen für die Zertifizierung als Darmkrebszentrum nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/darmzentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/onkologisches-zentrum.html>

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	Kommentar
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Laparoskopische und offene Operationen an Gallenblase und Gallenwegen, Leberteilentfernungen inkl. ausgedehnter Resektionen bei Lebertumoren u. Lebermetastasen, laparoskopische Entfernung der Milz bei Erkrankungen des Blutes und des Knochenmarks, u.a.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Vorwiegend laparoskopische Operationen bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen des Magens, des Dickdarms und des Enddarms (Dickdarmentresektionen, totale Dickdarmentfernungen) sowie auch des Dünndarmes (bei Tumoren oder bei entzündlichen Darmerkrankungen)
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Abdominelle Eingriffe werden überwiegend in laparoskopischer Operationstechnik (Schlüssellochchirurgie) operiert (z.B. Magen, Zwerchfellbruch, Gallenblase, Milz, Nebenniere, Dick- und Dünndarm, Mastdarm und weiteres). Mit dem DaVinci Xi steht zudem eine robotische OP-Methode zur Verfügung.
VC24	Tumorchirurgie	Die Chirurgische Klinik bietet das gesamte Spektrum der viszeralen Tumorchirurgie an. Bei allen Patienten mit Krebserkrankungen wird das therapeutische Vorgehen in der wöchentlich stattfindenden interdisziplinären Tumorkonferenz festgelegt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	Kommentar
VC58	Spezialsprechstunde	Neben den regelmäßigen Sprechstunden für Viszeral- und Allgemein Chirurgie unter Anwendung moderner Diagnoseverfahren gibt es folgende Spezialsprechstunden: Herniennachsorge, Proktologische- und Kontinenzsprechstunde, Wundsprechstunde Privatsprechstunde
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Die wöchentliche Tumorkonferenz setzt sich zusammen aus Teilnehmern der Chirurgischen Klinik, der Medizinischen Klinik mit der Hämato-Onkologie, der Radiologie, der Strahlentherapie, der Gynäkologie und der Urologie. Gemeinsam wird der Behandlungsplan für Tumorpatienten festgelegt.
VC00	Offene und minimalinvasive Chirurgie von Leistenbruch, Nabelbruch, Bauchwand- und Narbenbruch sowie beim Zwerchfellbruch	Die Hernienchirurgie verfolgt ein individuelles Konzept der Chirurgie des Bruchleidens. Die Versorgung des Bruchpatienten erfolgt individuell unter Berücksichtigung des Bruchleidens, Größe, Gewebsverhältnisse und Lebensumstände des Patienten.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Notfallmedizin	
VP14	Psychoonkologie	Die Psychosomatische Klinik bietet in Kooperation mit dem Darmzentrum eine spezifische psychoonkologische Mitbehandlung an.

Das PET/CT-Zentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist ideal zur Kontrolle des Therapieverlaufs bei einer bestehenden Erkrankung, aber auch zur Vorsorgeuntersuchung und Früherkennung von Tumorerkrankungen geeignet. Bei der Nachsorge kann mit einem Blick geklärt werden, ob Metastasen vorhanden sind oder nicht.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie/behandlungsschwerpunkte.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/pet/ct-zentrum.html>

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1795
Teilstationäre Fallzahl	0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	717	Hernia inguinalis
2	K80	259	Cholelithiasis
3	K43	130	Hernia ventralis
4	K35	88	Akute Appendizitis
5	K57	67	Divertikelkrankheit des Darmes
6	C18	59	Bösartige Neubildung des Kolons
7	K56	58	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
8	K42	53	Hernia umbilicalis
9	K44	49	Hernia diaphragmatica
10	C20	26	Bösartige Neubildung des Rektums

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-932	909	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
2	5-530	735	Verschluss einer Hernia inguinalis
3	5-511	262	Cholezystektomie
4	5-469	208	Andere Operationen am Darm
5	5-534	194	Verschluss einer Hernia umbilicalis
6	5-916	132	Temporäre Weichteildeckung
7	5-455	126	Partielle Resektion des Dickdarmes
8	5-536	117	Verschluss einer Narbenhernie
9	5-543	105	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
10	5-470	90	Appendektomie

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Allgemein- und Viszeralchirurgie

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe entnehmen Sie bitte der Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie.html

Chirurgische Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf der Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie.html Nach Ende der Sprechstundenzeiten erfolgt die Notfallbereitschaft über die Zentrale Notaufnahme.
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Offene und minimalinvasive Chirurgie von Leistenbruch, Nabelbruch, Bauchwand- und Narbenbruch sowie beim Zwerchfellbruch (VC00)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)

Zentrale Notaufnahme

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Interdisziplinäre Notfallversorgung rund um die Uhr Telefon: 0711 991-0 Weitere Informationen unter https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)

Proktologische Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe entnehmen Sie bitte der Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie.html
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)

Herniennachsorge	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe entnehmen Sie bitte der Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie.html
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)

Wundsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe entnehmen Sie bitte der Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie.html
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/allgemein-und-viszeralchirurgie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie.html>

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-534	76	Verschluss einer Hernia umbilicalis
2	5-897	58	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
3	1-444	9	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
4	5-493	6	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5	5-452	< 4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
6	5-491	< 4	Operative Behandlung von Analfisteln
7	5-492	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
8	5-536	< 4	Verschluss einer Narbenhernie
9	5-612	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Skrotumgewebe
10	5-787	< 4	Entfernung von Osteosynthesematerial

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 12,72

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	11,45	
Ambulant	1,27	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,72	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 156,76856

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,57

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,91	
Ambulant	0,66	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,57	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 303,7225

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie
ZF15	Intensivmedizin
ZF34	Proktologie

B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 14,17

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,17	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,17	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 126,67608

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,39

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,39	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,39	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 4602,5641

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,42

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,17	
Ambulant	0,25	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,42	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 827,18894

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,02

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 89750

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,42

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,35	
Ambulant	3,07	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,42	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1329,62963

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ01	Bachelor
PQ06	Master
PQ21	Casemanagement

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP01	Basale Stimulation
ZP24	Deeskalationstraining
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP27	OP-Koordination/OP-Management

B-7.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-8 Chirurgische Klinik / Endokrine Chirurgie



Fachabteilung:	Chirurgische Klinik / Endokrine Chirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. habil. Andreas Zielke MBA
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-3301
Fax:	0711 991-3309
E-Mail:	ezs@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/endokrine-chirurgie.html

B-8 Chirurgische Klinik – Endokrine Chirurgie

B-8.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Chirurgische Klinik – Endokrine Chirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1520
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Endokrinen Chirurgie
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Dr. med. habil. Andreas Zielke, MBA
Telefon	0711/991-3301
Fax	0711/991-3309
E-Mail	ezs@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/endokrine-chirurgie.html

Die Abteilung für Endokrine Chirurgie ist bei Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüsen und Nebennieren seit vielen Jahren ein besonderer Schwerpunkt am Diakonie-Klinikum. Die Abteilung für Endokrine Chirurgie gehört zu den 10 größten Kliniken dieser Art in Europa. Ein Team von fünf für die Endokrine Chirurgie speziell zertifizierten Operateuren sorgt für sichere Eingriffe. Auch die technische Ausstattung ist weit überdurchschnittlich: die intraoperative Überwachung der Stimmbandnerven (Neuromonitoring), intraoperativer Ultraschall sowie ultra-moderne Hormon-Schnelltests, die Kryokonservierung von Nebenschilddrüsengewebe sind ebenso wie die Fluoreszenz-unterstützte Angiographie zum Schutz der Nebenschilddrüsen immer verfügbar. Bei ausgewählten Patienten kann die Operation auch in örtlicher Betäubung stattfinden.

Die Abteilung betreibt eine wissenschaftlich aktive und forschende Endokrine Chirurgie, weshalb insbesondere bei den Krebserkrankungen der Schilddrüse und der Nebenniere hier ein Zugang zu oftmals andernorts noch nicht verfügbaren Therapien möglich ist. Die Abteilung ist ein Studienzentrum für seltene Schilddrüsenkarzinome in Kooperation mit dem Nationalen Zentrum für Krebserkrankungen.

Als Alternative zur klassischen Schilddrüsenoperation wird in Zusammenarbeit mit dem von Prof. Korkusuz geleiteten Deutschen Zentrum für Thermoablation die nicht-operative Behandlung von Schilddrüsenknoten durch sog. Ablationsverfahren, d.h. speziell die Radiofrequenzablation (RFA) am Diakonie-Klinikum durchgeführt. Hier ist die Endokrine Chirurgie ein zertifiziertes Spitzenzentrum für die RFA. Auch ist die Endokrine Chirurgie die derzeit einzige Abteilung in Deutschland, welche das Flour-Cholin-PET-CT in der präoperativen Diagnostik zur Lokalisation erkrankter Nebenschilddrüsen routinemäßig einsetzt.

Vor einer stationären Aufnahme ist eine Vorstellung in einer der spezialisierten Sprechstunden sinnvoll. Hier werden mit den Patienten das individuelle Krankheitsbild besprochen und auch, ob schon alle Möglichkeiten einer anderen, womöglich die Operation an der Schilddrüse vermeidenden z.B. medikamentösen Behandlung ausgeschöpft sind. Wir prüfen auch, wie die eventuelle Operation möglichst schonend und organerhaltend durchgeführt werden kann und in diesem Zusammenhang noch einmal den Einsatz nichtoperativer alternativer Behandlungsverfahren.

Die Endokrine Chirurgie ist Teil des Endokrinen Zentrums des Diakonie-Klinikums und eines der wenigen zum wiederholten Male erfolgreich re-zertifiziertes Referenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie der DGAVC. Die Endokrine Chirurgie ist Ausbildungsklinik für den Europäischen Facharzt für Endokrine Chirurgie (EBSQ). Zusammen mit den Fachbereichen Endokrinologie, Nuklearmedizin, Pathologie und Strahlentherapie bildet sie im Endokrinen Zentrum eine hochspezialisierte integrative Behandlungseinheit für alle endokrinen Erkrankungen. Das Endokrine Zentrum und die Endokrine Chirurgie

stehen für eine kompetente Beratung und Betreuung und eine hochwertige multiprofessionelle Versorgung von Patienten mit Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere und mit neuroendokrinen Tumoren – von der Diagnostik, der konservativen nichtoperativen Therapie bis zur interventionellen Versorgung und der Operation.

Seit Ende 2022 ist die Endokrine Chirurgie außerdem Teil des zertifizierten Onkologischen Zentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart und damit der einzige DKG-zertifizierte Schwerpunkt für Schilddrüsenkarzinome in Baden-Württemberg. Das Onkologische Zentrum vereint die unterschiedlichen Krebszentren und Behandlungsschwerpunkte in der Krebstherapie des Diakonie-Klinikums und fördert eine qualitative, interdisziplinäre Behandlung mit standardisierten Prozessen nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft.

Für Betroffene mit komplexen Krebserkrankungen der Drüsen besteht am Endokrinen Zentrum am Diakonie-Klinikum in Stuttgart ab 2021 die Möglichkeit der langfristigen Therapiebegleitung und Nachsorge in organisierter Zusammenarbeit mit spezialisierten Ärztinnen und Ärzten in den Praxen sowie anderen Kliniken im Rahmen der sog. ASV (Ambulante Spezialärztliche Versorgung) zur Verfügung. So können die bestmöglichen Erfolge der initialen Behandlung weit in die Zukunft getragen werden.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/endokrine-chirurgie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/endokrines-zentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/onkologisches-zentrum.html>

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC21	Endokrine Chirurgie	<p>Rezertifiziertes Referenzzentrum f. Schild- & Nebenschilddrüsenchir. & Teil d. interdisz. Schilddrüsenzentrums. Spezialisiert auf minimalinvasive OPs, Re-OPs an Schild- & Nebenschilddrüsen & Krebserkrankungen. Zentrum f. Erkrankungen d. Nebenniere u. hormonproduzierenden Tumore d. Magen-Darm-Trakts</p>
VC00	Minimalinvasive Verfahren	<p>Es werden bei vielen Operationen minimalinvasive Verfahren eingesetzt. Die Eingriffe werden dann mit speziellen Instrumenten durch nur wenige Millimeter große Schnittöffnungen vorgenommen.</p>
VC58	Spezialsprechstunde	<p>Es finden täglich Sprechstunden in der endokrinen Chirurgie statt, auch für Schilddrüsenkrebs und familiäre Tumorerkrankungen, Radiofrequenzablation von Schilddrüsenknoten, Zweitmeinung, Spezialsprechstunde für Stimmstörungen, unter Anwendung modernster Diagnoseverfahren.</p>
VC00	Operationen an der Schilddrüse	<p>Indikationsgerechte minimalinvasive OP-Verfahren u. intraop. Neuromonitoring(Überwachung Stimmbandnerv) od. Fluoreszenzangiographie (Schutz der Nebenschilddrüsen). OP-Zahlen sind mind. 10x größer als Schnitt dt. Kliniken. Bei ausgewählten Pat. Durchführung in örtlicher Betäubung. RFA mit zert. Team.</p>
VC00	Operationen an der Nebenschilddrüse	<p>Überwiegend minimalinvasive OPs. Intraop. Messung d. Nebenschilddrüsenhormon z. Prüfung d. OP-Erfolgs(ultraschnelle Analysegeräte). Kryokonservierung ist möglich. Bei ausgewählten Pat. Durchführung in örtlicher Betäubung. Unabhängig von d. OP sind die Zahlen mind. 20x größer als Schnitt dt. Kliniken</p>

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC00	Nebenniere	Eingriffe an der Nebenniere werden regelhaft minimalinvasiv durchgeführt. Organerhaltende (subtotale) Resektionen werden, wo immer möglich und sinnvoll, durchgeführt. Seitens der Operationszahlen gehört die Klinik zu den Top 3 Kliniken in Deutschland.
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	Neben der Duplex- und Kontrastmittelsonographie wird routinemäßig die Elastographie durch von der DEGUM zertifizierten Ultraschallspezialisten durchgeführt.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	In der endokrinen Chirurgie und dem endokrinen Zentrum können alle funktionellen Untersuchungen endokriner Erkrankungen durchgeführt werden. Auch die Technik des Stufenkatheters für Hormonbestimmungen ist etabliert.
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Im endokrinologischen Tumorboard werden alle Pat. mit bösartigen Erkrankungen der hormonbildenden Drüsen besprochen und ein individueller Behandlungsplan nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen festgelegt. Ein Einschluss in die neuesten Behandlungsstudien wird dabei geprüft.
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Alle gängigen radiologischen Untersuchungsmethoden u. eine eigene Nuklearmedizin inkl. PET-CT sind verfügbar. 4D-Real-Time-MIBI u. Cholin-PET-CT Scanning sind etabliert. Personalisierte Strahlentherapie, Genetisches Screening u. Molekularpathologie sind am hauseigenen MVZ verfügbar.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC24	Tumorchirurgie	Kaum eine andere dt. Klinik operiert mehr Schilddrüsenkarzinome; Spez. v.a. auf Wiederholungs-OPs u. extensive OPs an d. Lymphknoten im Kopf-Halsgebiet u. die besonderen OPs beim medullären Schilddrüsenkarzinom (MTC), d. schlechtdifferenzierten (PDTC) u. anaplastischen Schilddrüsenkarzinomen (ATC)
VC00	Anaplastisches Schilddrüsenkarzinom (ATC)	Es besteht höchste fachlich-chirurgische Expertise in den notwendigen Resektionsverfahren sowie auch intraoperativen Kryokonservierung von Tumormaterial für spätere Untersuchungen wie molekularpathologische Verfahren sowie Teilhabe der Patienten an modernsten personalisierten Anti-Tumorthérapien.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Neben den Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen werden Eingriffe an der Nebenniere nahezu ausschließlich mit minimalinvasiven Techniken durchgeführt. Die Klinik ist dafür ein überregionales Ausbildungszentrum und ein national anerkanntes Spitzenzentrum.

Das PET/CT-Zentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist ideal zur Kontrolle des Therapieverlaufs bei einer bestehenden Erkrankung, aber auch zur Vorsorgeuntersuchung und Früherkennung von Tumorerkrankungen geeignet. Bei der Nachsorge kann mit einem Blick geklärt werden, ob Metastasen vorhanden sind oder nicht.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/endokrine-chirurgie/behandlungsschwerpunkte.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/endokrine-chirurgie/behandlungsergebnisse.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/pet/ct-zentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/strahlentherapie-und-humangenetik.html>

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1297
Teilstationäre Fallzahl	0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E04	409	Sonstige nichttoxische Struma
2	D34	238	Gutartige Neubildung der Schilddrüse
3	C73	193	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
4	E21	163	Hyperparathyreoidismus und sonstige Krankheiten der Nebenschilddrüse
5	E05	152	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
6	D35	70	Gutartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter endokriner Drüsen
7	C77	24	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
8	E06	8	Thyreoiditis
9	D44	6	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der endokrinen Drüsen
10	C79	5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-069	1360	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
2	5-061	602	Hemithyreoidektomie
3	5-063	320	Thyreoidektomie
4	5-066	211	Nebenschilddrüsenresektion
5	5-403	189	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
6	5-062	183	Andere partielle Schilddrüsenresektion
7	5-401	120	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
8	5-983	73	Reoperation
9	5-067	27	Parathyreoidektomie
10	5-060	24	Inzision im Gebiet der Schilddrüse

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Endokrine Chirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/endokrine-chirurgie.html Ein Erstkontakt ist auch über die Videosprechstunde möglich. Notfälle jederzeit
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Schilddrüsenkrebs und familiäre Tumorerkrankungen	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/endokrine-chirurgie.html
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Radiofrequenzablation von Schilddrüsenknoten	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/endokrine-chirurgie.html
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Stimmstörungen	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/endokrine-chirurgie.html
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

Zentrale Notaufnahme	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Interdisziplinäre Notfallversorgung rund um die Uhr Telefon: 0711 991-0 Weitere Informationen unter https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)

Komplexe Krebserkrankungen der Drüsen	
Ambulanzart	Richtlinie über die ambulante spezialfachärztliche Versorgung nach § 116b SGB V (AM17)
Kommentar	Langfristige Therapiebegleitung und Nachsorge in organisierter Zusammenarbeit mit spezialisierten Ärztinnen und Ärzten in Praxen und anderen Krankenhäusern
Angebotene Leistung	onkologische Erkrankungen - Tumorgruppe 1: gastrointestinale Tumoren und Tumoren der Bauchhöhle (LK29)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/endokrine-chirurgie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/endokrine-chirurgie/patienteninformation.html>

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,38	
Ambulant	2,42	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 203,29154

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,79

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,65	
Ambulant	2,14	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,79	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 229,55752

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF34	Proktologie
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie

B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,54

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,79	
Ambulant	0,75	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,54	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 270,77244

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,08

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,08	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,08	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 16212,5

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,39

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,97	
Ambulant	0,42	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,39	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1337,1134

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6176,19048

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1297

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ01	Bachelor
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ06	Master
PQ02	Diplom

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP01	Basale Stimulation
ZP24	Deeskalationstraining
ZP14	Schmerzmanagement
ZP02	Bobath
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP27	OP-Koordination/OP-Management

B-8.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-9 Chirurgische Klinik / Gefäßchirurgie



Fachabteilung: Chirurgische Klinik / Gefäßchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Michael Meyn

Ansprechpartnerin: Klaudia Rausch

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-3331

Fax: 0711 991-3335

E-Mail: gefaesschirurgie@diak-stuttgart.de

URL: <https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/gefaess-und-endovascularchirurgie.html>

B-9 Chirurgische Klinik – Gefäßchirurgie

B-9.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Chirurgische Klinik – Gefäßchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1518
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Gefäß- und Endovascularchirurgie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Michael Meyn
Telefon	0711/991-3331
Fax	0711/991-3335
E-Mail	gefaesschirurgie@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/gefaess-und-endovascularchirurgie.html

Die Gefäß- und Endovascularchirurgie der Chirurgischen Klinik am Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet das gesamte Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten bei Erkrankungen des arteriellen und venösen Gefäßsystems. Dazu gehören sämtliche moderne Operationstechniken der offenen und endovascularen Gefäßchirurgie, bei Bedarf auch im Hybrid-Verfahren – einer Kombination aus offener Operation und endovascularer Kathetertechnik. Jede Entscheidung für eine Operation wird sorgfältig abgewogen; denn für den Schritt, nicht zu operieren, bedarf es oft mehr Kenntnis und Erfahrung als für die Entscheidung zu einem Eingriff.

Enge Kooperationen u.a. mit Radiologen, Kardiologen, Angiologen, Neurologen, Diabetologen und Anästhesisten ermöglichen eine optimale Diagnostik und Therapie.

In Zusammenarbeit mit den Bereichen Innere Medizin-Endokrinologie/Diabetologie, Orthopädie-Fuß- und Sprunggelenk und mit dem Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie behandelt die Gefäßchirurgie Patienten mit dem Diabetischen Fußsyndrom in einem spezialisierten Diabetischen Fußzentrum (Interdisziplinäres Diabetisches Fußzentrum (IDF) am Diakonie-Klinikum Stuttgart).

Die Wundambulanz ergänzt das seit vielen Jahren eingeführte strukturierte und interdisziplinär angelegte Wundmanagement für stationäre Patienten im Diakonie-Klinikum. Ein Team aus Gefäßchirurgen und von in der Wundheilung erfahrenen Ärzten sowie einem speziell ausgebildeten Wundmanager wird in der Ambulanz der Wunde im wahrsten Sinne des Wortes auf den Grund gegangen.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/gefaess-und-endovascularchirurgie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/gefaess-und-endovascularchirurgie/wundambulanz.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/diabetisches-fusszentrum.html>

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Versorgung von Engstellen, Verschlüssen und Aussackungen der Schlagadern durch Aufdehnungen u. Gefäßstützen: Ballondilatationen, Stentimplantationen, Einsatz auch intraoperativ; Umleitungen: Thrombendarteriektomie, Bypasschirurgie; Carotis-Operation mit intraoperativer Überwachung der Gehirnfunktion
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	durch das komplette Therapiespektrum wie klassische offene Krampfaderchirurgie, endovenöse Radiofrequenztherapie, minimale Krampfaderchirurgie, Entfernung von Blutgerinnseln aus den tiefen Becken- und Beinvenen und medikamentöse Auflösung von Blutgerinnseln, Stentimplantation bei Venenverengungen
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Operative und endovaskuläre Versorgung der Hauptschlagader im Brust- und Bauchbereich, einschließlich mit Anschluss Organschlagadern durch fermentierte endovaskuläre Prothesen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Wundbehandlung bei Spätschäden der Zuckerkrankheit (Diabetischer Fuß) und Behandlung mit gefäßerweiternden Medikamenten in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik-Endokrinologie/Diabetologie und der Orthopädie-Fuß/Sprunggelenk.
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Es werden alle Formen der Chirurgie der arterio-venösen Gefäßzugänge zur Hämodialyse einschließlich der Anlage aller Formen von Vorhofkathetern durchgeführt.
VC58	Spezialsprechstunde	Wir führen regelmäßig Sprechstunden in der Gefäßchirurgie unter Anwendung moderner Diagnoseverfahren durch. Eine spezielle Wundsprechstunde mit der Möglichkeit der ultraschallassistierten Wundreinigung wird angeboten.
VC63	Amputationschirurgie	Sämtliche Formen der Amputationschirurgie bei arterieller Verschlusskrankheit.
VD20	Wundheilungsstörungen	Umfangreiche Wunddebridements bei chronischen entzündlich vaskulär bedingten Wunden (Ulcus cruris und diabetischer Fuß), Vakuumversiegelungen, spätere Spalthauttransplantation

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/gefaess-und-endovascularchirurgie/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/gefaess-und-endovascularchirurgie/behandlungsschwerpunkte.html>

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	525
Teilstationäre Fallzahl	0

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	296	Atherosklerose
2	I83	97	Varizen der unteren Extremitäten
3	I71	18	Aortenaneurysma und -dissektion
4	T81	15	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
5	T82	15	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
6	I74	13	Arterielle Embolie und Thrombose
7	I77	12	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
8	I72	11	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
9	I65	9	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
10	E11	6	Diabetes mellitus, Typ 2

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-381	379	Endarteriektomie
2	8-836	355	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
3	8-83b	298	Zusatzinformationen zu Materialien
4	5-385	268	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
5	5-896	264	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-395	192	Patchplastik an Blutgefäßen
7	5-930	168	Art des Transplantates oder Implantates
8	5-916	149	Temporäre Weichteildeckung
9	5-380	135	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
10	5-393	81	Anlegen eines anderen Shuntens und Bypasses an Blutgefäßen

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde Gefäß- und Endovascularchirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und die Terminvereinbarung finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/gefaess-und-endovascularchirurgie.html
Angebotene Leistung	Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Sprechstundenzeiten und die Terminvereinbarung finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/gefaess-und-endovascularchirurgie.html

Wundambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Spezielle Wundprechstunde für chronische Wundprobleme, die eine engmaschige Betreuung und spezielles Know-How erfordern. Behandlung mit neuesten Verfahren sowie praktische Tipps für die Wundversorgung zu Hause. Tel.: 0711 991-3331 Fax: 0711 991-3335 Di. 14.00–16.00 Uhr (nach Anmeldung)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)

Zentrale Notaufnahme	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Interdisziplinäre Notfallversorgung rund um die Uhr Telefon: 0711 991-0 Weitere Informationen unter https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/gefaess-und-endovascularchirurgie/wundambulanz.html>

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	35	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
2	5-399	27	Andere Operationen an Blutgefäßen

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,67

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,87	
Ambulant	0,8	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,67	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 89,43782

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,39

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,98	
Ambulant	0,41	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,39	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 176,1745

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

B-9.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 6,63

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,63	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,63	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 79,18552

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,34

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,34	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1544,11765

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,23	
Ambulant	0,17	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 426,82927

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,15

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,15	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3500

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,48

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,05	
Ambulant	2,43	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,48	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 500

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP16	Wundmanagement
ZP24	Deeskalationstraining
ZP01	Basale Stimulation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP27	OP-Koordination/OP-Management

B-9.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-10 Chirurgische Klinik / Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie



Fachabteilung: Chirurgische Klinik / Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Frank Werdin
Dr. med. Matthias Pfau

Ansprechpartnerin: Cornelia Blocher

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-2451

Fax: 0711 991-2459

E-Mail: handplastische@diak-stuttgart.de

URL: <https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/plastische-und-aesthetische-chirurgie-handchirurgie.html>

B-10 Chirurgische Klinik – Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie

B-10.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Chirurgische Klinik – Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1519
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie, Handchirurgie I
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Frank Werdin
Telefon	0711/991-2451
Fax	0711/991-2459
E-Mail	handplastische@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/plastische-und-aesthetische-chirurgie-handchirurgie.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie, Handchirurgie II
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Matthias Pfau
Telefon	0711/991-2451
Fax	0711/991-2459
E-Mail	handplastische@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/plastische-und-aesthetische-chirurgie-handchirurgie.html

Die Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie kann das gesamte Spektrum der Plastischen Chirurgie auf hohem fachlichen Niveau in ausgezeichneter Behandlungsqualität anbieten. Es wird mit bewährten und modernen Diagnose- und Therapieverfahren gearbeitet. Aufgabe und wichtiges Ziel der Behandlung ist es, im engen Arzt-Patienten-Verhältnis die jeweils beste individuelle Lösung für jeden Patienten zu erarbeiten.

Die chirurgische Expertise haben die Operateure an renommierten Plastisch- und Handchirurgischen Abteilungen in Deutschland erworben. Als aktive Mitglieder in den Fachverbänden für Handchirurgie, Plastische Chirurgie und Brustdrüsenerkrankungen ist die Abteilung auf dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft.

Die Abteilung führt als eines von wenigen Zentren deutschlandweit die zertifizierte Schwerpunktbezeichnung für plastisch-chirurgische Brustrekonstruktion und ist ein wichtiger Bestandteil unseres zertifizierten Brustzentrums am Diakonie-Klinikum.

Herr Prof. Dr. Werdin ist als Dozent in der Ausbildung der Medizinstudenten an der Universität Tübingen aktiv.

Herr Dr. Pfau hat die volle Weiterbildungsberechtigung für die Zusatzbezeichnung Handchirurgie erhalten.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/plastische-und-aesthetische-chirurgie-handchirurgie.html>

<http://www.sicherheit-schoen.de/>

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC60	Adipositaschirurgie
VC68	Mammachirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC63	Amputationschirurgie
VC69	Verbrennungschirurgie
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC58	Spezialprechstunde
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO21	Traumatologie
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VO16	Handchirurgie
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/plastische-und-aesthetische-chirurgie-handchirurgie/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/plastische-und-aesthetische-chirurgie-handchirurgie/behandlungsschwerpunkte.html>

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	505
Teilstationäre Fallzahl	0

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	72	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
2	N62	49	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
3	S52	35	Fraktur des Unterarmes
4	T85	33	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
5	C44	29	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
6	L98	27	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert
7	T81	22	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
8	M18	20	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]
9	M72	15	Fibromatosen
10	N64	12	Sonstige Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Im Bereich der Plastischen Chirurgie und Handchirurgie werden weitere Diagnosen wie Frakturen der Hand, Brustfehlbildungen, Chronische Wunden, Nervenengpass-Syndrome und gut- und bösartige Hauttumore behandelt.

B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-983	324	Reoperation
2	5-896	104	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-984	96	Mikrochirurgische Technik
4	5-895	66	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-889	65	Andere Operationen an der Mamma
6	5-886	64	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
7	5-916	61	Temporäre Weichteildeckung
8	5-911	55	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut
9	5-884	51	Mammareduktionsplastik
10	5-907	46	Revision einer Hautplastik

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Weitere Verfahren wie Neurolysen, Nervennähte, Nervenreplantation, Chirurgie peripherer Nerven und Ästhetische Operationen werden in der Plastischen Chirurgie und Handchirurgie durchgeführt.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Infos zur Sprechstunde unter: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/plastische-und-aesthetische-chirurgie-handchirurgie.html Für Niedergelassene wird nach telefonischer Vereinbarung die Möglichkeit d. anonymisierten Fallvorstellung (E-Mail) angeboten.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)

Verletztenartenverfahren Hand	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Es besteht eine Zulassung zum Verletztenartenverfahren Hand der Berufsgenossenschaft (§ 37 Abs. 3)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)

Ästhetische Sprechstunde

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Beraten und behandelt wird das gesamte Spektrum der Ästhetischen Chirurgie. Die Sprechstundenzeiten und Infos zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.sicherheit-schoen.de/
Angebote Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)

Brustsprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Hier wird gemeinsam mit den Kollegen des Brustzentrums das gesamte Spektrum der Senologie abgedeckt. Schwerpunkte sind dabei die Behandlung des Mamma-Ca sowie die Korrektur von angeborenen Fehlbildungen
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebote Leistung	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

Handsprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Schwerpunkte sind die operative, elektive Behandlung sämtlicher Erkrankungen der Hand sowie sämtliche Traumata und deren Folgen.
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebote Leistung	Handchirurgie (VO16)

Plastisch-Rekonstruktive Sprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Ambulant erfolgt hier häufig die Behandlung von gut- und bösartigen Hauttumoren inkl. operativer Entfernung und plastischer Deckung.
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebote Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)

Nervensprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Schwerpunkte sind hierbei die Behandlung von Nervenengpass-Syndromen sowie die Verletzung von peripheren Nerven und des Plexus brachialis. Schwerpunkt sind hierbei auch motorische Ersatzoperationen.
Angebote Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Sprechstunden (nach Vereinbarung) Bei Bedarf bietet die Abteilung eine Spätsprechstunde an. Für niedergelassene Ärzte wird nach vorheriger telefonischer Vereinbarung die Möglichkeit der anonymisierten Fallvorstellung per E-Mail angeboten.

Zentrale Notaufnahme	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Interdisziplinäre Notfallversorgung rund um die Uhr Telefon: 0711 991-0 Weitere Informationen unter https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/chirurgie/plastische-und-aesthetische-chirurgie-handchirurgie.html>

<http://www.sicherheit-schoen.de/>

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	57	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
2	5-399	56	Anderer Operationen an Blutgefäßen
3	5-849	41	Anderer Operationen an der Hand
4	5-840	37	Operationen an Sehnen der Hand
5	5-787	34	Entfernung von Osteosynthesematerial
6	5-841	25	Operationen an Bändern der Hand
7	5-790	16	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
8	5-842	14	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
9	5-906	13	Kombinierte plastische Eingriffe an Haut und Unterhaut
10	5-212	11	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

Es besteht eine Zulassung zum Verletztenartenverfahren Hand der Berufsgenossenschaft (§ 37 Abs. 3).

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die Plastische und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie wird von zwei Chefärzten geführt. Neben Ausbildungsärzten im Rahmen der chirurgischen Basisausbildung werden in der Abteilung auch Assistenzärzte zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie ausgebildet.

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,91

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,08	
Ambulant	1,83	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,91	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 99,40945

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,31	
Ambulant	1,19	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 152,56798

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	Der Plastische Chirurg ist ein eigenständiger Facharzt mit einer Ausbildungsdauer von 6 Jahren. Der Plastische Chirurg beinhaltet als einziger Facharzt auch die Ausbildung im Bereich der ästhetischen Chirurgie.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF12	Handchirurgie	Als Zusatzbezeichnung zu einem Facharztstitel kann eine weitere Spezialisierung zum Handchirurgen erfolgen. So sollten Erkrankungen und Verletzungen an der Hand durch einen hierfür spezialisierten Arzt erfolgen.

Prof. Dr. med. Frank Werdin hat an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen im Fach Plastische Chirurgie habilitiert. Forschungsschwerpunkt war hierbei die Heilung peripherer Nerven im Tiermodell sowie klinisch die Behandlung chronischer Wunden.

Dr. Pfau hat einen Master of Arts im Fach Management von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und die volle Weiterbildungsberechtigung für die Zusatzbezeichnung Handchirurgie.

B-10.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,52

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,52	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,52	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 143,46591

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,12	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 4208,33333

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,85

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,77	
Ambulant	0,08	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,85	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 655,84416

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,07

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,07	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 7214,28571

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,13

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,46	
Ambulant	1,67	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,13	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1097,82609

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ01	Bachelor
PQ07	Pflege in der Onkologie

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP23	Breast Care Nurse
ZP24	Deeskalationstraining
ZP01	Basale Stimulation
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP27	OP-Koordination/OP-Management

B-10.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-11 Urologische Klinik



Fachabteilung:	Urologische Klinik
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Christian Schwentner
Ansprechpartnerin:	Michaela Schadt
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-2301
Fax:	0711 991-2302
E-Mail:	sekretariat-urologie@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/urologie.html

B-11 Urologische Klinik

B-11.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Urologische Klinik
Fachabteilungsschlüssel	2200
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Ärztlicher Direktor der Urologie
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Christian Schwentner
Telefon	0711/991-2301
Fax	0711/991-2302
E-Mail	sekretariat-urologie@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/urologie.html

In der Urologischen Klinik im Diakonie-Klinikum Stuttgart finden Patienten das komplette Leistungsspektrum von Diagnose und Therapie bei Erkrankungen an Blase, Nieren, Prostata, Penis und Hoden sowie weiterer "Männerkrankheiten" (Andrologie). Dazu gehören große Operationen der Tumorchirurgie ebenso wie minimalinvasive konventionell laparoskopische oder roboter-assistierte Eingriffe, Lasertherapie der Prostata, die schonende Steintherapie oder die fokale Therapie bei Prostatakrebs mit modernsten Behandlungsverfahren. Zum Einsatz kommen modernste Medizingeräte wie z.B. das Da Vinci OP-System, ein 3-D-Videoturm, eine MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie oder diverse Laser in der Endourologie. Das DaVinci Xi Operationssystem zur Durchführung roboter-assistierter minimalinvasiver Eingriffe hat eine zentrale Rolle in der Therapie und stellt einen überregionalen Schwerpunkt dar. Die Urologische Klinik führt aktuell jährlich etwa 800 roboter-assistierte DaVinci-Operationen durch, davon etwa 500 radikale Prostataentfernungen (roboter-assistierte radikale Prostatektomie RARP). Zu den regelmäßig durchgeführten Operationsverfahren in unserer Urologischen Klinik gehören auch die komplett intrakorporale roboter-assistierte und minimalinvasive Entfernung der Harnblase (Cystektomie) mit orthotopen Ersatz (Ileum-Neoblase) oder dauerhafter Ableitung über ein Ileum-Conduit bei fortgeschrittenem Blasenkrebs.

Ein weiteres Angebot der Klinik ist die Männersprechstunde. Hier können Männer vertrauensvoll ihre speziellen Leiden besprechen und Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt bekommen, beispielsweise bei einer erektilen Dysfunktion oder unerfülltem Kinderwunsch.

Uroonkologisches Zentrum

Im Uroonkologischen Zentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart arbeiten erfahrene Spezialisten der Schwerpunkte Prostatakrebs, Blasenkrebs und Nierenkrebs Hand in Hand. Die Patienten werden von verschiedenen Fachdisziplinen in enger Zusammenarbeit betreut. Das diagnostische und therapeutische Spektrum des Uroonkologischen Zentrums wird durch Kooperationspartner wie Pathologie, Radiologie, Strahlentherapie, Psychoonkologie sowie Sozialdienst, Seelsorge und Rehabilitationspartner ergänzt. Dies garantiert eine Betreuung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechend den nationalen und internationalen Leitlinien. Die hohe fachliche und qualitative Behandlung und Versorgung der Patienten im Uroonkologischen Zentrum wurde durch die Zertifizierung nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (OnkoZert) bestätigt.

Das integrierte Prostatakarzinomzentrum am Diakonie-Klinikum ist als eines der ersten Zentren in

Deutschland zertifiziert und stellt mittlerweile eines der größten Zentren in Deutschland dar. Seit Ende 2022 ist das Uroonkologische Zentrum außerdem Teil des zertifizierten Onkologischen Zentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart. Das Onkologische Zentrum vereint die unterschiedlichen Krebszentren und Behandlungsschwerpunkte in der Krebstherapie des Diakonie-Klinikums und fördert eine qualitative, interdisziplinäre Behandlung mit standardisierten Prozessen nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft.

Kontinenz- und Beckenbodenzentrum

Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum am Diakonie-Klinikum bietet in der Region Stuttgart eine zentrale Anlaufstelle für Patienten mit Inkontinenz- und Beckenbodenproblemen. Durch die Zusammenarbeit verschiedener medizinischer Fachbereiche erhalten Betroffene mit Störungen der Blasen- und Darmfunktion und der Organe des Beckenbodens kompetente Hilfe aus einer Hand und unter einem Dach. Inkontinenz beeinträchtigt durch den ungewollten Harn- oder Stuhlabgang das Leben der Betroffenen massiv. Dabei handelt es sich nicht nur um ein Altersphänomen, auch jüngere Menschen leiden darunter. Die Scham, sich jemandem anzuvertrauen, ist groß. Dabei kann mit einer qualifizierten Abklärung der Beschwerden und der richtigen Therapie den meisten Patienten geholfen werden. Es werden eine Sprechstunde und alle gängigen Inkontinenztherapien inklusive aller operativen Therapien (Bänder für Mann und Frau, transvaginale Netze, künstlicher Schließmuskel, laparoskopische/roboter-assistierte Sacrokolpopexie, Blasenschrittmacher-Implantation) angeboten.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/urologie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/uroonkologischeszentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/kontinenz-und-beckenbodenzentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/onkologisches-zentrum.html>

B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
----------------------------	----

B-11.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VU13	Tumorchirurgie	Nieren- u. Harnblasentumorentfernung; Nervenschonende, potenterhaltende radikale Prostatektomie (robotisch assistiert); 3D Laparoskopie, Hoden- u. Penistumoren, NdYg-Laser; Greenlight-Laser (180 Watt) zur Prostatatherapie; Holmium- u. Thulium-Laser, DaVinci Xi-Operationssystem
VU17	Prostatazentrum	Umfassende interdisziplinäre und qualitativ hochwertige Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Prostatakrebspatienten. Zertifiziert von der Deutschen Krebsgesellschaft e. V.
VU00	Kontinenz- und Beckenbodenzentrum	Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum am Diakonieklinikum Stuttgart ist eine zentrale Anlaufstelle bei Harn- und Stuhlinkontinenz, Störungen der Blasen und Darmfunktion und der Organe des Beckenbodens. Betroffene erhalten hier kompetente Hilfe aus einer Hand und unter einem Dach.
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Zur Diagnostik von Harnsteinen stehen der Abteilung modernste Ultraschallgeräte und Röntgengeräte wie moderne Steintherapie inkl. ESWL, Steinlasertherapie zur endoskopischen Zertrümmerung von Steinen, minimalinvasive Nierensteinchirurgie (Mini-PCN) zur Verfügung.
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Transurethrale Operationen (Operationen durch die Harnröhre und die Harnleiter) Laparoskopische Operationen an Prostata Implantation von Penisprothesen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	OPs werden in der Urologie laparoskopisch (je nach Komplexität konventionell od. robotisch) durchgeführt: radikale Prostatektomie, OPs an Harnleiter u. Nieren, Nierenentfernung, Nierenbeckenabgangsplastik, Lymphknotenentfernung n. Hodenkrebs u. b. Prostatakrebs, Varikozelenclipping, Sacrokolpopexie
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Flexible Harnleiter- und Nierenbeckenspiegelung
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	Diagnostik und Therapie (medikamentös bis operativ i.S. einer Schwellkörperprothesenimplantation) der Erektile Dysfunktion; Implantation von Goldmarkern und „Spacern“ der Prostata vor Bestrahlung. Fusionsbiopsie der Prostata transrektal und transperineal.
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	Großer urodynamischer Messplatz mit Videoeinheit
VU14	Spezialsprechstunde	Prostatakarzinomsprechstunde Kontinenz-Sprechstunde Andrologie-Sprechstunde Diagnostik und Therapie von Sexualstörungen, Unfruchtbarkeit und bei unerfülltem Kinderwunsch
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Laparoskopische Nierenbeckenabgangsplastik Harninkontinenzoperationen (Blasenhebungsoperationen bei Urinverlust, TVT, TVTO) Harnröhren-Rekonstruktion Implantation von künstlichen Blasenschließmuskeln Korrektur von Penisverkrümmungen urodynamischer Messplatz mit Röntgenbildwandlerkontrolle
VU18	Schmerztherapie	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Die urologische Onkologie umfasst die Therapie aller bösartigen Erkrankungen des weiblichen, männlichen Harntraktes u. der männlichen Geschlechtsorgane. Eine Krebserkrankung kann mit der geeigneten Operationsmethode und zusätzlich oder alternativ durch eine systemische Therapie behandelt werden.
VI37	Onkologische Tagesklinik	Für Patienten, die ihre Chemotherapie ambulant erhalten können.
VP14	Psychoonkologie	Die Psychosomatische Klinik bietet in Kooperation mit dem zertifizierten Uroonkologischen Zentrum eine spezifische psychoonkologische Mitbehandlung an. Mit dem Kontinenz- und Beckenbodenzentrum besteht eine regelmäßige Kooperation inklusive regelmäßiger Fallbesprechungen.
VG16	Urogynäkologie	Angeboten wird ein breites Spektrum urogynäkologischer Eingriffe, unter anderem Einsatz von spannungsfreien TVT-Bändern in minimalinvasiver Operationstechnik, Einsatz von Netzen und anderer Implantate zur Behebung der Blasensenkung und die minimalinvasive Sacrokolpopexie.

Das Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet in Kooperation mit der Universitätsklinik Tübingen eine Strahlentherapie an.

Die Strahlentherapie ist neben der Chirurgie und der Chemotherapie die dritte Säule der erfolgreichen Krebsbehandlung. Sie kann alleine oder in Kombination mit einer Chemotherapie eingesetzt werden. Die Bestrahlung wird auch vor einer Operation angewendet, um den Tumor danach schonender operieren zu können oder nach einer Operation, um unsichtbare Tumorreste abzutöten. Um hierbei das gesunde Gewebe bestmöglich zu schonen, kann die Bestrahlung als IMRT (Intensitäts-Modulierte Radio-Therapie), das heißt mit dynamischen Bestrahlungsfeldern durchgeführt werden. Das Angebot steht Patienten des Diakonie-Klinikums und allen Patienten in der Region Stuttgart offen.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/urologie/behandlungsschwerpunkte.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/urologie/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/kontinenz-und-beckenbodenzentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/uroonkologischeszentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/strahlentherapie-und-humangenetik.html>

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3215
Teilstationäre Fallzahl	0

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C61	722	Bösartige Neubildung der Prostata
2	C67	450	Bösartige Neubildung der Harnblase
3	N40	402	Prostatahyperplasie
4	N20	289	Nieren- und Ureterstein
5	N13	225	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
6	N39	156	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
7	C64	89	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
8	N32	66	Sonstige Krankheiten der Harnblase
9	N30	64	Zystitis
10	N35	46	Harnröhrenstriktur

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-11.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-132	1088	Manipulationen an der Harnblase
2	8-137	907	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]
3	5-987	764	Anwendung eines OP-Roboters
4	1-661	703	Diagnostische Urethrozystoskopie
5	3-13d	530	Urographie
6	5-572	529	Zystostomie
7	5-601	509	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
8	3-13f	494	Zystographie
9	5-573	470	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
10	5-604	454	Radikale Prostatovesikulektomie

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Behandlung aller urologischen Krankheitsbilder, Andrologie- und Kontinenz-Sprechstunde. Die Terminvergabe für die Ambulanz/Sprechstunde erfolgt über das Sekretariat. Nähere Infos finden Sie auf der Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/urologie.html
Angebotene Leistung	Andrologie (VD14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Medikamentöse Tumorthherapie (VU00)
Angebotene Leistung	Prostatazentrum (VU17)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Terminvergabe für die Privat-Sprechstunde von Chefarzt Prof. Dr. Christian Schwentner erfolgt über das Sekretariat. Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/urologie.html

Zentrale Notaufnahme	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Interdisziplinäre Notfallversorgung rund um die Uhr Telefon: 0711 991-0 Weitere Informationen unter https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/urologie/patienteninformation.html>

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	214	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
2	5-640	89	Operationen am Präputium
3	1-661	71	Diagnostische Urethrozystoskopie
4	5-572	25	Zystostomie
5	5-611	23	Operation einer Hydrocele testis
6	5-585	22	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
7	5-621	19	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Hodens
8	5-631	10	Exzision im Bereich der Epididymis
9	5-562	6	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
10	5-582	5	Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 17,44

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13,34	
Ambulant	4,1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	17,44	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 241,0045

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 8,09

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,19	
Ambulant	1,9	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,09	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 519,38611

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ60	Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF04	Andrologie	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –	für den Harntrakt

B-11.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 29,55

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,25	
Ambulant	10,3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	29,45	
Nicht Direkt	0,1	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 167,01299

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 10716,66667

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,95

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,95	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,95	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1089,83051

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,98

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,98	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,98	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3280,61224

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0,12	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0,12	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 10,71

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,88	
Ambulant	9,83	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,71	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:3653,40909

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ01	Bachelor
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ18	Pflege in der Endoskopie
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

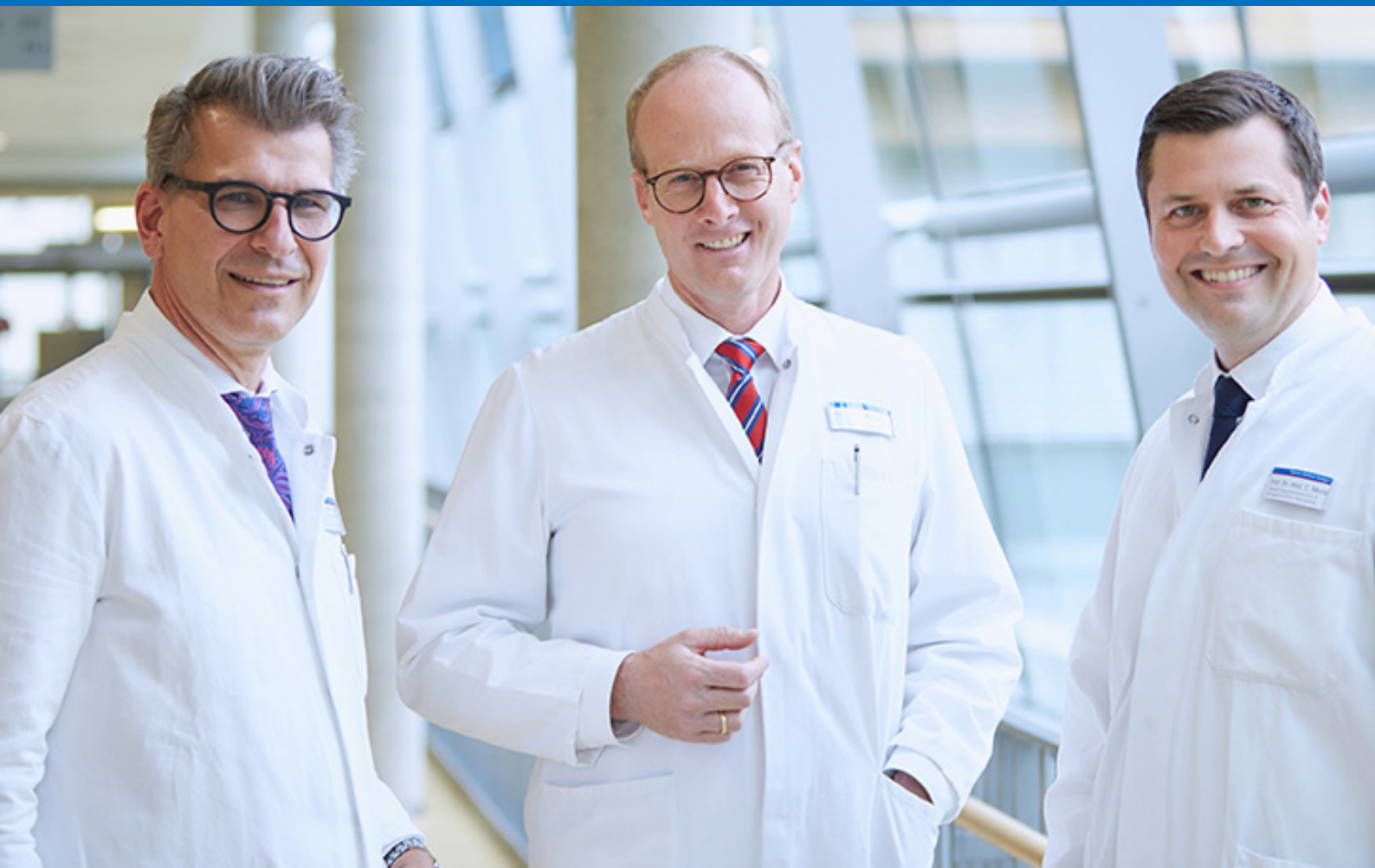
Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP20	Palliative Care
ZP01	Basale Stimulation
ZP24	Deeskalationstraining
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP27	OP-Koordination/OP-Management

B-11.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-12 Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Endoprothetikzentrum I, II und III



Fachabteilung: Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Endoprothetikzentrum I, II und III

Art: Hauptabteilung

Chefärzte: Prof. Dr. med. habil. Peter Aldinger, Dr. med. Joachim Herre,
Prof. Dr. med. Christian Merle M.Sc. (ab 01.10.2022)

Ansprechpartnerin: Anette Rauser, Bettina Veit, Linda Müller

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-1801/1802/1804

Fax: 0711 991-1809

E-Mail: anette.rauser@diak-stuttgart.de
bettina.veil@diak-stuttgart.de
linda.mueller@diak-stuttgart.de

URL: <https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum.html>

B-12 Orthopädische Klinik Paulinenhilfe – Endoprothetik

B-12.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe – Endoprothetik
Fachabteilungsschlüssel	1523
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt Endoprothetikzentrum I
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. habil Peter Aldinger
Telefon	0711/991-1801
Fax	0711/991-1809
E-Mail	anette.rauser@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt Endoprothetikzentrum II
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Joachim Herre
Telefon	0711/991-1801
Fax	0711/991-1809
E-Mail	bettina.veit@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	ab 01.10.2022: Chefarzt Endoprothetikzentrum III
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Christian Merle M.Sc.
Telefon	0711/991-1901
Fax	0711/991-1809
E-Mail	anette.rauser@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum.html

Orthopädische Klinik Paulinenhilfe

In unseren hoch spezialisierten Endoprothetikzentren I, II und III werden Patienten vom jungen Sportler bis zum hochbetagten Menschen individuell und den jeweiligen Erfordernissen entsprechend behandelt. Jährlich werden in der Paulinenhilfe fast 4.000 endoprothetische Eingriffe an Hüfte und Knie durchgeführt. Mit diesen Operationszahlen liegt die Paulinenhilfe bundesweit ganz vorne. Beim Ersatz von Hüftgelenk und Kniegelenk bietet die Orthopädische Klinik Paulinenhilfe ihren Patientinnen und Patienten aber auch höchste Qualität. Dies belegt die erfolgreich bestandene Zertifizierung und Rezertifizierung zum Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung. Die Paulinenhilfe war damit die erste Klinik in Baden-Württemberg, die die strengen Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) erfüllt.

Die Endoprothetikzentren I, II und III der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe am Diakonie-Klinikum führen Hüftgelenkoperationen und Kniegelenkoperationen jeden Schweregrades durch, sowohl bei Patienten in der Erstversorgung mit einem künstlichen Gelenk als auch bei Patienten, bei denen ein künstliches Gelenk ausgewechselt werden muss (Wechseloperation). Durch eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen (wie z.B. Kardiologie und Intensivmedizin) des Hauses können auch Risikopatienten sicher betreut und behandelt werden.

Vielfach kommen in der Paulinenhilfe minimalinvasive Verfahren zum Einsatz, damit die Rehabilitation unserer Patienten so schnell und reibungslos wie möglich erfolgen kann. Zudem haben wir seit einigen Jahren ein Programm zur schnellen Genesung unserer Patienten etabliert, wodurch die Patienten besonders schonend operiert und besonders zügig rehabilitiert werden. Meist können sie bereits am OP-Tag wieder aufstehen und erste Schritte gehen. Dadurch konnte die Patientenzufriedenheit weiter erhöht und gleichzeitig die Komplikationsrate der Allgemeinkomplikationen, wie Thrombose oder Embolie, stark minimiert werden.

Bei jedem Eingriff stehen die Operationsqualität und die schnelle Rehabilitation für den einzelnen Patienten im Vordergrund. Sie entscheidet über die Beweglichkeit des Gelenkes und die neue Lebensqualität, die die Patienten dadurch gewinnen. Unser Ziel ist es, jeden Patienten so individuell und sicher wie möglich zu versorgen bei möglichst zügiger Rehabilitation und Wiedererlangung der Lebensqualität.

Hierfür haben wir speziell für unsere Patienten des EndoprothetikZentrums die App „Mein neues Gelenk“ entwickelt. Sie bereitet Patienten, die eine künstliche Hüfte oder ein künstliches Kniegelenk erhalten, optimal auf die Behandlung vor und begleitet ihn und seine Angehörigen mit wichtigen Hinweisen zum richtigen Zeitpunkt auf dem Weg zum neuen Gelenk.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum/patienteninformation/patientenapp-mein-neues-gelenk.html>

B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG

Ja

B-12.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VO14	Endoprothetik	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VO13	Spezialsprechstunde	Infos zu den Sprechstundenzeiten u. zur Terminvereinbarung unter: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum.html Für Niedergelassene ist die Direktvorstellung von Patienten in der Indikationssprechstunde möglich.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum/behandlungsschwerpunkte.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum/patienteninformation.html>

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3882
Teilstationäre Fallzahl	0

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	1809	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
2	M17	1618	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
3	T84	210	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
4	T81	58	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
5	M00	50	Eitrige Arthritis
6	S72	45	Fraktur des Femurs
7	A46	12	Erysipel [Wundrose]
8	M25	11	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert
9	M89	9	Sonstige Knochenkrankheiten
10	S32	9	Fraktur des Acetabulums [der Hüftpfanne]

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-986	3188	Minimalinvasive Technik
2	5-820	1843	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
3	5-822	1755	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
4	5-784	1222	Knochen transplantation und -transposition
5	5-829	759	Andere gelenkplastische Eingriffe
6	5-821	199	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
7	9-984	194	Pflegebedürftigkeit
8	5-823	182	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
9	5-896	160	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
10	5-800	103	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Allgemeine Orthopädie und Endoprothetik	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Informationen zu den Sprechstundenzeiten und zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum.html
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (V001)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Endoprothetik	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Patienten können sich in der Orthopädische Klinik Paulinenhilfe im Diakonie-Klinikum ambulant vorstellen. Zur Diagnostik einer Hüft- oder Kniegelenkarthrose können alle notwendigen Untersuchungen im Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie im Haus durchgeführt werden.
Angebotene Leistung	Endoprothetik (V014)
Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Informationen zu den Sprechstundenzeiten und zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum.html
Angebotene Leistung	Endoprothetik (V014)
Zentrale Notaufnahme	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Interdisziplinäre Notfallversorgung rund um die Uhr Telefon: 0711 991-0 Weitere Informationen unter https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/endoprothetikzentrum/behandlungsschwerpunkte.html>

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 18

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,42	
Ambulant	5,58	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	18	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 312,56039

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 10,41

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,18	
Ambulant	3,23	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,41	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 540,66852

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin
AQ06	Allgemeinchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF44	Sportmedizin
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF28	Notfallmedizin

B-12.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 18,86

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	18,86	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	18,33	
Nicht Direkt	0,53	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 205,83245

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,16

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,16	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,16	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 24262,5

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 5,96

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,96	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,96	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 651,34228

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,53

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,53	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,53	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1534,38735

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 11

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,55	
Ambulant	8,45	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1522,35294

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ12	Notfallpflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP24	Deeskalationstraining
ZP01	Basale Stimulation
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP27	OP-Koordination/OP-Management

B-12.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-13 Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Wirbelsäulenzentrum



Fachabteilung:	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Wirbelsäulenzentrum
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Farzam Vazifehdan
Ansprechpartnerin:	Alexandra Haiber
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-1875
Fax:	0711 991-1879
E-Mail:	haiber@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/wirbelsaeulenzentrum.html

B-13 Orthopädische Klinik Paulinenhilfe – Wirbelsäulenzentrum

B-13.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe – Wirbelsäulenzentrum
Fachabteilungsschlüssel	3755
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt des Wirbelsäulenzentrums
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Farzam Vazifehdan
Telefon	0711/991-1875
Fax	0711/991-1889
E-Mail	haiber@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/wirbelsaeulenzentrum.html

Die Ursachen für Rückenschmerzen sind vielfältig und genauso vielfältig sind die angebotenen Therapien. Aber welche ist geeignet und welche hilft? Nur eine große Bandbreite an Behandlungsmethoden und Behandlungstechniken in erfahrener Hand gewährleistet, dass der Patient das für ihn richtige Therapiekonzept bekommt.

Das Wirbelsäulenzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet vielfältige Behandlungsoptionen und große Erfahrung mit operativen und konservativen, nicht-operativen Therapien bei Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule. Unser erfahrenes Team wird durch modernste Medizintechnik in hochmodernen Operationssälen unterstützt. Dazu gehören hochauflösende Operationsmikroskope, intraoperative 3D Bildgebung und ein fortschrittliches Computer-Navigationssystem. Damit kann eine optimale Schraubenlage erreicht werden.

Moderne Untersuchungsgeräte erlauben eine sichere Diagnose und ein individuelles Behandlungskonzept auf neuestem wissenschaftlichen Stand. Minimal-invasive und mikrochirurgische Verfahren sowie der Einsatz moderner Operationsinstrumente, wie das Ultraschallskalpell (Ultracision®), ermöglichen Eingriffe mit nur geringen Gewebeverletzungen durch die Operation.

Schwerpunkte des Wirbelsäulenzentrums sind:

- Mikroskopische und minimal-invasive Operationen bei Bandscheibenvorfällen und Verengungen des Spinalkanals.
- Ersatz von erkrankten Bandscheiben durch Bandscheibenprothesen im Bereich der Hals- und Lendenwirbelsäule.
- Aufrichtungsosteotomie (Pedikelsubtraktionsosteotomie) bei fixer sagittaler Imbalance wie z.B. Morbus Bechterew
- Versteifungsoperationen bei Instabilitäten, Fehlstellungen (z.B. Wirbelgleiten, Skoliose) und Entzündungen der Wirbelsäule.
- Stabilisierungs- und Dekompressionsoperationen bei Rheumabefall, Frakturen, Tumorerkrankung und Verletzungen (Wirbelbrüche, Wirbelverrenkungen) der Wirbelsäule.
- Stabilisierung und Aufrichtung von Wirbelbrüchen (Frakturen) bei Osteoporose mit Knochenzement (Kyphoplastie/Vertebroplastie)

In 2021 wurde die Qualität der Behandlung im Rahmen der Zertifizierung als Wirbelsäulenzentrum der Maximalversorgung nach den Kriterien der Deutschen Wirbelsäulengesellschaft bestätigt. Anfang 2022 wurde das Wirbelsäulenzentrum zusätzlich auf europäischer Ebene als Surgical Spine Centre of Excellence nach den Kriterien der EUROSPINE (Spine Society of Europe, europäische Wirbelsäulengesellschaft) zertifiziert.

Seit Ende 2022 ist das Wirbelsäulenzentrum außerdem Teil des zertifizierten Onkologischen Zentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart. Das Onkologische Zentrum vereint die unterschiedlichen Krebszentren und Behandlungsschwerpunkte in der Krebstherapie des Diakonie-Klinikums und fördert eine qualitative, interdisziplinäre Behandlung mit standardisierten Prozessen nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft.

Dr. Vazifehdan arbeitet außerdem mit dem Institute for Modelling & Simulation of Biochemical Systems (Prof. Dr. Syn Schmitt) der Universität zusammen.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/wirbelsaeulenzentrum.html>

B-13.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-13.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC65	Wirbelsäulen Chirurgie	Es wird das gesamte Spektrum der Wirbelsäulen Chirurgie angeboten.
V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	Bildgebende Diagnostik (Röntgen, MRT, CT, Funktionsmyelographien, Röntgenfunktionsaufnahmen) Diagnostische und therapeutische Infiltrationen von Wirbelgelenken multimodale Schmerztherapie: PRT, Peridural Katheter, Facettengelenksthermoablation
V003	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
V004	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
V011	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie (Onkologie, Radiologie, PET-CT) mit wöchentlicher Tumorkonferenz

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VO17	Rheumachirurgie	Behandlung rheumabefallener Gelenke, z.B. der Halswirbelsäule einschließlich Kopfgelenke
VO21	Traumatologie	Diagnostik und Therapie von traumatischen und osteoporotischen Wirbelkörperfrakturen, auch mit Rückenmarksbeteiligung (Querschnitt) endoskopischer Wirbelkörperersatz (thorakoskopisch) minimalinvasive perkutane Stabilisierung
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	multimodale Schmerztherapie: PRT, Peridural Katheter, Facettengelenksthermoablation

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/wirbelsaeulenzentrum/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/wirbelsaeulenzentrum/behandlungsschwerpunkte.html>

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1718
Teilstationäre Fallzahl	0

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M48	462	Sonstige Spondylopathien
2	M51	360	Sonstige Bandscheibenschäden
3	M43	175	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
4	M47	101	Spondylose
5	M80	92	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
6	M54	74	Rückenschmerzen
7	T84	60	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
8	M41	51	Skoliose
9	S32	42	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
10	M42	39	Osteochondrose der Wirbelsäule

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-13.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-032	2220	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
2	5-839	1514	Andere Operationen an der Wirbelsäule
3	5-83b	1327	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
4	5-831	949	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
5	5-832	949	Exzision von (erkranktem) Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
6	5-836	801	Spondylodese
7	5-984	775	Mikrochirurgische Technik
8	5-835	743	Knochenersatz an der Wirbelsäule
9	5-033	696	Inzision des Spinalkanals
10	5-83w	617	Zusatzinformationen zu Operationen an der Wirbelsäule

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Wirbelsäulenambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Diagnostik und Beratung bei sämtlichen Erkrankungen d. Wirbelsäule. Informationen zu den Sprechstundenzeiten und zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/wirbelsaeulenzentrum.html
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (V003)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (V009)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (V005)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (V010)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (V004)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (V011)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Privatsprechstunde Wirbelsäulenzentrum Informationen zu den Sprechstundenzeiten und zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/wirbelsaeulenzentrum.html
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulen Chirurgie (VC65)

Zentrale Notaufnahme	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Interdisziplinäre Notfallversorgung rund um die Uhr Telefon: 0711 991-0 Weitere Informationen unter https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 12,42

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,94	
Ambulant	2,48	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,42	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 172,83702

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,59

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,67	
Ambulant	1,92	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,59	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 223,98957

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ41	Neurochirurgie
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF28	Notfallmedizin

B-13.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 13,02

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,68	
Ambulant	0,34	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,01	
Nicht Direkt	0,01	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 135,48896

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,18

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,18	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,18	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 9544,44444

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,69

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,69	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,69	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1016,56805

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,6

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1073,75

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 15,42

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,11	
Ambulant	12,31	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,42	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 552,41158

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ01	Bachelor
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

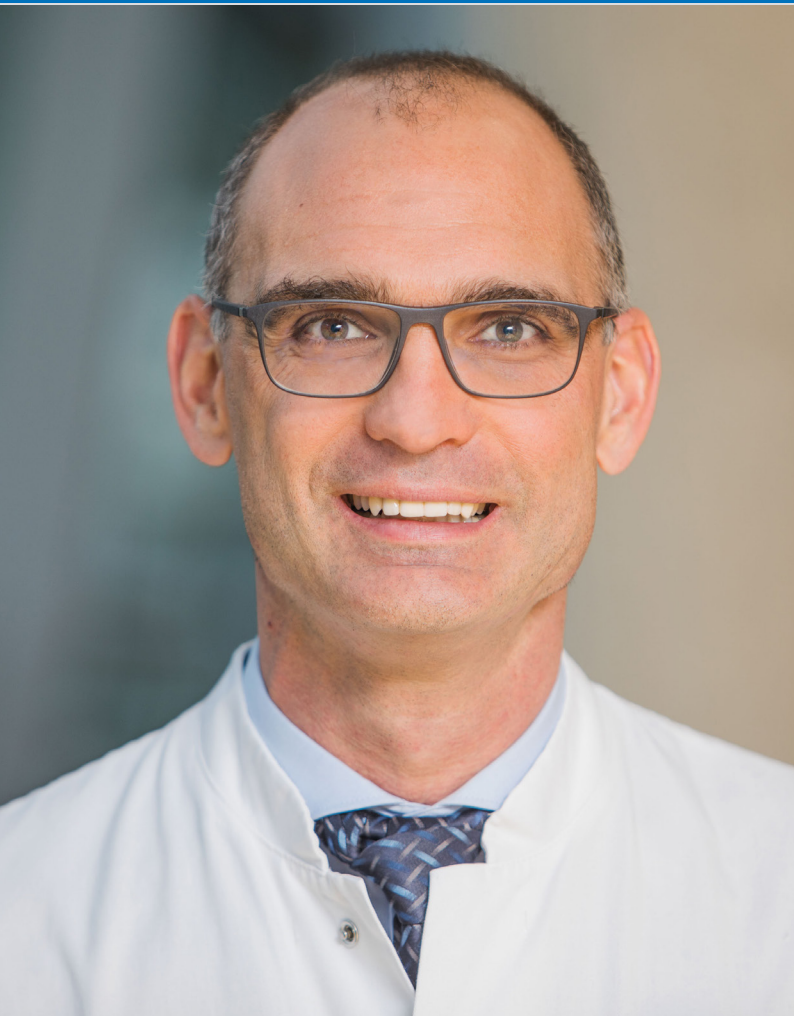
Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP20	Palliative Care
ZP24	Deeskalationstraining
ZP01	Basale Stimulation
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP27	OP-Koordination/OP-Management

B-13.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-14 Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Zentrum für orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie



Fachabteilung:	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe / Zentrum für Orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie (Schulterchirurgie und Sportorthopädie, Fuß und Sprunggelenk, Unfallchirurgie mit Traumazentrum)
Art:	Hauptabteilung
Chefärzte:	Prof. Dr. med. Thorsten Gühring (Schulter- u. Ellenbogenchirurgie, Sporttraumatologie u. Unfallchirurgie) Dr. med. Micha Hoyer (Fuß und Sprunggelenk)
Ansprechpartnerin:	Renate Langgartner / Susanne Koch
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-1811 / 2497
Fax:	0711 991-1819 / 2498
E-Mail:	langgartner@diak-stuttgart.de; kochs@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/unfallchirurgie/traumazentrum.html https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/sportorthopaedie-und-schulterchirurgie.html https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/fuss-und-sprunggelenk.html

B-14 Orthopädische Klinik Paulinenhilfe – Zentrum für orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie

B-14.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Orthopädische Klinik Paulinenhilfe – Zentrum für orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1516
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt des Bereichs Schulter- u. Ellenbogenchirurgie, Sporttraumatologie u. Unfallchirurgie
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Thorsten Gühring
Telefon	0711/991-2497
Fax	0711/991-2498
E-Mail	kochs@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/sportorthopaedie-und-schulterchirurgie.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt des Bereichs Fuß und Sprunggelenk
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Micha Hoyer
Telefon	0711/991-1811
Fax	0711/991-1819
E-Mail	langgartner@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/fuss-und-sprunggelenk.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt des Bereichs Arthroskopische und gelenkerhaltende Kniechirurgie
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Matthias Feucht
Telefon	0711/991-1811
Fax	0711/991-1859
E-Mail	langgartner@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/sportorthopaedie-und-schulterchirurgie.html

Im Zentrum für orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie (ZOU) werden unter der Leitung von Prof. Dr. Gühring, Dr. Hoyer und Prof. Dr. Feucht alle Erkrankungen und Verletzungen von Schulter, Ellenbogen, Handgelenk, Hüfte, Knie, Sprunggelenk und Fuß auf allerhöchstem Niveau angeboten. Diese Zusammenarbeit innerhalb des Diakonie-Klinikums bietet nahezu alle Möglichkeiten in der Diagnostik und gemeinsame Behandlungsstrategien bei Verletzungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates. Die Expertise der drei Bereiche fließt in die individuelle Therapie ein und bietet den Patienten von der einfachen Distorsion über Frakturen bis zur posttraumatischen Deformität die bestmögliche Behandlung. Das Ärzteteam wird unterstützt von engagierten Pflegekräften und Physiotherapeuten. Die Mitarbeitenden des Sozialdienstes leiten die erforderlichen Rehabilitationsmaßnahmen ein, geben Hilfestellung im Alltag und kümmern sich um die häusliche Versorgung. In der Sprechstunde werden die Patienten ausführlich beraten und die verschiedenen konservativen oder operativen Behandlungsmöglichkeiten werden ausführlich vorgestellt.

Unfallchirurgie

Für unfallchirurgische Notfälle ist die Zentrale Notaufnahme im Diakonie-Klinikum 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr für Sie da. Nach einem Unfall ist es wichtig, schnell die richtige Diagnose zu stellen und die geeignete Therapie einzuleiten.

Der Abteilung stehen dazu modernste Untersuchungsverfahren wie Magnetresonanztomographie (MRT) und Computertomographie (CT) zur Verfügung. In der Versorgung von Knochenbrüchen wird auf moderne Implantatsysteme gesetzt. Das erfahrene Team bietet den Patienten eine kompetente Behandlung und ermöglicht damit eine möglichst schnelle Rückkehr in das alltägliche Leben.

Die Unfallchirurgie am Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Behandlung von Weichteilverletzungen und Knochenbrüchen. Ist eine Operation erforderlich, legt die Abteilung sehr großen Wert auf weichteilschonende Operationsverfahren. Ein besonderes Augenmerk wird auf die frühzeitige Mobilisierung und Nachbehandlung der betroffenen Körperregionen gerichtet.

Im Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften werden Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle sowie deren Folgezustände untersucht und behandelt.

Behandlungsschwerpunkte der Unfallchirurgie sind:

- Versorgung von Knochenbrüchen und Weichteilverletzungen
- Behandlung von Sportverletzungen
- Behandlung von Arbeits-, Wege- und Schulunfällen (Durchgangsarztverfahren)
- Spiegelung (Arthroskopie) und Behandlung von Gelenkverletzungen (z. B. Meniskusschäden, Kreuzbandriss)
- akute und chronische Sehnenverletzungen
- Alterstraumatologie: Auf den älteren Patienten abgestimmte Behandlungsverfahren, speziell bei Brüchen des Oberarmkopfes, des Unterarmes sowie am Oberschenkel
- Versorgung von Knochenbrüchen bei künstlichem Gelenkersatz an Hüft-, Knie- und Schultergelenk, falls

erforderlich mit Prothesenwechseloperation

- Künstlicher Gelenkersatz bei nicht rekonstruierbaren Gelenkbrüchen an Hüft-, Knie-, Schulter- und Ellenbogengelenk
- Verwendung moderner und erprobter Titanimplantate und Materialien

Zertifiziertes lokales Traumazentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart

Um schwer verletzte Unfallopfer optimal zu behandeln, sind gut strukturierte und schnelle Abläufe lebenswichtig – bei den Rettungskräften vor Ort und bei der Weiterbehandlung in der Klinik. Denn jede Minute zählt.

Unter der Federführung der Unfallchirurgie der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe und der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin wurde das Diakonie-Klinikum von CERT iQ als lokales Traumazentrum im Traumanetzwerk Region Stuttgart erfolgreich auditiert und rezertifiziert. Dem lokalen Traumazentrum wird damit bescheinigt, dass die „strukturellen, personellen und organisatorischen Anforderungen gemäß dem Weißbuch der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zur Behandlung für Schwerverletzten“ erfüllt werden.

Mit der Schaffung des Traumanetzwerkes Region Stuttgart, zu dem das Diakonie-Klinikum gehört, soll sichergestellt werden, dass jeder schwer verletzte Patient innerhalb kürzester Zeit vom Unfallort in den Schockraum eines auf die Versorgung von Polytraumapatienten spezialisierten Krankenhauses transportiert werden kann.

Seit November 2021 ist im Diakonie-Klinikum ein Geriater tätig, der die Behandlung von alterstraumatologischen Patienten unterstützt und die Qualität der Versorgung weiter erhöht.

Zur regelmäßigen Überprüfung und Verbesserung der Behandlungsqualität nimmt das Traumazentrum am Diakonie-Klinikum an der externen Qualitätssicherung durch das Deutsche Polytraumaregister teil.

Sportorthopädisches Zentrum

Das Sportorthopädische Zentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart ist spezialisiert auf die Behandlung von akuten und chronischen Verletzungen und deren Folgen sowie chronischen Überlastungsschäden an Schulter, Ellenbogen, Kniegelenk und Hüftgelenk. Aufgrund der hohen fachlichen Expertise wurde ein Hospitationszentrum für schulterprothetische Operationen etabliert.

Die Grundlage der Behandlung ist ein ausführliches und individuelles Patientengespräch, an das sich eine gründliche körperliche Untersuchung anschließt. Wenn zur Diagnose Röntgenaufnahmen, MRT- oder CT-Untersuchungen notwendig sind, können diese im Haus im Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie meist noch am Untersuchungstag durchgeführt werden.

Anhand der Befunde erstellt dann das erfahrene Ärzteteam ein Behandlungskonzept, das die Möglichkeiten der konservativen und der operativen Therapie berücksichtigt. Ist ein operativer Eingriff notwendig, wird dieser überwiegend in minimalinvasiver und schonender Operationstechnik durchgeführt. Je nachdem, welche Art des Eingriffs notwendig ist, werden die Patienten ambulant oder stationär betreut.

Das Sportorthopädische Zentrum hat engmaschige Kooperationen mit lokalen Sportvereinen (z.B. mit dem MTV Stuttgart) zur Behandlung der Sportler.

Behandlungsschwerpunkte des Sportorthopädischen Zentrums sind unter anderem:

- Behandlung von Breiten- und Spitzensportlern
- am Hüftgelenk das sogenannte Hüftgelenksimpingement,
- am Kniegelenk der Meniskusschaden, der vordere und hintere Kreuzbandriss ebenso wie umschriebene Knorpelschäden,
- am Schultergelenk die Implantation von künstlichen Gelenken (Endprothesen), dem Engpasssyndrom und dem Rotatorenmanschettenriss sowie der Schulterinstabilität und der Kalkschulter
- am Ellenbogen werden Instabilitäten und eine Epicondylopathie behandelt sowie freie Gelenkkörper entfernt und Verwachsungen gelöst.

Ein schonendes endoskopisches oder minimal-invasives operatives Vorgehen ist Prinzip unserer Behandlung.

Fuß und Sprunggelenk

Das Team des Bereichs Fuß und Sprunggelenk im Zentrum für orthopädische Chirurgie und Unfallchirurgie (ZOU) hat sich innerhalb der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe im Diakonie-Klinikum Stuttgart auf die Behandlung von Fuß- und Sprunggelenkproblemen spezialisiert. Das Leistungsspektrum beinhaltet die komplette Vorfuß- und Rückfußchirurgie, inkl. der arthroskopischen Chirurgie des oberen Sprunggelenks und der Endoprothetik des oberen Sprunggelenks (inkl. Prothesenwechseloperationen), sowie die Therapie des diabetischen Fußsyndroms. In der Spezialsprechstunde Fuß und Sprunggelenk sind ein ausführliches Patienten-Arzt-Gespräch und eine gründliche Untersuchung die Basis für die geeignete Therapie – ob konservativ oder operativ, ob ambulant oder stationär.

Bei Problemfällen können jederzeit Spezialisten hinzugezogen werden, z.B. beim diabetischen Fußsyndrom den Internisten, den Diabetologen, den Gefäßchirurgen, den Radiologen, die plastische Chirurgie und auch eine Fachkraft des Wundarbeitskreises. Diese gute, interdisziplinäre Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen des Interdisziplinären Diabetischen Fußzentrums (IDF) am Diakonie-Klinikum Stuttgart, eine speziell für dieses Krankheitsbild etablierte Einrichtung.

Ein Teil der Fußbeschwerden ist der konservativen Behandlung sehr gut zugänglich. Auch hier arbeitet die Abteilung eng mit Podologen (medizinischen Fußpflegern), Physiotherapeuten/Krankengymnasten und Orthopädietechnikern/Orthopädienschuhtechnikern zusammen.

Im Jahr 2022 wurde die Abteilung Fuß und Sprunggelenk erfolgreich als Zentrum der Maximalversorgung für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie rezertifiziert. Die Zertifizierungsgesellschaft ClarCert bescheinigt hiermit die hohen Qualitätsstandards der Abteilung und die Erfüllung der Vorgaben der Deutschen Assoziation für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie D.A.F.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/unfallchirurgie/traumazentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/unfallchirurgie/traumazentrum/traumazentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/sportorthopaedie-und-schulterchirurgie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/fuss-und-sprunggelenk.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/diabetisches-fusszentrum.html>

B-14.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
----------------------------	----

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Neben der allgemeinen Frakturversorgung liegt der Schwerpunkt auf den Herausforderungen der Gerontotraumatologie. Ziel ist die Frühmobilisierung und die Befähigung wieder in die häusliche Umgebung zurückkehren zu können.
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Rekonstruktion bei Bandverletzungen an den Gelenken nach Unfällen
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Wiederherstellung nach Frakturen und bei überlastungsbedingten Verformungen
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Frakturbehandlung bei Osteoporose, bei Stürzen und bei Knochenmetastasen
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Operative Frakturbehandlung und Schultergelenkersatz bei Knochenbrüchen des Oberarms, Schultergelenks und Rekonstruktion des Bandapparats
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Operative Versorgung durch winkelstabile Titan-Implantate
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Versorgung von Brüchen des Handgelenkes und der Hand durch winkel-stabile Titan-Implantate
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Frakturversorgung bei Unterschenkelfrakturen unter Verwendung schonender Operationstechniken ohne Aufbohrung der Knochenmarkhöhle, Gelenkfrakturen werden unter Sicht durch das Arthroskop stufenfrei rekonstruiert
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	ambulante oder stationäre Entfernung von eingesetzten Schrauben, Platten und Nägeln

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
V021	Traumatologie	Unter der Federführung der Unfallchirurgie der Orthopädischen Klinik Paulinenhilfe und der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin wurde das Diakonie-Klinikum von CERT iQ als lokales Traumazentrum im Traumanetzwerk Region Stuttgart erfolgreich zertifiziert.
V019	Schulterchirurgie	
V020	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC66	Arthroskopische Operationen	Arthroskopische OPs u.a. an Hüftgelenk, Knie, Schulter, Ellenbogen; Umstellungsosteotomien, arthroskop. Knorpelregenerative Eingriffe b. Knorpelschäden, b. Osteochondrosis dissecans; Arthroskopische u. offene Versteifungsoperationen sowie Endoprothetik u. Wechselendoprothetik d. ober. Sprunggelenks
V000	Arthrose und Knorpelschäden am oberen Sprunggelenk, am unteren Sprunggelenk und der Fußwurzel	
V000	Therapie des diabetischen Fußsyndroms und der Charcotarthropathie	Extremitätenerhaltende Korrekturosteotomien und Korrekturarthrodesen bei der Charcotarthropathie an Rückfuß und Fußwurzel Extremitätenerhaltende Umstellungsoperationen bei diabetischen Fußulcera Interdisziplinäre Therapie des diabetischen Fußsyndroms
V000	Kniegelenksnahe Umstellungsoperationen	
V000	Hohl- und Plattfußfehlstellung	Gelenkerhaltende Therapie der Tibialis posterior Sehneninsuffizienz mittels Sehnentransfer und Fersenbeinumstellung Komplexe Reorientierende Korrekturarthrodesen
V000	Erkrankungen der Rückfußsehnen sowie Sehnentransferoperationen bei Nervenschädigungen (z.B. Peronäusparesen)	
V000	Fersenschmerzen	Fersensporen, Haglundferse, Achillodynie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
V000	Zehenfehlstellungen	Korrektur sämtlicher Zehenfehlstellungen (Hallux valgus, Hammerzehen) Rezidiveingriffe bei Hallux valgus, Zehenfehlstellungen Hallux rigidus Schneiderballen (Kleinzehenballenbeschwerden), Digitus quintus varus Kleinzehenfehlstellungen, Hammerzehen, Krallenzehen, Klauenzehen, Metatarsalgie
VO15	Fußchirurgie	
VO14	Endoprothetik	Im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie werden Endoprothesen-Operationen an der Schulter und am oberen Sprunggelenk durchgeführt.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Im Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie werden Endoprothesen-Operationen an der Schulter und am oberen Sprunggelenk durchgeführt.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO13	Spezialsprechstunde	Im ZOU werden in den drei Bereichen Sportorthopädisches Zentrum, Fuß und Sprunggelenk sowie Unfallchirurgie jeweils spezialisierte Sprechstunden angeboten.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/unfallchirurgie/traumazentrum/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/unfallchirurgie/traumazentrum/behandlungsschwerpunkte.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/sportorthopaedie-und-schulterchirurgie/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/sportorthopaedie-und-schulterchirurgie/behandlungsschwerpunkte.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/fuss-und-sprunggelenk/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/fuss-und-sprunggelenk/behandlungsschwerpunkte.html>

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2606
Teilstationäre Fallzahl	0

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M75	234	Schulterläsionen
2	M20	183	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
3	M19	177	Sonstige Arthrose
4	S42	173	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
5	S72	164	Fraktur des Femurs
6	M24	151	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
7	S82	114	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	M23	105	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
9	T84	77	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
10	S06	71	Intrakranielle Verletzung

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-14.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-811	899	Arthroskopische Operation an der Synovialis
2	5-814	870	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
3	5-786	661	Osteosyntheseverfahren
4	5-810	565	Arthroskopische Gelenkoperation
5	8-919	520	Komplexe Akutschmerzbehandlung
6	5-788	502	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
7	5-782	480	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
8	5-780	479	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
9	5-812	473	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
10	5-850	448	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Weitere Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Sportorthopädisches Zentrum	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Das Sportorthopädische Zentrum bietet ein breites Spektrum bei der Behandlung akuter u. chronischer Überlastungsschäden an Schulter, Ellenbogen, Hüft- und Kniegelenk. Informationen zu den Sprechstundenzeiten und zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage.
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Kniegelenksverletzungen und Fehlstellungen (VC00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (V019)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (V020)
Privatambulanz Sportorthopädisches Zentrum	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Schwerpunkte: Arthroskopische Chirurgie, Gelenkchirurgie, Schulterchirurgie Weitere Infos finden Sie auf der Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/sportorthopaedie-und-schulterchirurgie.html
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (V019)

Schulter- und Ellenbogensprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Informationen zur Sprechstunde und Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/sportorthopaedie-und-schulterchirurgie.html .
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (V001)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Endoprothetik (V014)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (V019)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (V013)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (V020)

Sprechstunde Rekonstruktive Kniechirurgie

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Informationen zur Sprechstunde und Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/sportorthopaedie-und-schulterchirurgie.html .
Angebotene Leistung	Ambulante Operationen (V000)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Kniegelenksverletzungen und Fehlstellungen (VC00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Kniechirurgie (V000)
Angebotene Leistung	Kniegelenksnahe Umstellungsosteotomie (V000)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (V013)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (V020)

Ambulanz Fuß und Sprunggelenk

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	In der Sektion Fuß und Sprunggelenk werden alle Erkrankungen des Fußes und des Sprunggelenkes behandelt. Eine gründliche Untersuchung in der Spezialsprechstunde Fuß und Sprunggelenk ist die Basis für die jeweils geeignete Therapie. Weitere Infos zur Sprechstunde finden Sie auf unserer Homepage.
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diabeteschirurgie (VC00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Endoprothetik Sprunggelenk: Korrektur von angeborenen und erworbenen Fehlstellungen des Fußes und Sprunggelenks (VC00)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (V015)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

Privatambulanz Fuß und Sprunggelenk

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Dr. med. M. Hoyer ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chirurgie mit Schwerpunkt Unfallchirurgie, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Er hat das Expertenzertifikat der GFFC und ist Mitglied in der D.A.F., D.G.O.U. und GFFC. Weitere Infos zur Sprechstunde finden Sie auf unserer Homepage.
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Endoprothetik Sprunggelenk: Korrektur von angeborenen und erworbenen Fehlstellungen des Fußes und Sprunggelenks (VC00)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)

Vorfußsprechstunde

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Informationen zu den Sprechstundenzeiten und zur Terminvereinbarung finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/fuss-und-sprunggelenk.html
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (V015)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (V013)

Rückfußsprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Informationen zu den Sprechstundenzeiten und zur Terminvereinbarung finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/fuss-und-sprunggelenk.html
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (V015)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (V013)

Unfallchirurgische Sprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Informationen zu den Sprechstundenzeiten und zur Terminvergabe finden Sie auf unserer Homepage: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/orthopaedische-klinik-paulinenhilfe/unfallchirurgie/traumazentrum.html
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)

Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Im Rahmen des Durchgangsarztverfahrens werden Arbeits- und Wegeunfälle und ihre Folgezustände untersucht und behandelt

Zentrale Notaufnahme	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Interdisziplinäre Notfallversorgung rund um die Uhr mit ständiger Einsatzbereitschaft von Röntgen und CT Telefon: 0711 991-0 Weitere Informationen unter https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	91	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-787	75	Entfernung von Osteosynthesematerial
3	5-788	37	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
4	5-811	32	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5	5-808	12	Offen chirurgische Arthrodese
6	1-697	10	Diagnostische Arthroskopie
7	5-041	9	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe von Nerven
8	5-810	8	Arthroskopische Gelenkoperation
9	5-859	6	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
10	5-782	4	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-14.11 Personelle Ausstattung

B-14.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 15,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,77	
Ambulant	6,35	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,12	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 297,14937

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 10,35

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6	
Ambulant	4,35	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,35	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 434,33333

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF28	Notfallmedizin
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF44	Sportmedizin

B-14.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 16,59

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,59	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,56	
Nicht Direkt	0,03	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 157,08258

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,43

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,43	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,43	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 6060,46512

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,29

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,29	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,29	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 792,09726

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,98

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,98	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,98	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2659,18367

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 10,62

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,14	
Ambulant	8,48	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,62	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1217,75701

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP24	Deeskalationstraining
ZP01	Basale Stimulation
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP27	OP-Koordination/OP-Management

B-14.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein



Fachabteilung:	Klinik für Gynäkologie		
Art:	Hauptabteilung		
Leitender Arzt Gynäkologie:	Dr. med. Wolfgang F. Theurer	Leitende Ärzte Brustzentrum:	Dr. med. T. Kuhn Dr. med. F. Beldermann Dr. med. A. Ritzmann
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart	Hausanschrift:	Rosenbergstraße 21 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-2160	Telefon:	0711 280402-0
Fax:	0711 991-2069	Fax:	0711 280402-22
E-Mail:	gynaekologie@diak-stuttgart.de	E-Mail:	info@stuttgart-brustzentrum.de
		URL:	https://www.stuttgart-brustzentrum.de/

B-15 Klinik für Gynäkologie

B-15.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Gynäkologie
Fachabteilungsschlüssel	2425
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Leitender Arzt der Gynäkologie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Wolfgang F. Theurer
Telefon	0711/991-2160
E-Mail	gynaekologie@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/gynaekologie.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Brustzentrum am Diakonie-Klinikum
Titel, Vorname, Name	Dres. med. T. Kuhn, F. Beldermann, A. Ritzmann
Telefon	0711/280402-0
Fax	0711/280402-22
E-Mail	info@stuttgart-brustzentrum.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 21
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	http://www.stuttgart-femininum.de/brustzentrum/

Gynäkologie:

Die Gynäkologie oder Frauenheilkunde untersucht und behandelt die Erkrankungen der weiblichen Genitalorgane und der Brust. Die Klinik für Gynäkologie am Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet ihren Patientinnen den besonderen Schwerpunkt der rekonstruktiven (wiederherstellenden) Beckenbodenchirurgie an.

Der Leitende Arzt der Klinik für Gynäkologie im Diakonie-Klinikum Stuttgart ist außerdem niedergelassener Facharzt für Gynäkologie mit großer Erfahrung. Er betreut seine Patientinnen stationär und ambulant im Diakonie-Klinikum. Arztpraxis und Klinik sind dadurch eng verzahnt und führen Diagnostik und Therapie gemeinsam durch.

Die Patientinnen kommen aus der Praxis an die Klinik oder werden von niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen über die Arztpraxen in die Klinik eingewiesen. Der Vorteil dieses Systems ist die enge Verbindung zwischen ambulanter und stationärer Behandlung und das persönliche Arzt-Patientinnen-Verhältnis. Viele Patientinnen schätzen diese enge Verbindung bei gynäkologischen Erkrankungen besonders.

Zum Leistungsspektrum der Abteilung gehören die konservative und allgemeine operative Gynäkologie, insbesondere die gebärmuttererhaltenden Operationen bei Blutungsstörungen und Myomen, sowie die spezielle Urogynäkologie. Die Klinik für Gynäkologie arbeitet im Kontinenz- und Beckenbodenzentrum

Stuttgart mit verschiedenen Abteilungen des Diakonie-Klinikums eng zusammen und bietet qualifizierte Hilfe bei Fragen zu Inkontinenz und Senkungszuständen der Frau. Weitere Schwerpunkte sind die Mitarbeit im Interdisziplinären Brustzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart im Bereich bildgebende Brustdiagnostik, operative Behandlung und systemische Tumorthherapie.

Brustzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart:

Das zertifizierte interdisziplinäre Brustzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart bietet bei Brustkrebserkrankungen eine umfassende und individuelle Betreuung – von der sicheren Diagnose über die individuell optimale operative und/oder systemische Therapie bis hin zur Nachsorge.

Die onkologisch erfahrenen Frauenärzte von der Gemeinschaftspraxis Kuhn, Beldermann, Ritzmann übernehmen dabei die „Lotsenfunktion“ für die Patientinnen: Sie planen und organisieren alle notwendigen Untersuchungen und Behandlungen, sowie die prä- und postoperativen Tumorkonferenzen. Sie leiten die Diagnostik ein, besprechen mit den Patientinnen die Ergebnisse und die anschließende Therapie. Sie führen die Operation durch und begleiten die anschließenden Behandlungen und Nachuntersuchungen.

Die Diagnostik erfolgt durch auf Brustkrebs spezialisierte Radiologen. Hier werden alle notwendigen bildgebenden Untersuchungen vorgenommen sowie die Stanzbiopsien und Markierungen vor der Operation. Ebenso die „Präparateradiografien“ im Rahmen der Operation. Vor und nach der Operation wird jeder Patientenfall in der Tumorkonferenz des Brustzentrums besprochen. Die Konferenz setzt sich zusammen aus spezialisierten Ärzten der Fachrichtungen Gynäkologie, Onkologie, Pathologie, Radiologie, Strahlentherapie und Plastische Chirurgie. Damit ist gewährleistet, dass jede Patientin die aktuell bestmögliche Therapieempfehlung erhält. Bei Bedarf werden die Psychoonkologen des Diakonie-Klinikums zur Behandlung hinzugezogen.

Seit Ende 2022 ist das Brustzentrum außerdem Teil des zertifizierten Onkologischen Zentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart. Das Onkologische Zentrum vereint die unterschiedlichen Krebszentren und Behandlungsschwerpunkte in der Krebstherapie des Diakonie-Klinikums und fördert eine qualitative, interdisziplinäre Behandlung mit standardisierten Prozessen nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft.

Zusätzlich arbeitet das Brustzentrum eng mit den Ärzten der Plastischen Chirurgie zusammen, um bestmögliche Ergebnisse bei der Erhaltung und dem Wiederaufbau der Brust zu erhalten.

Begleitend zur Tumorthherapie sind die Ärzte des Brustzentrums qualifiziert für komplementäre Medizin und Ernährungsmedizin. Somit ist eine ganzheitliche Betreuung der Patientinnen gewährleistet.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/gynaekologie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/brustzentrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/kontinenz-und-beckenbodenzentrum.html>

B-15.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
----------------------------	----

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Mammographie-Sprechstunde und Brust-Ultraschall, Brustoperationen in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Brustzentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	Operationen an der Gebärmutter und den Eileiter und Eierstöcken. Totale und partielle laparoskopische Entfernung der Gebärmutter.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Operationen zur Behebung von Inkontinenz und Senkungszuständen bei der Frau mit und ohne Verwendung von Netzimplantaten
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG15	Spezialsprechstunde	Weiterführende urogynäkologische, urodynamische und sonografische Diagnostik bei Harninkontinenz und Senkungszuständen
VG16	Urogynäkologie	Urogynäkologische Diagnostik (Erkennung von Harninkontinenz und Senkung der Gebärmutter und Scheide) Urodynamik, Beckenbodensonografie, Urogynäkologische Therapie (Konservative und operative Behandlung von Harninkontinenz und Senkung der Gebärmutter und Scheide)
VG00	Spezialsprechstunde Brustzentrum	Angebote: - Zweitmeinung - Vorbereitung und Besprechung einer operativen bzw. systemischen Therapie - Einleitung und Besprechung einer Komplementärmedizin, sofern von d. Pat. gewünscht - Besprechung Präventionsmedizin - Ernährungsmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG18	Gynäkologische Endokrinologie	

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/gynaekologie/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/gynaekologie/behandlungsschwerpunkte.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/brustzentrum/leistungsspektrum.html>

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	593
Teilstationäre Fallzahl	0

Für das Berichtsjahr sind in der Darstellung des Bereiches der Gynäkologie die Fälle des zertifizierten interdisziplinären Brustzentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart enthalten (Fallzahl 2021: 325).

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

In der Darstellung der Diagnosen der Gynäkologie sind die Diagnosen des interdisziplinären Brustzentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart enthalten.

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	224	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
2	N39	104	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
3	N81	100	Genitalprolaps bei der Frau
4	D05	60	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
5	D24	38	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
6	N92	24	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
7	N99	20	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
8	D25	13	Leiomyom des Uterus
9	T83	7	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt
10	C77	< 4	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

Die Kompetenzdiagnosen sind bereits in der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-15.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

In der Darstellung der Prozeduren der Gynäkologie sind die Prozeduren des interdisziplinären Brustzentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart enthalten.

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-870	243	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
2	5-704	219	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
3	5-932	175	Art des verwendeten Materials für Gewebersatz und Gewebeverstärkung
4	5-401	155	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5	5-593	67	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
6	5-872	64	(Modifizierte radikale) Mastektomie
7	5-402	39	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
8	5-579	34	Andere Operationen an der Harnblase
9	1-672	33	Diagnostische Hysteroskopie
10	5-690	33	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Sprechstunde Mammografie und Mammasonografie	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)
Kommentar	Sie erreichen das Brustzentrum im "femininum" am Diakonie-Klinikum Stuttgart, Rosenbergstr. 21 unter: Tel: 0711/2804020 oder unter der Notfallnummer: 0176-29205929. http://www.stuttgart-femininum.de/brustzentrum/
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Chirurgie (VG06)

Urogynäkologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus (AM15)
Kommentar	Die Urogynäkologische Spezialsprechstunde wird durch den Leitenden Arzt Dr. med. Wolfgang F. Theurer im Diakonie-Klinikum durchgeführt. Bitte melden Sie sich über die Praxis an: Dr. med. Wolfgang F. Theurer Telefon 0711 293311, Telefax 0711 2238254 Email: anmeldung@dr-wolfgang-theurer.de
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/gynaekologie/patienteninformation.html>

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-15.11 Personelle Ausstattung

B-15.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,7

Kommentar:

Der Leitende Arzt der Klinik für Gynäkologie ist außerdem niedergelassener Facharzt für Gynäkologie mit großer Erfahrung. Er betreut seine Patientinnen stationär und ambulant im Diakonie-Klinikum. Arztpraxis und Klinik sind dadurch eng verzahnt und führen Diagnostik und Therapie gemeinsam durch.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,68	
Ambulant	0,02	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 352,97619

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,68	
Ambulant	0,02	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 352,97619

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF02	Akupunktur
ZF28	Notfallmedizin
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie

Begleitend zur Tumorthherapie sind die Ärzte des Brustzentrums qualifiziert für komplementäre Medizin und Ernährungsmedizin. Somit ist eine ganzheitliche Betreuung der Patientinnen gewährleistet.

B-15.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 295,02488

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 19766,66667

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,32

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,32	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,32	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1853,125

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,23

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,23	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,23	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2578,26087

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,38	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,38	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1560,52632

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ01	Bachelor
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ18	Pflege in der Endoskopie

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP08	Kinästhetik
ZP20	Palliative Care
ZP01	Basale Stimulation
ZP23	Breast Care Nurse
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP24	Deeskalationstraining
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP27	OP-Koordination/OP-Management

B-15.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-16 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie



Fachabteilung:	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Bernd Gramich (bis 31.09.2022)
Chefärztin:	Dr. med. Susanne Rueß (ab 01.10.2022)
Ansprechpartnerin:	Marit Klante
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-2902
Fax:	0711 991-2990
E-Mail:	klante@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/psychosomatische-medizin.html

B-16 Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-16.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Fachabteilungsschlüssel	3100
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	bis 31.09.2022: Chefarzt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Bernd Gramich
Telefon	0711/991-2902
Fax	0711/991-2990
E-Mail	klante@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/psychosomatische-medizin.html

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	ab 01.10.2022: Chefärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Susanne Rueß
Telefon	0711/991-2902
Fax	0711/991-2990
E-Mail	klante@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/psychosomatische-medizin.html

Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie besteht aus zwei stationären Behandlungseinheiten mit 18 Betten und einer psychosomatisch-psychotherapeutischen Tagesklinik mit 12 Behandlungsplätzen. Dies ermöglicht eine ausschließlich tagesklinische Behandlung ebenso wie die Überleitung von einer vollstationären Behandlung in eine anschließende tagesklinische Therapiephase („Entlass-Tagesklinik“). Im stationären Setting wird ebenso wie in der Tagesklinik ein breites Spektrum psychischer und psychosomatischer Erkrankungen behandelt.

Die Indikation zum jeweiligen Setting wird in einem vorherigen Ambulanzgespräch fachärztlich gestellt und ist abhängig von der Erkrankung und ihrer Ausprägung, dem akuten Verlauf und der Komplexität der Problematik sowie von medizinischen und sozialen Faktoren.

Das breite diagnostische und therapeutische Spektrum des Gesamtkrankenhauses kann für die Patientinnen und Patienten der Psychosomatischen Klinik in Anspruch genommen werden. Umgekehrt steht die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie auch den Patienten aller

Abteilungen und Kliniken des Diakonie-Klinikums mit einem psychiatrisch-psychosomatischen Konsiliardienst zur Verfügung. Die Psychosomatische Klinik bietet in Kooperation mit dem zertifizierten Brustzentrum, dem zertifizierten Uroonkologischen Zentrum, dem zertifizierten Hämatologischen Zentrum und dem zertifizierten Onkologischen Zentrum spezifische psychoonkologische Mitbehandlungen an. Außerdem besteht ein Konsiliar- und Liaisondienst in der Hämatoonkologie und Palliativmedizin. Mit dem Kontinenz- und Beckenbodenzentrum besteht eine regelmäßige Kooperation.

Stationäre und tagesklinische Behandlung:

Der Behandlungsansatz ist eine ganzheitlich orientierte psychosomatische Medizin. Die Grundlage ist ein Krankheitsverständnis, das auf der gegenseitigen Wechselbeziehung zwischen Körper und Seele im Sinne einer ganzheitlich orientierten psychosomatischen Medizin beruht, fußend auf dem bio-psycho-sozialen Modell der Psychosomatischen Medizin.

Das therapeutische Programm sieht eine intensive Komplexbehandlung aus Einzelpsychotherapie und Gruppenpsychotherapie vor. Zusätzlich werden als nonverbale Therapieverfahren Körpertherapie, Musiktherapie, Kunst- und Gestaltungstherapie angeboten. In der Sozialtherapie wird sich auf die Probleme der äußeren Lebensgestaltung fokussiert.

Weitere spezifische Therapie-Bestandteile ergänzen das Behandlungsangebot der drei Untereinheiten der Klinik.

Die Patientinnen und Patienten der Klinik werden in einem multiprofessionellen Team aus speziell geschulten Krankenschwestern, Spezialtherapeuten und Kreativtherapeuten sowie den ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten und -therapeutinnen behandelt.

Es werden Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Bereich der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie behandelt, insbesondere mit:

- Somatoforme Störungen des Magen-Darm-Traktes, des Herz-Kreislauf-Systems oder sonstiger Organe,
- Angsterkrankungen,
- depressiven Erkrankungen,
- Verarbeitungsproblematik schwerer körperlicher Erkrankungen und belastender Lebensereignisse (Anpassungsstörungen),
- Zwangserkrankungen,
- Persönlichkeitsstörungen,
- Psychosomatosen.

Ein besonderer Schwerpunkt besteht für psychogene Essstörungen wie Magersucht, Ess-Brech-Sucht und Binge Eating Störung, verbunden mit hochspezifischen Therapie-Angeboten.

Ausschlusskriterien:

Patienten mit akuter Suizidalität und stofflichen Suchterkrankungen können nicht behandelt werden.

Station für Allgemeine Psychosomatik:

Wir behandeln das breite Spektrum psychosomatischer Erkrankungen bei Erwachsenen, wobei Essstörungen, sogenannte somatoforme Störungen (körperliche Beschwerden ohne erkennbare organische Ursache) und ängstliche oder depressive Erkrankungen im Vordergrund stehen. Für Patientinnen und Patienten mit Essstörungen wird eine störungsspezifische Gruppe und therapeutisches Kochen angeboten.

Station für Essstörungen:

Behandelt werden vor allem Magersucht und Ess-/Brechsucht. Aufgenommen werden Patientinnen und Patienten ab dem 16. Lebensjahr; Ausnahmen sind möglich. Zusätzlich zum allgemeinen Therapieprogramm bieten wir an: Homogene störungsspezifische Gruppentherapie, Körperbildtherapie, therapeutisches Kochen, Ernährungsberatung und anderes. Die begleitende Teilnahme an der Klinikschule ist nach Absprache möglich. Bei jüngeren Patientinnen und Patienten sind Familiengespräche verpflichtend. Die räumliche Nähe zu den anderen medizinischen Fachbereichen des Diakonie-Klinikums ermöglicht die Aufnahme auch bei bedrohlichem Untergewicht oder Diabetes mellitus Typ I.

Tagesklinik

Die Vorteile der tagesklinischen Behandlung bestehen darin, dass die Patientinnen und Patienten täglich in ihr häusliches Umfeld zurückkehren und die Behandlungsfortschritte in Alltagsnähe umsetzen können. Aufgetretene Probleme können am nächsten Tag in der Tagesklinik besprochen werden. Die Behandlung findet montags bis freitags von 8.00 bis 16.00 Uhr statt. Für Notfälle steht rund um die Uhr ein diensthabender Facharzt für eine Krisenintervention zur Verfügung.

Das Behandlungsspektrum beinhaltet prinzipiell alle psychosomatischen Erkrankungen.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/psychosomatische-medizin.html>

B-16.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-16.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP00	Psychosomatische Regelbehandlung	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	Viele psychosomatische Erkrankungen können auch tagesklinisch behandelt werden. Die Patienten kommen morgens in die Klinik, am Spätnachmittag gehen sie wieder nach Hause. Dadurch steht auch Menschen eine Behandlung offen, denen aus verschiedenen Gründen eine stationäre Therapie nicht möglich ist.
VP00	Psychosomatischer Konsiliar- und Liaisondienst	
VP14	Psychoonkologie	
VP00	Musiktherapie	Eine Musiktherapie findet zweimal wöchentlich in der Gruppe statt. Sie beinhaltet aktiv-gestaltende, passiv-aufnehmende und interaktionelle Spielformen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VP00	Körpertherapie	Verschiedene Formen der Körpertherapie incl. Übungen zur Körperwahrnehmung, dem freien Umgang mit der eigenen Stimme und Atmung sowie Entspannung werden zweimal wöchentlich im Gruppensetting angeboten.
VP00	Kunst- und Gestaltungstherapie	Kunst- und Gestaltungstherapie wird im Gruppensetting angeboten.
VP00	Sozialtherapie	Sozialtherapie wird im Gruppensetting und in der Einzelberatung angeboten.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/psychosomatische-medizin/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/psychosomatische-medizin/behandlungsschwerpunkte.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/psychosomatische-medizin/therapeutische-angebote.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/psychosomatische-medizin/behandlungsschwerpunkte/die-psychosomatische-tagesklinik.html>

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	55
Teilstationäre Fallzahl	41

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F50	47	Essstörungen
2	F33	4	Rezidivierende depressive Störung
3	F32	< 4	Depressive Episode
4	F40	< 4	Phobische Störungen
5	F41	< 4	Andere Angststörungen

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

In der vorangegangenen Tabelle sind alle Diagnosen der Klinik dargestellt.

B-16.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Aufgrund der Regelungen des Qualitätsberichts kann hier nicht die gesamte Anzahl an durchgeführten Komplex- und Regelbehandlungen dargestellt werden. Patienten, die Ende 2020 aufgenommen und in 2021 weiterbehandelt wurden, dürfen in dieser Darstellung für das Jahr 2021 nicht berücksichtigt werden. Die tatsächlich erbrachten Komplex- und Regelbehandlungen für das Berichtsjahr sind etwa 30% höher.

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-649	2210	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
2	9-634	217	Psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
3	9-607	160	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-984	< 4	Pflegebedürftigkeit

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

In der vorangegangenen Tabelle sind alle Prozeduren der Klinik dargestellt.

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Amb. Psychotherapie (Krisenintervention, Kurzzeittherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, u.a.) wird für Privatpatienten angeboten. Weitere Infos finden Sie unter: https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/psychosomatische-medizin/leistungsspektrum.html
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/psychosomatische-medizin/behandlungsschwerpunkte/die-psychosomatische-tagesklinik.html>

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-16.11 Personelle Ausstattung

B-16.11.1 Ärztinnen und Ärzte

In der Klinik arbeitet ein multiprofessionelles und interdisziplinäres Team aus speziell geschultem Pflegepersonal und besonders ausgebildeten Spezialtherapeutinnen (Körperpsychotherapie, Musiktherapie, Kunsttherapie, Sozialtherapie) sowie ärztlichen und psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten. Die Ärzte sind in der Regel ausgebildete Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, zum Teil mit weiteren Facharztqualifikationen (Psychiatrie).

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,09

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,07	
Ambulant	0,02	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,09	
Nicht Direkt	1	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 9,06096

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,37

Kommentar: 1 Facharzt verfügt zusätzlich über die Qualifikation Diplom-Psychologe.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,36	
Ambulant	0,01	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,37	
Nicht Direkt	1	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 12,61468

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF35	Psychoanalyse

B-16.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 9,22

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,22	In der Anzahl an stationären VK ist die VK-Anzahl für die tagesklinische Versorgung enthalten.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,22	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 5,96529

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ20	Praxisanleitung
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP24	Deeskalationstraining
ZP20	Palliative Care

B-16.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des speziellen therapeutischen Personals erfolgt unter A-14.3

Diplom-Psychologinnen und Diplom-Psychologen

Anzahl Vollkräfte: 0,1

Kommentar: Ein Facharzt hat zusätzlich die Qualifikation Diplom-Psychologe.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 550

Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 137,5

Bewegungstherapeutinnen und Bewegungstherapeuten, Krankengymnastinnen und Krankengymnasten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte: 0,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 183,33333

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen

Anzahl Personen: 0,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 73,33333



Fachabteilung: Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Rainer Meierhenrich

Ansprechpartnerin: Ann-Kathrin Stephan, Nadine Schmidt

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-2201/-2203

Fax: 0711 991-2290

E-Mail: anaesthesie@diak-stuttgart.de

URL: <https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/anaesthesie.html>

B-17 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

B-17.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Fachabteilungsschlüssel	3600
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Ärztlicher Direktor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Rainer Meierhenrich
Telefon	0711/991-2201
Fax	0711/991-2290
E-Mail	anaesthesia@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/anaesthesia.html

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin führt bei den Operationen im Diakonie-Klinikum Stuttgart die Anästhesieverfahren durch. Ein hochqualifiziertes Team garantiert eine sehr hohe Behandlungsqualität und sichert eine an den individuellen Bedürfnissen des Patienten angepasste Therapie.

Schwerpunkte der Anästhesie und Intensivmedizin sind:

- Durchführung der Narkosen für alle operativen Abteilungen
- Intensivmedizin
- Schmerztherapie
- Notfallmedizin

In der Anästhesie ist unser wichtigstes Ziel, eine absolut sichere und nebenwirkungsarme Narkose zu gewährleisten.

Das Leistungsspektrum stellt sich im Jahr 2021 wie folgt dar:

- 13.301 Allgemeinanästhesien (Intubationsnarkosen und Laryngsmasken)
- 673 Allgemeinanästhesien (Intubationsnarkosen und Laryngsmasken) wurden in Kooperation mit der Charlottenklinik für Augenheilkunde erbracht
- 3.310 Regionalanästhesien (rückenmarksnahe und periphere Regionalanästhesien)
- 42 kontinuierliche Nierenersatzverfahren
- 28 Cell Saver
- 76 diagnostische Tracheobronchoskopien
- 162 beatmete Patienten auf der Intensivstation (21.434 Beatmungsstunden)

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin bekam im August 2016 für die vorbildliche Erfüllung der erforderlichen Voraussetzungen für die Vermeidung von Übelkeit und Erbrechen nach Operationen und Narkosen durch das Aktionsbündnis "Mehr Lebensqualität für Patienten e.V." das Zertifikat "Gut Aufgewacht" verliehen.

Außerdem sorgt die Abteilung für einen weitgehend schmerzfreien Verlauf nach einem operativen Eingriff. Um dies sicherzustellen, entwickeln wir unsere individuellen Schmerzkonzepte und unsere Anästhesieverfahren ständig weiter. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik ist die sonographiegesteuerte Anlage von Schmerzkathetern. Diese speziellen Schmerzkatheter ermöglichen bei

vielen Eingriffen eine fast vollständige Schmerzausschaltung.

Unter der Federführung der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin wurde im Jahr 2019 in einem aufwendigen Verfahren die Akutschmerztherapie am gesamten Diakonie-Klinikum mit dem Prädikat „Qualifizierte Schmerztherapie“ von Certcom e. V. rezertifiziert und erneut ausgezeichnet.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Intensivmedizin. Auf unserer interdisziplinären Intensivstation behandeln wir schwerkranke internistische Patientinnen und Patienten nach großen operativen Eingriffen. Alle modernen Formen der Organersatztherapie von der zitratgebundenen Nierenersatztherapie bis hin zur extrakorporalen CO₂-Elimination stehen hier zur Verfügung.

Der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin unterliegt außerdem die organisatorische Leitung des Notarztdienstes. Sie stellt regelmäßig Notärzte für den Rettungsdienst der Stadt Stuttgart.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/anaesthesie.html>

B-17.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen

Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja
----------------------------	----

B-17.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VI20	Intensivmedizin	Um Patienten mit perioperativ auftretenden Problemen adäquat behandeln zu können, verfügt die Klinik für Anästhesie über eine modern ausgestattete Intensivstation. Neben den üblichen intensivmedizinischen Maßnahmen kommen auch Nierenersatzverfahren zum Einsatz.
VX00	Ultraschallgesteuerte Regionalanästhesie	Die Regionalanästhesie wird mithilfe des Ultraschalls durchgeführt. Dies macht die Durchführung sicherer und für den Patienten deutlich angenehmer.
VX00	Hämodynamisches Monitoring	Ein wichtiges Aufgabengebiet der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ist die Überwachung der Kreislauffunktion und Herzfunktion während der Operation und auf der Intensivstation. Im OP als auch auf der Intensivstation kann eine kontinuierliche Bestimmung des Herzminutenvolumens erfolgen.
VI40	Schmerztherapie	Neben der allgemeinen Schmerztherapie ist der Abteilung die Behandlung postoperativer Schmerzen ein großes Anliegen. Hier kommen medikamentöse und Regionalanästhesieverfahren zum Einsatz. Die Überwachung der Therapie wird durch einen speziellen Schmerzdienst gewährleistet.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/anaesthesie/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/anaesthesie/behandlungsschwerpunkte.html>

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

Auf der von der Anästhesie geleiteten Intensivstation des Diakonie-Klinikums wurden im Jahr 2021 1804 Fälle intensiv-medizinisch versorgt.

Die Fälle sind den jeweiligen Hauptfachabteilungen zugeordnet.

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-17.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 38,19

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	35,94	
Ambulant	2,25	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	38,19	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 15,74

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,81	
Ambulant	0,93	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,74	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-17.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 28,4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	28,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	28,34	
Nicht Direkt	0,06	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,31

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,31	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,31	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ01	Bachelor
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ22	Intermediate Care Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP16	Wundmanagement
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP24	Deeskalationstraining
ZP14	Schmerzmanagement
ZP01	Basale Stimulation

B-17.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-18 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie



Fachabteilung:	Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie
Art:	Nicht bettenführende Abteilung
Chefarzt:	Priv.-Doz. Dr. Roland Moll
Ansprechpartnerin:	Diana Müller-Frühwald
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-1401
Fax:	0711 991-1490
E-Mail:	radiologie_dks@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/radiologie.html

B-18 Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

B-18.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie
Fachabteilungsschlüssel	3751
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Radiologie
Titel, Vorname, Name	Privatdozent Dr. med. Roland Moll
Telefon	0711/991-1401
Fax	0711/991-1490
E-Mail	radiologie_dks@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/radiologie.html

Das Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie betreut Patienten aus allen medizinischen Fachbereichen des Diakonie-Klinikums Stuttgart mit dem gesamten Spektrum der medizinischen Bildgebung. Dazu gehören die konventionelle Röntgendiagnostik, die Computertomographie (CT), die Kernspintomographie (MRT) und die Nuklearmedizin mit Positronen-Emissions-Tomographie (PET-CT). Das Institut bietet neben der radiologischen Bildgebung auch sämtliche Leistungen und Eingriffe der interventionellen Radiologie an, insbesondere die Behandlung von Tumoren, Gefäßerkrankungen und chronischen Schmerzen.

Moderne Techniken der Bildgebung und die neuen Diagnoseverfahren erlauben eine schnelle und effiziente Abklärung der meisten klinischen Fragestellungen. Da die gesamte Bildgebung digital erfolgt und gespeichert wird (PACS = Picture Archiving and Communication System), können sämtliche Bilder eines Patienten in allen Ambulanzen, Operationssälen und Stationen betrachtet werden. Die Daten können außerdem den niedergelassenen Ärzten sofort zur Verfügung gestellt werden. Es besteht eine telemedizinische Verbindung mit der Universitätsklinik Tübingen und den anderen Lehrkrankenhäusern in Stuttgart.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/radiologie.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/pet/ct-zentrum.html>

B-18.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-18.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern
VR41	Interventionelle Radiologie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR44	Teleradiologie
VR43	Neuroradiologie
VR16	Phlebographie
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR15	Arteriographie
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR42	Kinderradiologie
VR02	Native Sonographie
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR47	Tumorembolisation
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/radiologie/leistungsspektrum.html>

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/radiologie/behandlungsschwerpunkte.html>

B-18.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

Der Radiologie sind keine Fallzahlen zugeordnet, da es sich um keine bettenführende Abteilung handelt. Die meisten der in der Radiologie behandelten Patienten liegen in der Klinik für Gefäßchirurgie, Innere Medizin, Urologie und der Allgemein- und Viszeralchirurgie.

B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Der Radiologie sind keine Diagnosen zugeordnet, da es sich um keine bettenführende Abteilung handelt.

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-18.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-203	1086	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
2	3-225	971	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	3-222	904	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
4	3-200	861	Native Computertomographie des Schädels
5	3-802	752	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
6	3-207	435	Native Computertomographie des Abdomens
7	3-205	410	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
8	3-202	396	Native Computertomographie des Thorax
9	3-800	311	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
10	3-607	265	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

CT gesteuerte Schmerztherapie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Eine CT gesteuerte Schmerztherapie ist für privat versicherte Patienten jederzeit möglich.
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VX00)

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-18.11 Personelle Ausstattung

B-18.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,67

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,75	
Ambulant	1,92	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,67	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,55

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,01	
Ambulant	1,54	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,55	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Person:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ54	Radiologie
AQ44	Nuklearmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF23	Magnetresonanztomographie – fachgebunden –
ZF44	Sportmedizin

B-18.11.2 Pflegepersonal

In der Radiologie ist kein Pflegepersonal tätig.

In der Radiologie und Nuklearmedizin arbeiten 12,94 Medizinisch-technische-RadiologieassistentInnen (MTRA) in Vollkräften.

Diese werden im Kapitel A-11.4 spezielles therapeutisches Personal ausgewiesen.

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,58

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,05	
Ambulant	0,53	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,58	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

B-18.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein



Fachabteilung: Nuklearmedizin und PET-Zentrum

Art: Nicht bettenführende Abteilung

Leitender Arzt: Dr. med. Philip Aschoff

Hausanschrift: Rosenbergstraße 38
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 991-1440

Fax: 0711 991-1489

E-Mail: nuklearmedizin@diak-stuttgart.de

URL: <https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/pet/ct-zentrum.html>

B-19 Nuklearmedizin und PET-Zentrum

B-19.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Nuklearmedizin und PET-Zentrum
Fachabteilungsschlüssel	3200
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Leitender Arzt der Nuklearmedizin
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Philip Aschoff
Telefon	0711/991-1480
Fax	0711/991-1489
E-Mail	nuklearmedizin@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/radiologie/leistungsspektrum/nuklearmedizin-mit-pet-ct.html

Moderne Techniken der Bildgebung und die neuen Diagnoseverfahren erlauben eine schnelle und effiziente Abklärung vieler klinischer Fragestellungen. Da die gesamte Bildgebung digital erfolgt und gespeichert wird (PACS = Picture Archiving and Communication System), können sämtliche Bilder eines Patienten in allen Ambulanzen, Operationssälen und Stationen betrachtet werden. Bilder können weiterbehandelnden Ärztinnen und Ärzten oder Patientinnen und Patienten über ein Internetportal zur Verfügung gestellt werden. Es besteht eine telemedizinische Verbindung mit der Universitätsklinik Tübingen und anderen Krankenhäusern in Stuttgart und der Umgebung.

Schwerpunkte der Nuklearmedizin sind:

- Standarddiagnostik wie Schilddrüsenszintigraphie, Myokardszintigraphie, Knochenszintigraphie, Nierenszintigraphie mit einer Doppelkopfkamera und SPECT
- Spezialuntersuchungen mit PET/CT

Das PET-Zentrum am Diakonie-Klinikum Stuttgart hat ein modernes PET/CT-Diagnosegerät im Einsatz. Die Abkürzung PET steht für Positronen-Emissions-Tomographie, ein Verfahren der Nuklearmedizin insbesondere zum genauen Aufspüren von Krebsherden und deren Metastasen.

PET/CT-Zentrum am Diakonie-Klinikum

Das Herzstück des PET/CT-Zentrums ist das Diagnosegerät Discovery PET/CT D600 Motion des US-amerikanischen Herstellers General Electric. Das herausragende Merkmal dieses Geräts ist seine hohe Sensitivität. Die Ärzte haben damit die Möglichkeit, Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und Krankheitsverläufe sowie Therapien einfacher zu überwachen. Eingesetzt wird das moderne Untersuchungsgerät vor allem bei Patienten mit Krebserkrankungen.

Seit Ende 2022 ist die Nuklearmedizin außerdem Partner des zertifizierten Onkologischen Zentrums am Diakonie-Klinikum Stuttgart. Das Onkologische Zentrum vereint die unterschiedlichen Krebszentren und Behandlungsschwerpunkte in der Krebstherapie des Diakonie-Klinikums und fördert eine qualitative, interdisziplinäre Behandlung mit standardisierten Prozessen nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft.

Die Patienten profitieren von der modernen Technik durch deutlich verkürzte Untersuchungszeiten und einer geringen Strahlenexposition. Auch der Untersuchungsteil mit CT kommt durch besondere Nachbearbeitungsverfahren mit leistungsfähigen Computern (iterative Bildrekonstruktion) mit einer geringeren Röntgendosis als vergleichbare Geräte aus, sodass die Strahlenbelastung für den Patienten insgesamt deutlich verringert ist. Dies ermöglicht frühzeitige Diagnosen, eine genauere Lokalisierung von Tumoren und eine bessere Bewertung der Wirksamkeit von Behandlungen.

Durch eine enge Kooperation mit der Radiopharmazie des Universitätsklinikums Tübingen stehen auch neu entwickelte PET-Marker wie z.B. PSMA zur Diagnostik von Prostata-Karzinomen und FEC zur Detektion von Nebenschilddrüsenadenomen zur Verfügung.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/radiologie/leistungsspektrum/nuklearmedizin-mit-pet-ct.html>
<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/pet/ct-zentrum.html>
<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/radiologie.html>

B-19.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-19.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	Kommentar
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR00	Radiosynoviorthese	Die Radiosynoviorthese ist ein nuklearmedizinisches Verfahren zur Behandlung von chronisch-entzündlichen Gelenkerkrankungen, z. B. rheumatoider Arthritis oder aktivierter Arthrose.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/kliniken-im-ueberblick/radiologie/leistungsspektrum/nuklearmedizin-mit-pet-ct.html>
<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/medizinische-zentren/pet/ct-zentrum.html>

B-19.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

Der Nuklearmedizin sind keine Fallzahlen zugeordnet, da es sich um keine bettenführende Abteilung handelt.

B-19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Der Nuklearmedizin sind keine Diagnosen zugeordnet, da es sich um keine bettenführende Abteilung handelt.

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

B-19.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-753	144	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie [PET/CT] des ganzen Körpers
2	3-721	84	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
3	3-705	44	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
4	3-706	35	Szintigraphie der Nieren
5	3-701	13	Szintigraphie der Schilddrüse
6	3-751	5	Positronenemissionstomographie mit Computertomographie [PET/CT] des Herzens
7	3-702	< 4	Szintigraphie anderer endokriner Organe

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

Die Kompetenzprozeduren sind bereits in der Darstellung der Prozeduren nach OPS (s.o.) beinhaltet und werden daher nicht gesondert dargestellt.

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante nuklearmedizinische Leistungen oder PET/CT können als privatärztliche Leistung oder in der Nuklearmedizinischen Praxis als vertragsärztliche ambulante Behandlung erbracht werden.

Schilddrüsenszintigraphie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Nuklearmedizin bietet als Standarddiagnostik die Schilddrüsenszintigraphie an.
Angebotene Leistung	Szintigraphie (VR18)

Myokardszintigraphie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Nuklearmedizin bietet als Standarddiagnostik die Myokardszintigraphie an.
Angebotene Leistung	Szintigraphie (VR18)

Knochenszintigraphie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Nuklearmedizin bietet als Standarddiagnostik die Knochenszintigraphie an.
Angebotene Leistung	Szintigraphie (VR18)

Nierenzintigraphie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Nuklearmedizin bietet als Standarddiagnostik die Nierenzintigraphie an.
Angebotene Leistung	Szintigraphie (VR18)

SPECT (Single-Photon-Emissions-Computertomografie) mit einer Doppelkopfkamera	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Nuklearmedizin bietet als Standarddiagnostik die Single-Photon-Emissions-Computertomografie mit einer Doppelkopfkamera an.
Angebotene Leistung	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)

PET-CT (Positronen-Emissions-Tomographie - Computertomographie)	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Die Nuklearmedizin bietet Spezialuntersuchungen im PET-CT an.
Angebotene Leistung	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner (VR20)

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-19.11 Personelle Ausstattung

B-19.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,85

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,85	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,85	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0,85

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,85	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,85	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Person:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ44	Nuklearmedizin
AQ54	Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Dr. Aschoff trägt zusätzlich das PET-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin. Er hat eine Weiterbildungsermächtigung für den Facharzt für Nuklearmedizin (3 Jahre). Außerdem ist er Prüfarzt für klinische Studien und Vorsitzender der Qualitätssicherungskommission PET und PET/CT der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg.

B-19.11.2 Pflegepersonal

In der Radiologie und Nuklearmedizin ist kein Pflegepersonal tätig.

In der Radiologie und Nuklearmedizin arbeiten 12,94 Medizinisch-technische-RadiologieassistentInnen (MTRA) in Vollkräften.

Diese werden im Kapitel A-11.4 spezielles therapeutisches Personal ausgewiesen.

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

B-19.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Die Darstellung des ausgewählten therapeutischen Personals erfolgt im Kapitel A-11.3.

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein



Fachabteilung:	Zentrale Notaufnahme
Art:	Nicht bettenführende Abteilung
Chefarzt:	Dr. med. Stephan Rauscher
Hausanschrift:	Rosenbergstraße 38 70176 Stuttgart
Telefon:	0711 991-2120
Fax:	0711 991-1090
E-Mail:	zna@diak-stuttgart.de
URL:	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html

B-20 Zentrale Notaufnahme

B-20.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Zentrale Notaufnahme
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt	
Funktion	Chefarzt der Zentralen Notaufnahme
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Stephan Rauscher
Telefon	0711/991-2120
Fax	0711/991-1090
E-Mail	zna@diak-stuttgart.de
Straße/Nr	Rosenbergstr. 38
PLZ/Ort	70176 Stuttgart
Homepage	https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html

Die Zentrale Notaufnahme (ZNA) des Diakonie-Klinikums Stuttgart versorgt täglich und rund um die Uhr alle Notfallpatienten, die vom Rettungsdienst oder von niedergelassenen Ärzten ins Krankenhaus geschickt werden oder sich dort selbstständig vorstellen. Dabei werden alle akut aufgetretenen Krankheitsbilder und Verletzungen versorgt.

Die Zentrale Notaufnahme hilft Notfallpatienten mit

- lebensrettenden Sofortmaßnahmen
- Schmerztherapie
- Diagnostik und Erstversorgung bei akuten Krankheitsbildern und Verletzungen und entscheidet über eine stationäre Aufnahme oder ambulante Behandlung.

Die Notaufnahme ist rund um die Uhr mit Ärzten und Pflegekräften besetzt und arbeitet eng mit allen Abteilungen des Diakonie-Klinikums sowie der Charottenklinik für Augenheilkunde zusammen. Durch die enge Kooperation mit den Arztpraxen im Gesundheitshaus und im Ärztehaus des Diakonie-Klinikums ist eine Mitversorgung auch dann durch Fachärzte möglich, wenn keine stationäre Fachabteilung im Diakonie-Klinikum vorhanden ist (Allgemeinmedizin, HNO, Neurologie, Dermatologie, Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie).

Neben dem festen Ärzteteam der ZNA arbeiten hier auch Weiterbildungsassistenten aus der Chirurgie, der Inneren Medizin und der Unfallchirurgie/Orthopädie. Zusätzlich zur Arbeit in der Notaufnahme nehmen die Ärzte der ZNA auch regelmäßig am Notarztdienst in Stuttgart teil.

In unserer Notaufnahme werden Patienten nicht nach der Reihenfolge des Eintreffens behandelt, sondern nach medizinischer Dringlichkeit.

Alle Patienten werden daher in der Regel zunächst von einer geschulten Pflegekraft der Notaufnahme gesehen. Diese führt eine Einschätzung der Behandlungsdringlichkeit durch. Hierfür verwenden wir, wie viele andere Notaufnahmen auch, einen standardisierten Prozess (Emergency-Severity-Index).

Anschließend wird der Patient in eine von 5 Dringlichkeitsstufen eingruppiert und dann entweder sofort von einem Arzt untersucht oder ggf. in den Wartebereich begleitet.

Zur Diagnostik stehen in der ZNA moderne Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung. Neben einem Schockraum für Schwerverletzte Patienten (Polytrauma) steht unmittelbar in der ZNA ein CT-Gerät für

Ganzkörper-CT-Untersuchungen zur Verfügung. Durch die räumliche Nähe zu den Operationssälen, der Intensivstation und dem Herzkatheterlabor können Patienten nach erfolgter Diagnostik schnell weiter versorgt werden.

Ist keine sofortige Verlegung möglich, weil beispielsweise die Auswertung von Untersuchungsergebnissen noch aussteht oder weitere Diagnostik notwendig ist, können Patienten auf unserer interdisziplinären ZNA-Station mit aktuell 6 Betten aufgenommen werden. Eine Überwachungsmöglichkeit mit Monitoren ist hier ebenfalls gegeben. Die Patienten verbringen auf dieser Station in der Regel maximal 24 Stunden bis sie entweder wieder entlassen oder auf eine andere Station im Krankenhaus verlegt werden können.

Die Versorgung von Notfallpatienten gelingt nur, wenn alle Beteiligten der verschiedenen Berufsgruppen Hand in Hand zusammenarbeiten. Neben den Weiterbildungen für die einzelnen Berufsgruppen ist es uns wichtig, dass sich auch das Team regelmäßig gemeinsam fortbildet. Hierzu werden jährlich ein gemeinsames Reanimationstraining und Simulationstraining im Schockraum durchgeführt. Dieses Training geht über eine Woche, sodass möglichst viele Mitarbeitende die Möglichkeit zur Teilnahme erhalten.

Das Diakonie-Klinikum arbeitet eng mit den Rettungsdiensten in Stuttgart zusammen. Eine Besonderheit hierbei ist, dass der Malteser Rettungsdienst seine Stuttgarter Rettungswache in den Räumlichkeiten des Diakonie-Klinikums hat. Hier sind zwei Rettungswagen stationiert, die jährlich zu über 4.000 Notfalleinsätzen ausrücken.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html>

B-20.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-20.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC71	Notfallmedizin
VI40	Schmerztherapie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VC30	Septische Knochenchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

B-20.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

Der Zentralen Notaufnahme sind keine Fallzahlen zugeordnet.

Wenn Patienten aus der Zentralen Notaufnahme stationär aufgenommen werden müssen, werden sie durch die weiteren Fachabteilungen des Hauses behandelt und diesen entsprechend zugeordnet.

B-20.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-20.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Zentrale Notaufnahme	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Interdisziplinäre Notfallversorgung rund um die Uhr Telefon: 0711 991-0 Weitere Informationen unter https://www.diakonie-klinik.de/leistungsspektrum/weitere-angebote/zentrale-notaufnahme.html
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

Die Versorgung von Patienten durch einen D-Arzt und die stationäre Behandlung eines BG-Unfalls erfolgt in Zusammenarbeit mit der Unfallchirurgie.

B-20.11 Personelle Ausstattung

B-20.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 11,36

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,53	
Ambulant	7,83	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	11,36	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,93

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,22	
Ambulant	2,71	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,93	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Person:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ23	Innere Medizin
AQ06	Allgemeinchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF15	Intensivmedizin
ZF61	Klinische Akut- und Notfallmedizin

B-20.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 9,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,03	
Ambulant	6,72	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,81

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,49	
Ambulant	3,32	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,81	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ12	Notfallpflege
PQ13	Hygienefachkraft
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP03	Diabetesberatung (DDG)
ZP09	Kontinenzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP24	Deeskalationstraining
ZP14	Schmerzmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP01	Basale Stimulation

B-20.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein



Qualitätssicherung



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie (LKG) (PCI_LKG)	242	100,0	
Nierentransplantation (PNTX) ¹	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation (PNTX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen (HTXM)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen (HTXM_MKU)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herztransplantation (HTXM_TX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lebertransplantation (LTX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Leberlebendspende (LLS)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Lungen- und Herz-Lungentransplantation (LUTX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Nierenlebendspende (NLS)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie (HCH) ²		100,0	
Aortenklappenchirurgie, isoliert (HCH)		100,0	
Koronarchirurgie, isoliert (HCH)		100,0	
Koronarchirurgische Operation (HCH_KC)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.

¹In den Leistungsbereichen Nierentransplantation und Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

²In den Leistungsbereichen isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Kathetergestützte Aortenklappeneingriffe (HCH_AK_KATH)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Offen chirurgische Aortenklappeneingriffe (HCH_AK_CHIR)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Karotis-Revaskularisation (10/2)	11	100,0	
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	194	100,0	
Mammachirurgie (18/1)	345	100,0	
Gynäkologische Operationen (15/1)	19	100,0	
Dekubitusprophylaxe (DEK)	164	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	33	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/3)	< 4	< 4	
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation (09/4)	9	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel (09/5)	< 4	< 4	
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/6)	< 4	< 4	
Geburtshilfe (16/1)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Neonatologie (NEO)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht.
Hüftendoprothesenversorgung (HEP)	1998	100,0	
Hüftendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel (HEP_WE)	118	98,3	
Hüftendoprothetik: Hüftendoprothesenimplantation (HEP_IMP)	1883	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung (17/1)	64	100,0	
Knieendoprothesenversorgung (KEP)	1659	100,0	
Knieendoprothetik: Wechsel und Komponentenwechsel (KEP_WE)	81	100,0	
Knieendoprothetik: Knieendoprothesenimplantation (KEP_IMP)	1578	100,0	

C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

C-1.2.[1] Ergebnisse der Qualitätssicherung für das Krankenhaus

C-1.2.[1] A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren bzw. Kennzahlen

C-1.2.[1] A.I Qualitätsindikatoren bzw. Kennzahlen, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bzw. durch das Stellungnahmeverfahren bedürfen oder für die eine Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Frühe erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen
Ergebnis-ID	2005
Grundgesamtheit	186
Beobachtete Ereignisse	185
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,46%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,09 - 99,16%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,02 - 99,91%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Frühe erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie (ohne COVID-19-Fälle)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	232000_2005
Grundgesamtheit	110
Beobachtete Ereignisse	109
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,09%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,85 - 98,95%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	95,03 - 99,84%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Frühe erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie (nicht aus anderem Krankenhaus)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)
Ergebnis-ID	2006
Grundgesamtheit	182
Beobachtete Ereignisse	181
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,45%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,13 - 99,20%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	96,95 - 99,90%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Frühe erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie (nicht aus anderem Krankenhaus und ohne COVID-19-Fälle)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	232001_2006
Grundgesamtheit	108
Beobachtete Ereignisse	107
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,07%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,89 - 99,00%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	94,94 - 99,84%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Frühe erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie (aus anderem Krankenhaus)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)
Ergebnis-ID	2007
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,24 - 98,62%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	51,01 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Frühe erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie (aus anderem Krankenhaus und ohne COVID-19-Fälle)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Der Sauerstoffgehalt im Blut wurde innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme in das Krankenhaus gemessen (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	232002_2007
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,41 - 98,15%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Frühe antimikrobielle Therapie nach Aufnahme
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Behandlung mit Antibiotika möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	2009
Grundgesamtheit	97
Beobachtete Ereignisse	83
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	85,57%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	90,82 - 91,14%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	77,22 - 91,20%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	H99 - Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar beauftragte Stelle	Einrichtung auf abweichendes Ergebnis hingewiesen
Kommentar Krankenhaus	Die Auffälligkeit wurde intern analysiert und mit den Verantwortlichen besprochen.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Frühe antimikrobielle Therapie nach Aufnahme (inkl. COVID-19-Fälle)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Behandlung mit Antibiotika möglichst früh nach Aufnahme in das Krankenhaus (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die nicht aus einem anderem Krankenhaus aufgenommen wurden)
Ergebnis-ID	232003_2009
Grundgesamtheit	170
Beobachtete Ereignisse	96
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	56,47%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	66,70 - 67,06%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	48,96 - 63,70%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Frühmobilisation nach Aufnahme
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Möglichst früh nach Aufnahme sollte sich die Patientin / der Patient alleine oder mit Hilfe für eine gewisse Zeit bewegen
Ergebnis-ID	2013
Grundgesamtheit	76
Beobachtete Ereignisse	75
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	98,68%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	92,29 - 92,59%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	92,92 - 99,77%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Frühmobilisation nach Aufnahme (ohne COVID-19-Fälle)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Möglichst früh nach Aufnahme sollte sich die Patientin /der Patient alleine oder mit Hilfe für eine gewisse Zeit bewegen. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	232004_2013
Grundgesamtheit	54
Beobachtete Ereignisse	53
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	98,15%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	92,56 - 92,97%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	90,23 - 99,67%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Vollständige Bestimmung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Es werden vor der Entlassung bestimmte medizinische Kriterien gemessen, anhand derer bestimmt werden, ob die Patientin / der Patient ausreichend gesund ist
Ergebnis-ID	2028
Grundgesamtheit	129
Beobachtete Ereignisse	129
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,47 - 96,63%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,11 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Vollständige Bestimmung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung (ohne COVID-19-Fälle)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Es werden vor der Entlassung bestimmte medizinische Kriterien gemessen, anhand derer bestimmt werden, ob die Patientin / der Patient ausreichend gesund ist. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	232005_2028
Grundgesamtheit	79
Beobachtete Ereignisse	79
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,61 - 95,86%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	95,36 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Erfüllung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus bestimmte medizinische Kriterien erfüllten und damit ausreichend gesund waren
Ergebnis-ID	2036
Grundgesamtheit	129
Beobachtete Ereignisse	129
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,74 - 98,83%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,11 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Erfüllung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung (ohne COVID-19-Fälle)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus bestimmte medizinische Kriterien erfüllten und damit ausreichend gesund waren. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	232006_2036
Grundgesamtheit	79
Beobachtete Ereignisse	79
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,58 - 98,73%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	95,36 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Anzahl der Atemzüge pro Minute der Patientin / des Patienten wurde bei Aufnahme in das Krankenhaus gemessen
Ergebnis-ID	50722
Grundgesamtheit	182
Beobachtete Ereignisse	176
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,70%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,66 - 96,78%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	93,00 - 98,48%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme (ohne COVID-19-Fälle)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Die Anzahl der Atemzüge pro Minute der Patientin / des Patienten wurde bei Aufnahme in das Krankenhaus gemessen. Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	232009_50722
Grundgesamtheit	109
Beobachtete Ereignisse	104
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	95,41%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,57 - 96,75%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	89,71 - 98,02%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.
Ergebnis-ID	50778
Grundgesamtheit	99
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	9,09
Ergebnis (Einheit)	0,99
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,01 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,00 - 1,03
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,53 - 1,78
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Sterblichkeit im Krankenhaus (inkl. COVID-19-Fälle)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	232007_50778
Grundgesamtheit	174
Beobachtete Ereignisse	25
Erwartete Ereignisse	20,76
Ergebnis (Einheit)	1,20
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,01 - 1,03
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,83 - 1,71
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Sterblichkeit im Krankenhaus (nur COVID-19-Fälle)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Alle Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind und für die COVID-19 dokumentiert wurde
Ergebnis-ID	232010_50778
Grundgesamtheit	75
Beobachtete Ereignisse	16
Erwartete Ereignisse	11,66
Ergebnis (Einheit)	1,37
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,00 - 1,03
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,87 - 2,05
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Gesamtsterblichkeit im Krankenhaus (ohne COVID-19-Fälle, nicht risikoadjustiert)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Alle Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten wurden nicht berücksichtigt). Fälle, für die COVID-19 dokumentiert wurde, wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.
Ergebnis-ID	231900
Grundgesamtheit	110
Beobachtete Ereignisse	18
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	16,36%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	17,46 - 17,85%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	10,61 - 24,39%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Bezeichnung der Kennzahl	Gesamtsterblichkeit im Krankenhaus (inkl. COVID-19-Fälle, nicht risikoadjustiert)
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Alle Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten wurden nicht berücksichtigt)
Ergebnis-ID	232008_231900
Grundgesamtheit	186
Beobachtete Ereignisse	35
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	18,82%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	18,04 - 18,31%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	13,85 - 25,04%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Stationär erworbener Dekubitalulcus (ohne Dekubitalulcera Grad/Kategorie 1)
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	52009
Grundgesamtheit	21986
Beobachtete Ereignisse	32
Erwartete Ereignisse	52,93
Ergebnis (Einheit)	0,60
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,28 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,04 - 1,06
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,43 - 0,85
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Stationär erworbener Dekubitalulcus Grad/Kategorie 4
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitalulcus Grad/ Kategorie 4)
Ergebnis-ID	52010
Grundgesamtheit	21986
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,00 - 0,00%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,02%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung der Kennzahl	Stationär erworbener Dekubitalulcus Grad/Kategorie 2
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es zu einer Abschürfung, einer Blase, einem Hautverlust, von dem die Oberhaut und/oder die Lederhaut betroffen ist, oder einem nicht näher bezeichneten Hautverlust (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 2)
Ergebnis-ID	52326
Grundgesamtheit	21986
Beobachtete Ereignisse	25
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,11%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,33 - 0,34%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,08 - 0,17%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung der Kennzahl	Stationär erworbener Dekubitalulcus Grad/Kategorie nicht näher bezeichnet
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstand: Das Stadium des Druckgeschwürs wurde nicht angegeben
Ergebnis-ID	521800
Grundgesamtheit	21986
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,00 - 0,01%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,02%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung der Kennzahl	Stationär erworbener Dekubitalulcus Grad/Kategorie 3
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitalulcus) entstanden ist: Bei dem Druckgeschwür kam es zu einem Verlust aller Hautschichten, wobei das unter der Haut liegende Gewebe bis zur darunterliegenden Faszie geschädigt wurde oder abgestorben ist (Dekubitalulcus Grad/Kategorie 3)
Ergebnis-ID	521801
Grundgesamtheit	21986
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,03%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,06 - 0,06%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,02 - 0,07%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Organerhaltung bei Operationen am Ovar bei Patientinnen bis 45 Jahre
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Bei Patientinnen, die 45 Jahre und jünger waren, wurden die Eierstöcke bei der Operation nicht entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes oder ein gutartiges Ergebnis
Ergebnis-ID	612
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 75,40\%$ (5. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	88,68 - 89,31%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Es wurde einer der beiden Eierstöcke oder Eileiter entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes Ergebnis
Ergebnis-ID	10211
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 20,00\%$
Vertrauensbereich (bundesweit)	6,97 - 7,83%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung der Kennzahl	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe bei Patientinnen bis 45 Jahre ohne pathologischen Befund
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Es wurde einer der beiden Eierstöcke oder Eileiter bei Patientinnen, die 45 Jahre und jünger waren, entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes Ergebnis
Ergebnis-ID	172000_10211
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	9,83 - 12,46%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung der Kennzahl	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe bei Patientinnen ab 46 und bis 55 Jahre ohne pathologischen Befund
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Es wurde einer der beiden Eierstöcke oder Eileiter bei Patientinnen, die 46 bis 55 Jahre alt waren, entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes Ergebnis
Ergebnis-ID	172001_10211
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	12,08 - 14,34%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Fehlende Histologie nach isoliertem Ovareingriff mit Gewebeentfernung
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Nach der Operation an einer der beiden Eierstöcke wurde keine Untersuchung des entfernten Gewebes vorgenommen
Ergebnis-ID	12874
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,04 - 1,27%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Organverletzungen bei laparoskopischer Operation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen, bei denen während einer Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen mindestens eines der umliegenden Organe verletzt wurde (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen). Die Operation wurde mittels einer Bauchspiegelung vorgenommen
Ergebnis-ID	51906
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,18
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,97 - 1,09
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 108,47
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Transurethraler Dauerkatheter länger als 24 Stunden
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen hatten länger als 24 Stunden einen Blasenkatheter
Ergebnis-ID	52283
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,59 % (90. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,19 - 3,42%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	H99 - Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar beauftragte Stelle	Einrichtung auf abweichendes Ergebnis hingewiesen
Kommentar Krankenhaus	Aufgrund der niedrigen Grundgesamtheit kann es bereits mit einer oder wenigen Ausnahmen zu einer rechnerischen Auffälligkeit kommen. Diese Situation lässt keine Rückschlüsse auf die tatsächliche Qualität der Behandlung schließen.

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Beidseitige Ovariectomie bei Patientinnen bis 45 Jahre und Operation am Ovar oder der Adnexe mit Normalbefund oder benigner Histologie
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Bei Patientinnen, die 45 Jahre und jünger waren und an den Eierstöcken und/oder Eileitern operiert wurden, wurden beide Eierstöcke entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes oder ein gutartiges Ergebnis
Ergebnis-ID	60685
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,65 - 0,81%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Beidseitige Ovariectomie bei Patientinnen ab 46 und bis 55 Jahre und Operation am Ovar oder der Adnexe mit Normalbefund oder benigner Histologie
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Bei Patientinnen, die 46 bis 55 Jahre alt waren und an den Eierstöcken und/oder Eileitern operiert wurden, wurden beide Eierstöcke entfernt. Die Gewebeuntersuchung nach der Operation zeigte jedoch kein krankhaftes oder ein gutartiges Ergebnis
Ergebnis-ID	60686
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 43,52 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	18,16 - 19,62%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Funktionsfähigkeit der Kabel (Sonden) des Herzschrittmachers wurde während der Operation durch verschiedene Messungen überprüft
Ergebnis-ID	52307
Grundgesamtheit	11
Beobachtete Ereignisse	11
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,54 - 98,72%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	74,12 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	51191
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,55
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,98 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,90 - 1,02
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,45 - 12,85
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Eingriffsdauer bei Implantationen und Aggregatwechselln
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Dauer der Operation (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein Herzschrittmacher eingesetzt oder das Gehäuse des Herzschrittmachers ausgetauscht wurde)
Ergebnis-ID	52139
Grundgesamtheit	32
Beobachtete Ereignisse	30
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	93,75%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	88,20 - 88,62%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	79,85 - 98,27%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Akzeptable Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Ein Index, der prüft, ob die Reizschwelle des Herzschrittmachers im akzeptablen Bereich liegt. Durch verschiedene Messungen während der Operation wurde gezeigt, dass die Kabel (Sonden) des Herzschrittmachers angemessen funktionierten.
Ergebnis-ID	52305
Grundgesamtheit	116
Beobachtete Ereignisse	108
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	93,10%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,30 - 95,46%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	86,98 - 96,46%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sondendislokation oder -dysfunktion
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Ungewollte Lageveränderung oder Funktionsstörung der Kabel (Sonden) des Herzschrittmachers
Ergebnis-ID	52311
Grundgesamtheit	32
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,34 - 1,51%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 10,72%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Leitlinienkonforme Systemwahl
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Das Herzschrittmachersystem wurde auf Basis anerkannter wissenschaftlicher Empfehlungen ausgewählt
Ergebnis-ID	54140
Grundgesamtheit	25
Beobachtete Ereignisse	25
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,49 - 99,59%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	86,68 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Dosis-Flächen-Produkt
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei deren Operation eine erhöhte Röntgenstrahlung gemessen wurde (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	101800
Grundgesamtheit	32
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	2,64
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,36 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,85 - 0,90
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 1,30
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Nicht sondenbedingte Komplikationen (inkl. Wundinfektionen)
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Behandlungsbedürftige Komplikationen, die während oder unmittelbar nach der Operation, bei der erstmals ein Herzschrittmacher eingesetzt wurde, auftreten (z. B. Infektion der Operationswunde, ungewolltes Eintreten von Luft zwischen Lunge und Brustfell). Komplikationen an den Kabeln (Sonden) des Herzschrittmachers wurden nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	101801
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,60 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,89 - 1,04%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	H99 - Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar beauftragte Stelle	Einrichtung auf abweichendes Ergebnis hingewiesen
Kommentar Krankenhaus	Aufgrund der niedrigen Grundgesamtheit kann es bereits mit einer oder wenigen Ausnahmen zu einer rechnerischen Auffälligkeit kommen. Diese Situation lässt keine Rückschlüsse auf die tatsächliche Qualität der Behandlung schließen.

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung der Kennzahl	Zugang über die Vena subclavia beim Vorschieben der Sonden
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Die Kabel (Sonden) des Herzschrittmachers wurden über die große Schlüsselbeinvene zum Herzen vorgeschoben
Ergebnis-ID	101802
Grundgesamtheit	32
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	28,13%
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	52,95 - 53,67%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	15,56 - 45,37%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Leitlinienkonforme Indikation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Behandlung der (Herz-)Erkrankung mit einem Herzschrittmacher war nach wissenschaftlichen Empfehlungen erforderlich
Ergebnis-ID	101803
Grundgesamtheit	32
Beobachtete Ereignisse	32
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,26 - 96,54%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	89,28 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	51404
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,04 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,03 - 1,36
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 478,22
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Dislokation oder Dysfunktion revidierter bzw. neu implantierter Sonden
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Ungewollte Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Kabeln (Sonden) des Herzschrittmachers
Ergebnis-ID	52315
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,70 - 1,17%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Nicht sondenbedingte Komplikationen (inkl. Wundinfektionen)
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Behandlungsbedürftige Komplikationen, die während oder unmittelbar nach der Operation, bei der eine Korrektur, ein Wechsel oder eine Entfernung des Herzschrittmachers vorgenommen wurde, auftraten (z. B. Infektion der Operationswunde, ungewolltes Eintreten von Luft zwischen Lunge und Brustfell). Komplikationen an den Kabeln (Sonden) des Herzschrittmachers werden nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	121800
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,10 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,60 - 0,95%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation zur elektiven Hüftendoprothesen-Erstimplantation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die geplante Operation, bei der erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht
Ergebnis-ID	54001
Grundgesamtheit	1817
Beobachtete Ereignisse	1811
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,67%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,57 - 97,72%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	99,28 - 99,85%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation zum Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Operation, bei der das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile ausgetauscht wurden, war aus medizinischen Gründen angebracht
Ergebnis-ID	54002
Grundgesamtheit	114
Beobachtete Ereignisse	110
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,49%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 86,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	91,65 - 92,45%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	91,32 - 98,63%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Präoperative Verweildauer
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Wartezeit im Krankenhaus vor der Operation
Ergebnis-ID	54003
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	8,60 - 9,05%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sturzprophylaxe
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz der Patientin / des Patienten nach der Operation zu vermeiden
Ergebnis-ID	54004
Grundgesamtheit	1330
Beobachtete Ereignisse	1293
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	97,22%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,01 - 97,17%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	96,19 - 97,98%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Gehunfähigkeit bei Entlassung
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl an Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	54012
Grundgesamtheit	1945
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	18,79
Ergebnis (Einheit)	0,37
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,56 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,04 - 1,09
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,18 - 0,77
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sterblichkeit bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation und Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (bezogen auf Patientinnen und Patienten mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit zu versterben)
Ergebnis-ID	54013
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,04 - 0,06%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	U62 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Allgemeine Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen auftraten (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der Operation zusammenhingen (bezogen auf Operationen, bei denen ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde und die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	54015
Grundgesamtheit	92
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	7,13
Ergebnis (Einheit)	0,70
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,25 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,01 - 1,05
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,30 - 1,56
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Allgemeine Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der geplanten Operation zusammenhingen (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde)
Ergebnis-ID	54016
Grundgesamtheit	1789
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,50%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,67 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,39 - 1,50%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,26 - 0,95%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Allgemeine Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel, Lungenentzündungen und akute Herz-Kreislauf-Probleme), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden)
Ergebnis-ID	54017
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 19,43 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	7,08 - 7,90%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Spezifische Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Komplikationen (wie z. B. Wundinfektionen, Blutungen oder ein Bruch der Knochen) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, bei denen ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde und die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden)
Ergebnis-ID	54018
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 11,11 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,53 - 4,86%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Spezifische Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Komplikationen (wie z. B. Wundinfektionen, Blutungen oder ein Bruch der Knochen) im direkten Zusammenhang mit der geplanten Operation (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde)
Ergebnis-ID	54019
Grundgesamtheit	1817
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,44%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 7,59 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,24 - 2,38%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,22 - 0,87%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Spezifische Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen auftraten (z. B. Wundinfektionen, Blutungen oder ein Bruch der Knochen), die direkt mit der Operation zusammenhingen (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden)
Ergebnis-ID	54120
Grundgesamtheit	114
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	10,68
Ergebnis (Einheit)	0,37
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,98 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,95 - 1,03
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,15 - 0,93
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung der Kennzahl	Implantatassoziierte Komplikationen
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen auftraten (z. B. eine Implantatfehlage, periprothetische Fraktur oder Endoprothesenluxation), die direkt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	191800_54120
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,37
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,00 - 1,12
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,10 - 1,31
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung der Kennzahl	Weichteilkomplikationen
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen auftraten (z. B. eine postoperative Wundinfektion, Nekrose der Wundränder, Gefäßläsion, Nervenschaden, Nachblutung oder Wundhämatom), die direkt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Hüftgelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	191801_54120
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,36
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,88 - 0,99
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,10 - 1,28
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung der Kennzahl	Sterblichkeit bei einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (bezogen auf Patientinnen und Patienten, bei denen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens ein künstliches Hüftgelenk eingesetzt wurde) (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	191914
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,27
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,01 - 1,08
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,05 - 1,45
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Spezifische Komplikationen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Komplikationen (z. B. Nachblutungen, Implantatfehlagen und Wundinfektionen) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfanden und bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert wurden)
Ergebnis-ID	54029
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,88 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,75 - 1,96%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Präoperative Verweildauer
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Wartezeit im Krankenhaus vor der Operation
Ergebnis-ID	54030
Grundgesamtheit	62
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	8,06%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	8,88 - 9,35%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	3,49 - 17,53%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Gehunfähigkeit bei Entlassung
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	54033
Grundgesamtheit	47
Beobachtete Ereignisse	11
Erwartete Ereignisse	5,88
Ergebnis (Einheit)	1,87
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,36 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,07 - 1,11
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,09 - 2,97
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Allgemeine Komplikationen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahe Femurfraktur
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten mit Komplikationen (z. B. Harnwegsinfektionen, Lungenentzündungen oder Thrombosen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens, bei denen die gebrochenen Knochenteile durch eine metallene Verbindung fixiert werden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	54042
Grundgesamtheit	63
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	6,42
Ergebnis (Einheit)	0,78
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,46 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,06 - 1,11
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,34 - 1,69
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung der Kennzahl	Sterblichkeit bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahe Femurfraktur
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	54046
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,80
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,02 - 1,09
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,27 - 2,19
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sturzprophylaxe
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz der Patientin / des Patienten nach der Operation zu vermeiden
Ergebnis-ID	54050
Grundgesamtheit	60
Beobachtete Ereignisse	58
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,67%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,40 - 97,67%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	88,64 - 99,08%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Aggregatwechsel
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Funktionsfähigkeit der Kabel (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators) wurde während der Operation durch verschiedene Messungen überprüft
Ergebnis-ID	52321
Grundgesamtheit	16
Beobachtete Ereignisse	16
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,83 - 99,00%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	80,64 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Aggregatwechsel
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Nicht sondenbedingte Komplikationen (inkl. Wundinfektionen)
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Behandlungsbedürftige Komplikationen, die während oder unmittelbar nach der Operation, bei der das Gehäuse des Schockgebers (Defibrillators) ausgetauscht wurde, auftraten (z. B. Infektion der Operationswunde, ungewolltes Eintreten von Luft zwischen Lunge und Brustfell). Komplikationen an den Kabeln (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators) wurden nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	141800
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,80 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,18 - 0,38%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Leitlinienkonforme Systemwahl
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Behandlung mit einem Schockgeber (Defibrillator) erfolgte nach wissenschaftlichen Empfehlungen
Ergebnis-ID	50005
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,49 - 97,90%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	70,09 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Leitlinienkonforme Indikation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Behandlung mit einem Schockgeber (Defibrillator) war nach wissenschaftlichen Empfehlungen erforderlich
Ergebnis-ID	50055
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	9
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	91,58 - 92,34%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	70,09 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	51186
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,03
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,01 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,81 - 1,16
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 87,41
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Eingriffsdauer bei Implantationen und Aggregatwechselln
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Dauer der Operation, bei der der Schockgeber (Defibrillator) erstmal eingesetzt oder das Gehäuse ausgetauscht wird
Ergebnis-ID	52131
Grundgesamtheit	11
Beobachtete Ereignisse	10
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	90,91%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	91,22 - 91,86%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	62,26 - 98,38%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Akzeptable Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Verschiedene Messungen während der Operation haben gezeigt, dass die Kabel (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators) angemessen funktionierten
Ergebnis-ID	52316
Grundgesamtheit	32
Beobachtete Ereignisse	32
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,11 - 96,40%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	89,28 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sondendislokation oder -dysfunktion
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Ungewollte Lageveränderungen oder Funktionsstörungen der Kabel (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators)
Ergebnis-ID	52325
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,66 - 0,91%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 29,91%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Dosis-Flächen-Produkt
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei deren Untersuchung eine zu hohe Röntgenstrahlung gemessen wurde (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	131801
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,83
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,53 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,79 - 0,87
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 3,26
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Implantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Nicht sondenbedingte Komplikationen (inkl. Wundinfektionen)
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Behandlungsbedürftige Komplikationen, die während oder unmittelbar nach der Operation auftreten (z. B. Infektion der Operationswunde, ungewolltes Eintreten von Luft zwischen Lunge und Brustfell). Komplikationen an den Kabeln (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators) wurden nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	131802
Grundgesamtheit	9
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,50 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,74 - 1,00%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 29,91%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungsnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungsnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Implantation
Bezeichnung der Kennzahl	Zugang über die Vena subclavia beim Vorschieben der Sonden
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Die Kabel (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators) wurden über die große Schlüsselbeinvene zum Herzen vorgeschoben
Ergebnis-ID	131803
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	53,05 - 54,48%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungsnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Revision/Systemwechsel/Explantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	51196
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,79 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,91 - 1,23
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 271,69
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Revision/Systemwechsel/Explantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Dislokation oder Dysfunktion revidierter bzw. neu implantierter Sonden
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Ungewollte Lageveränderung oder Funktionsstörung der angepassten oder neu eingesetzten Kabel (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators)
Ergebnis-ID	52324
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,48 - 0,92%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren - Revision/Systemwechsel/Explantation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Nicht sondenbedingte Komplikationen (inkl. Wundinfektionen)
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Behandlungsbedürftige Komplikationen, die während oder unmittelbar nach der Operation auftreten (z. B. Infektion der Operationswunde, ungewolltes Eintreten von Luft zwischen Lunge und Brustfell). Komplikationen an den Kabeln (Sonden) des Schockgebers (Defibrillators) wurden nicht berücksichtigt
Ergebnis-ID	151800
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,90 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,16 - 1,70%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Isolierte Koronarchirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Verwendung der linksseitigen Arteria mammaria interna
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Verwendung der linksseitigen Brustwandarterie als Umgehungsgefäß (sog. Bypass)
Ergebnis-ID	352000
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,30 - 95,82%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Isolierte Koronarchirurgie
Bezeichnung der Kennzahl	Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die nach der geplanten oder dringend notwendigen Operation im Krankenhaus verstorben sind
Ergebnis-ID	352006
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,77 - 2,15%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Isolierte Koronarchirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	352007
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,10 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,02 - 1,16
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Isolierte Koronarchirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Neurologische Komplikationen bei elektiver/dringlicher Operation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen neurologische Komplikationen (z. B. Schlaganfall) während oder nach der geplanten oder dringend notwendigen Operation auftraten
Ergebnis-ID	352010
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,94 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,61 - 0,84%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten, war der Eingriff aus medizinischen Gründen angebracht
Ergebnis-ID	603
Grundgesamtheit	8
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,92 - 99,26%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	67,56 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose – offen-chirurgisch
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten, war der Eingriff aus medizinischen Gründen angebracht
Ergebnis-ID	604
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,53 - 99,78%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung der Kennzahl	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei asymptomatischer Karotisstenose ohne kontralaterale Karotisstenose – offen- chirurgisch
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (nicht berücksichtigt werden Patientinnen und Patienten, bei denen die Halsschlagader auf der entgegengesetzten Körperseite um mehr als 75 % verengt war)
Ergebnis-ID	605
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,14 - 1,58%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung der Kennzahl	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei asymptomatischer Karotisstenose und kontralateraler Karotisstenose – offen-chirurgisch
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten und die im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind und bei denen die Halsschlagader auf der entgegengesetzten Körperseite um mehr als 75 % verengt war
Ergebnis-ID	606
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,12 - 2,46%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus – offen-chirurgisch
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	11704
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	5,11
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,67 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,92 - 1,09
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,91 - 21,21
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	U62 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung der Kennzahl	Schwere periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus – offen-chirurgisch
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die nach der Operation einen schweren Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	11724
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	11,09
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,90 - 1,12
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,98 - 46,01
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose – kathetergestützt
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten, war der Eingriff aus medizinischen Gründen angebracht (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)
Ergebnis-ID	51437
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 95,00\%$
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,74 - 97,90%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose – kathetergestützt
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Bei Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten, lag ein medizinisch angebrachter Grund für den Eingriff vor (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)
Ergebnis-ID	51443
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,83 - 99,55%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung der Kennzahl	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei asymptomatischer Karotisstenose ohne kontralaterale Karotisstenose – kathetergestützt
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden; nicht berücksichtigt werden Patientinnen und Patienten, bei denen die Halsschlagader auf der entgegengesetzten Körperseite um mehr als 75 % verengt war)
Ergebnis-ID	51445
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,51 - 2,62%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung der Kennzahl	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei asymptomatischer Karotisstenose und kontralateraler Karotisstenose – kathetergestützt
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind und bei denen die Halsschlagader auf der entgegengesetzten Körperseite um mehr als 75 % verengt war (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)
Ergebnis-ID	51448
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,72 - 4,96%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung der Kennzahl	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei symptomatischer Karotisstenose – offen-chirurgisch
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind
Ergebnis-ID	51859
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,75 - 3,49%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung der Kennzahl	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus bei symptomatischer Karotisstenose – kathetergestützt
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 50 % verengte Halsschlagader und Beschwerden hatten und im Zusammenhang mit dem Eingriff einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden)
Ergebnis-ID	51860
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,99 – 5,78%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung der Kennzahl	Schwere periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus – kathetergestützt
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die im Zusammenhang mit dem Eingriff einen schweren Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	51865
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,88 – 1,13
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Periprozedurale Schlaganfälle oder Todesfälle im Krankenhaus – kathetergestützt
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die während des Eingriffs einen Schlaganfall erlitten oder verstorben sind (bezogen auf Eingriffe, die mittels eines Schlauchs (Katheters) vorgenommen wurden; berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	51873
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,04 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,90 - 1,11
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod bei offenchirurgischer Karotis-Revaskularisation bei asymptomatischer Karotisstenose als Simultaneingriff mit aortokoronarer Bypassoperation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die eine um mindestens 60 % verengte Halsschlagader und keine akuten Beschwerden hatten, erlitten während des Krankenhausaufenthaltes einen Schlaganfall oder sind in Zusammenhang mit dem Eingriff verstorben. Bei dem Eingriff wurde gleichzeitig das verengte Herzkranzgefäß überbrückt
Ergebnis-ID	52240
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,52 - 12,64%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Keine postprozedurale fachneurologische Untersuchung trotz periprozedural neu aufgetretenem neurologischen Defizit
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen im Zusammenhang mit dem Eingriff ein Schlaganfall oder eine Durchblutungsstörung des Gehirns aufgetreten ist und die nicht von einer Fachärztin oder einem Facharzt für Neurologie untersucht worden sind
Ergebnis-ID	161800
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,72 - 4,23%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Kathetergestützte isolierte Aortenklappeneingriffe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Gefäßkomplikationen während des stationären Aufenthalts
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen an den Blutgefäßen während oder nach der Operation auftraten
Ergebnis-ID	372001
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,90 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,94 - 1,20%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Kathetergestützte isolierte Aortenklappeneingriffe
Bezeichnung der Kennzahl	Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die nach der geplanten oder dringend notwendigen Operation im Krankenhaus verstorben sind
Ergebnis-ID	372005
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,73 - 2,08%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Kathetergestützte isolierte Aortenklappeneingriffe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	372006
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,14 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,93 - 1,11
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Kathetergestützte isolierte Aortenklappeneingriffe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Neurologische Komplikationen bei elektiver/dringlicher Operation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen neurologische Komplikationen (z. B. Schlaganfall) während oder aufgrund einer geplanten oder dringlichen Operation auftraten
Ergebnis-ID	372009
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,94 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,57 - 0,80%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Allgemeine Komplikationen bei Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel oder Lungenentzündungen), die nur indirekt mit der Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Kniegelenk oder Teile davon ausgetauscht wurden)
Ergebnis-ID	50481
Grundgesamtheit	81
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 11,45 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,90 - 3,54%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 4,53%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation zur elektiven Knieendoprothesen-Erstimplantation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die geplante Operation, bei der erstmals ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht
Ergebnis-ID	54020
Grundgesamtheit	402
Beobachtete Ereignisse	399
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,25%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,89 - 98,05%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,83 - 99,75%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation zur unikondylären Schlittenprothese
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Operation, bei der ein künstlicher Ersatz für einen Teil des Kniegelenks eingesetzt wurde, war aus medizinischen Gründen angebracht
Ergebnis-ID	54021
Grundgesamtheit	1208
Beobachtete Ereignisse	1202
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,50%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,31 - 97,72%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	98,92 - 99,77%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation zum Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Operation, bei der das künstliche Kniegelenk oder einzelne Teile davon ausgetauscht wurden, war aus medizinischen Gründen angebracht
Ergebnis-ID	54022
Grundgesamtheit	81
Beobachtete Ereignisse	80
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	98,77%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 86,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	91,75 - 92,72%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	93,33 - 99,78%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Gehunfähigkeit bei Entlassung
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die bei der Entlassung aus dem Krankenhaus keine 50 Meter gehen konnten (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	54028
Grundgesamtheit	1644
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	4,35
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,66 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,15 - 1,31
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,88
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Allgemeine Komplikationen bei elektiver Knieendoprothesen-Erstimplantation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Komplikationen (z. B. Blutgerinnsel oder Lungenentzündungen), die nur indirekt mit der geplanten Operation zusammenhängen (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde)
Ergebnis-ID	54123
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,55 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,02 - 1,12%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Spezifische Komplikationen bei elektiver Knieendoprothesen-Erstimplantation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Komplikationen (z. B. Schädigungen der Nerven, Blutungen und Verschiebungen des künstlichen Kniegelenks) im direkten Zusammenhang mit der geplanten Operation (bezogen auf Operationen, bei denen erstmals ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde)
Ergebnis-ID	54124
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,20 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,95 - 1,05%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Spezifische Komplikationen bei Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Komplikationen (z. B. Schädigungen der Nerven, Blutungen und Verschiebungen des künstlichen Kniegelenks) im direkten Zusammenhang mit der Operation (bezogen auf Operationen, bei denen das künstliche Kniegelenk oder Teile davon ausgetauscht wurden)
Ergebnis-ID	54125
Grundgesamtheit	81
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 14,29 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,84 - 4,56%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 4,53%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sterblichkeit bei elektiver Knieendoprothesen-Erstimplantation und Knieendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (bezogen auf Patientinnen und Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu versterben)
Ergebnis-ID	54127
Grundgesamtheit	1627
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,03 - 0,05%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,24%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Primäre Axilladissektion bei DCIS
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Lymphknoten in der Achselhöhle wurden radikal bzw. nahezu vollständig entfernt (bezogen auf Patientinnen und Patienten, die eine Vorstufe zu einer Krebserkrankung hatten)
Ergebnis-ID	2163
Grundgesamtheit	41
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,04 - 0,19%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 8,57%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Lymphknotenentnahme bei DCIS und brusterhaltender Therapie
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Entnahme eines oder mehrerer Lymphknoten der Achselhöhle bei einer Vorstufe zu Brustkrebs und einer Operation, bei der die betroffene Brust nicht vollständig entfernt wurde
Ergebnis-ID	50719
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,67 - 4,74%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	H99 - Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar beauftragte Stelle	Einrichtung auf abweichendes Ergebnis hingewiesen
Kommentar Krankenhaus	Aufgrund der niedrigen Grundgesamtheit kann es bereits mit einer oder wenigen Ausnahmen zu einer rechnerischen Auffälligkeit kommen. Diese Situation lässt keine Rückschlüsse auf die tatsächliche Qualität der Behandlung schließen.

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Zeitlicher Abstand von unter 7 Tagen zwischen Diagnose und Operation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Zwischen dem Zeitpunkt, an dem der bösartige Tumor festgestellt wurde, und der erforderlichen Operation lagen weniger als 7 Tage
Ergebnis-ID	51370
Grundgesamtheit	191
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,66%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 9,52 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,41 - 2,68%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,79 - 7,37%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Prätherapeutische histologische Diagnosesicherung
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Vor der Behandlung wurde eine Probe entnommen und feingeweblich untersucht und die Art des Tumors festgestellt
Ergebnis-ID	51846
Grundgesamtheit	232
Beobachtete Ereignisse	230
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,14%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,99 - 98,19%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	96,91 - 99,76%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Entfernung der Wächterlymphknoten war aus medizinischen Gründen angebracht (in den Wächterlymphknoten siedeln sich die Krebszellen mit hoher Wahrscheinlichkeit zuerst an)
Ergebnis-ID	51847
Grundgesamtheit	115
Beobachtete Ereignisse	113
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	98,26%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,92 - 97,29%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	93,88 - 99,52%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Intraoperative Präparatradiografie oder intraoperative Präparatsonografie bei sonografischer Drahtmarkierung
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Während der Operation wird das entnommene Gewebe mittels einer Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung kontrolliert. (Dies ist nötig, um sicherzugehen, dass der krankhafte Teil entfernt wurde. Dafür wurde der krankhafte Teil in der Brust, der entfernt werden soll, vor der Operation per Ultraschall mit einem Draht markiert.)
Ergebnis-ID	52279
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,77 - 99,01%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Intraoperative Präparatradiografie oder intraoperative Präparatsonografie beimammografischer Drahtmarkierung
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Während der Operation wird das entnommene Gewebe mittels einer Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung kontrolliert. (Dies ist nötig, um sicherzugehen, dass der krankhafte Teil entfernt wurde. Dafür wurde der krankhafte Teil in der Brust, der entfernt werden soll, vor der Operation per Röntgenaufnahme mit einem Draht markiert.)
Ergebnis-ID	52330
Grundgesamtheit	166
Beobachtete Ereignisse	165
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,40%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,32 - 99,54%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	96,67 - 99,89%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Nachresektionsrate
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Folgeoperationen, die notwendig waren, weil die bösartigen Tumore im ersten Eingriff unvollständig oder nur ohne ausreichenden Sicherheitsabstand entfernt wurden
Ergebnis-ID	60659
Grundgesamtheit	190
Beobachtete Ereignisse	20
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	10,53%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 22,48 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	10,42 - 10,92%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	6,92 - 15,70%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Postoperative interdisziplinäre Tumorkonferenz bei primärem invasivem Mammakarzinom oder DCIS
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Nach der Operation, bei der ein bösartiger Tumor entfernt wurde, sind alle wichtigen Befunde dazu von Behandelnden in einer Konferenz besprochen worden, bei der die wesentlichen für Brustkrebs verantwortlichen Fachbereiche teilnehmen, um die weitere Therapie abzustimmen
Ergebnis-ID	211800
Grundgesamtheit	191
Beobachtete Ereignisse	190
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,48%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 97,41 % (5. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,40 - 99,52%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,09 - 99,91%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Offen-chirurgische isolierte Aortenklappeneingriffe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Intraprozedurale Komplikationen
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen während der Operation auftraten
Ergebnis-ID	372000
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,78 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,51 - 1,84%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Offen-chirurgische isolierte Aortenklappeneingriffe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Intraprozedurale Komplikationen
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen Komplikationen während der Operation auftraten
Ergebnis-ID	382000
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,70 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,58 - 1,03%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Offen-chirurgische isolierte Aortenklappeneingriffe
Bezeichnung der Kennzahl	Sterblichkeit im Krankenhaus nach elektiver/dringlicher Operation
Allgemeinverständliche Bezeichnung der Kennzahl	Patientinnen und Patienten, die nach der geplanten oder dringend notwendigen Operation im Krankenhaus verstorben sind
Ergebnis-ID	382005
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,03 - 2,81%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	-

Leistungsbereich (LB)	Offen-chirurgische isolierte Aortenklappeneingriffe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts verstorben sind (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	382006
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,85 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,88 - 1,16
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Offen-chirurgische isolierte Aortenklappeneingriffe
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Neurologische Komplikationen bei elektiver/dringlicher Operation
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen neurologische Komplikationen (z. B. Schlaganfall) während oder nach einer geplanten oder dringlichen Operation auftraten
Ergebnis-ID	382009
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,23 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,41 - 0,82%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	N01 - Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Objektive, nicht-invasive Ischämiezeichen als Indikation zur elektiven, isolierten Koronarangiographie
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Bei Patientinnen und Patienten mit symptomatischen Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen war eine geplante Herzkatheteruntersuchung nach wissenschaftlichen Empfehlungen auch erforderlich.
Ergebnis-ID	56000
Grundgesamtheit	18
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	44,44%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 36,30 % (5. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	61,68 - 62,08%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	23,74 - 66,78%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Indikation zur isolierten Koronarangiographie – Anteil ohne pathologischen Befund
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten, bei denen die medizinischen Gründe für die Herzkatheteruntersuchung nicht durch einen krankhaften Befund bestätigt werden konnten
Ergebnis-ID	56001
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 44,87 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	29,74 - 30,15%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	"Door-to-balloon"-Zeit bis 60 Minuten bei Erst-PCI mit der Indikation ST-Hebungsinfarkt
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten mit einem akuten Herzinfarkt, die innerhalb von 60 Minuten nach Ankunft im Krankenhaus den notfallmäßigen Eingriff zur Erweiterung der Herzkranzgefäße erhielten
Ergebnis-ID	56003
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	>= 63,22 % (5. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	74,09 - 75,01%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	"Door"-Zeitpunkt oder "Balloon"-Zeitpunkt unbekannt
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Patientinnen und Patienten mit einem akuten Herzinfarkt, von denen unbekannt ist, ob sie innerhalb von 60 Minuten nach Ankunft im Krankenhaus den notfallmäßigen Eingriff zur Erweiterung der Herzkranzgefäße erhielten
Ergebnis-ID	56004
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 8,78 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,03 - 3,40%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,01 - 44,48%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Isolierte Koronarangiographien mit Dosis-Flächen-Produkt über 2.800 cGy x cm²
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Belastung mit Röntgenstrahlung (Dosis-Flächen-Produkt) bei Herzkatheteruntersuchungen lag über dem Schwellenwert von 2.800 cGy x cm ² (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	56005
Grundgesamtheit	122
Beobachtete Ereignisse	19
Erwartete Ereignisse	13,99
Ergebnis (Einheit)	1,36
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,60 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,89 - 0,91
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,85 - 2,08
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Isolierte PCI mit Dosis-Flächen-Produkt über 4.800 cGy x cm²
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Belastung mit Röntgenstrahlung (Dosis-Flächen-Produkt) bei Erweiterungen der Herzkranzgefäße lag über dem Schwellenwert von 4.800 cGy x cm ² (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	56006
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,59
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,14 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,90 - 0,95
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,54 - 8,31
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Einzeitig-PCI mit Dosis-Flächen-Produkt über 5.500 cGy x cm²
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Belastung mit Röntgenstrahlung (Dosis-Flächen-Produkt) bei Untersuchungen und Erweiterungen der Herzkranzgefäße lag über dem Schwellenwert von 5.500 cGy x cm ² (berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)
Ergebnis-ID	56007
Grundgesamtheit	125
Beobachtete Ereignisse	25
Erwartete Ereignisse	23,31
Ergebnis (Einheit)	1,07
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,54 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,91 - 0,93
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,71 - 1,56
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Dosis-Flächen-Produkt unbekannt
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Die Belastung mit Röntgenstrahlung (Dosis-Flächen-Produkt) ist nicht bekannt
Ergebnis-ID	56008
Grundgesamtheit	250
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,25 % (90. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,23 - 0,25%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 1,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturiertes Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Isolierte Koronarangiographien mit Kontrastmittelmenge über 150 ml
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Herzkatheteruntersuchungen, bei denen mehr als 150 ml Kontrastmittel verwendet wurde
Ergebnis-ID	56009
Grundgesamtheit	122
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	4,92%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 7,60 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,70 - 4,82%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	2,08 - 9,85%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Isolierte PCI mit Kontrastmittelmenge über 200 ml
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Erweiterungen der Herzkranzgefäße, bei denen mehr als 200 ml Kontrastmittel verwendet wurde
Ergebnis-ID	56010
Grundgesamtheit	entfällt
Beobachtete Ereignisse	entfällt
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	-
Referenzbereich (bundesweit)	<= 24,94 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	17,71 - 18,68%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	entfällt
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Einzeitig-PCI mit Kontrastmittelmenge über 250 ml
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI) mit mehr als 250 ml Kontrastmittel
Ergebnis-ID	56011
Grundgesamtheit	125
Beobachtete Ereignisse	17
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	13,60%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 19,27 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	11,03 - 11,26%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	8,44 - 20,42%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI mit der Indikation ST-Hebungsinfarkt
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Erfolgreiche Erweiterung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt
Ergebnis-ID	56014
Grundgesamtheit	16
Beobachtete Ereignisse	16
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 93,26 % (5. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	93,00 - 93,49%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	85,68 - 100,00%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Perkutane Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI
Allgemeinverständliche Bezeichnung des Qualitätsindikators	Alle Eingriffe mit erfolgreicher Erweiterung der Herzkranzgefäße bei allen Eingriffen
Ergebnis-ID	56016
Grundgesamtheit	112
Beobachtete Ereignisse	106
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	94,64%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 93,53 % (5. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	94,99 - 95,16%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	89,29 - 97,73%
Bewertung des Strukturierten Dialogs bzw. des Stellungnahmeverfahrens	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog bzw. Stellungnahmeverfahren erforderlich

C-1.2.[1] A.II Qualitätsindikatoren bzw. Kennzahlen, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog bzw. im Stellungnahmeverfahren noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Teilnahme
Schlaganfall: Akutbehandlung	Ja
MRE	Ja
Universelles Neugeborenen-Hörscreening	Trifft nicht zu

Gehört ein Leistungsbereich nicht zum Leistungsspektrum des Krankenhauses, so wurde "Trifft nicht zu" angegeben.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Im Diakonie-Klinikum Stuttgart wird zusätzlich zu den hier aufgeführten Verfahren mit CRAB (Copeland's Risk Adjusted Barometer) gearbeitet. CRAB ist eine Software zur Analyse klinischer Ergebnisse mit einer Risikobereinigung. Die Daten basieren auf Abrechnungsdaten des Krankenhauses und werden in einem internationalen Benchmark betrachtet.

Durch das System werden überdurchschnittlich gute Behandlungsverläufe und untypische Komplikationen identifiziert, welche anschließend mit den einzelnen Fachbereichen besprochen werden. Maßnahmen zur Verbesserung und Implementierung gut funktionierender Abläufe werden vereinbart.

Leistungsbereich: Rückfallfreie Zeit bei Tumorerkrankungen	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Rückfallfreie Zeit bei Mammakarzinomen und gynäkologischen Tumoren, Kolorektale-Tumore, Prostatakarzinome
Ergebnis	Ergebnis des Diakonie-Klinikums in Bezug zur Referenz (Benchmarking)
Messzeitraum	Kontinuierlich seit 2003
Datenerhebung	Routinedaten, Follow-Up-Daten, Vitalstatusabgleich des Klinischen Krebsregisters
Rechenregeln	
Referenzbereiche	Stuttgarter Krankenhäuser; ADT: bundesweite Tumorzentren
Vergleichswerte	Stuttgarter Krankenhäuser
Quellenangaben	http://www.osp-stuttgart.de/index.php/benchmarking.html http://www.bmg.bund.de/fileadmin/redaktion/pdf_pressemeldungen/2010/pm-10-09-23-benchmarking-im-gesundheitswesen-poster3.pdf

Leistungsbereich: Lebensqualität bei Tumorerkrankungen	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Lebensqualität bei Mammakarzinomen und gynäkologischen Tumoren, Kolorektale-Tumoren, Prostatakarzinome
Ergebnis	Ergebnis des Diakonie-Klinikums in Bezug zur Referenz (Benchmarking)
Messzeitraum	Kontinuierlich seit 2003
Datenerhebung	Lebensqualität-Fragebogen (EORTC QLQ-C30-Bogen)
Rechenregeln	
Referenzbereiche	Stuttgarter Krankenhäuser; ADT: bundesweite Tumorzentren
Vergleichswerte	Stuttgarter Krankenhäuser
Quellenangaben	https://www.osp-stuttgart.de/index.php/benchmarking.html

Leistungsbereich Lebensqualität bei Tumorerkrankungen:

Hier wurde ein Vergleich der Lebensqualität der allgemeinen Bevölkerung anhand des EORCTC QLQ-C30-Bogen mit den Mammakarzinompatientinnen sortiert nach Altersklassen und Zeitfunktion durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in den einzelnen Krankenhäusern und dem Kongress der DGHO vorgestellt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2021 von der COVID-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	423

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	1
Begründung	Das Krankenhaus war zur Erbringung der mindestmengenrelevanten Leistung berechtigt, weil die Leistung gemäß § 4 Abs. 4 Satz 3 Mm-R im Notfall erbracht wurde oder eine Verlegung der Patienten in ein Krankenhaus, das die Mindestmenge erfüllt, medizinisch nicht vertretbar war. (MM01)

Stammzelltransplantation	
Mindestmenge	25
Erbrachte Menge	79

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

C-5.2.1 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Der Standort ist im Prognosejahr zur Leistungserbringung berechtigt	Ja

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Der Standort ist im Prognosejahr zur Leistungserbringung berechtigt	Nein

Stammzelltransplantation	
Der Standort ist im Prognosejahr zur Leistungserbringung berechtigt	Ja

C-5.2.1.a Ergebnis der Prognoseprüfung der Landesverbände der Krankenkassen und der Ersatzkassen

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Prognose von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Ja
Erreichte Leistungsmenge Berichtsjahr 2021:	423
Die in den letzten zwei Quartalen des Berichtsjahres und den ersten zwei Quartalen des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres erreichte Leistungsmenge:	324

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Prognose von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Nein
Erreichte Leistungsmenge Berichtsjahr 2021:	1
Die in den letzten zwei Quartalen des Berichtsjahres und den ersten zwei Quartalen des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres erreichte Leistungsmenge:	1

Stammzelltransplantation	
Prognose von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Ja
Erreichte Leistungsmenge Berichtsjahr 2021:	79
Die in den letzten zwei Quartalen des Berichtsjahres und den ersten zwei Quartalen des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres erreichte Leistungsmenge:	77

C-5.2.1.b Ausnahmetatbestand (§ 7 Mm-R)

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Der Krankenhausträger hat den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen die erstmalige Erbringung der Leistung oder deren erneute Erbringung nach einer mindestens 24-monatigen Unterbrechung schriftlich mitgeteilt	Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Der Krankenhausträger hat den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen die erstmalige Erbringung der Leistung oder deren erneute Erbringung nach einer mindestens 24-monatigen Unterbrechung schriftlich mitgeteilt	Nein

Stammzelltransplantation	
Der Krankenhausträger hat den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen die erstmalige Erbringung der Leistung oder deren erneute Erbringung nach einer mindestens 24-monatigen Unterbrechung schriftlich mitgeteilt	Nein

C-5.2.1.c Erlaubnis der für die Krankenhausplanung zuständigen Landesbehörde zur Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung (§ 136b Absatz 5a SGB V)

Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Die zuständige Krankenhausplanungsbehörde hat zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung gemäß § 136b Absatz 5a SGB V, auf Antrag des Krankenhauses und im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen für die betreffende Leistung entschieden, dass das Leistungserbringungsverbot und der Vergütungsausschluss nach § 136b Absatz 5 Satz 1 und 2 SGB V im Prognosejahr keine Anwendung finden.	Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	
Die zuständige Krankenhausplanungsbehörde hat zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung gemäß § 136b Absatz 5a SGB V, auf Antrag des Krankenhauses und im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen für die betreffende Leistung entschieden, dass das Leistungserbringungsverbot und der Vergütungsausschluss nach § 136b Absatz 5 Satz 1 und 2 SGB V im Prognosejahr keine Anwendung finden.	Nein

Stammzelltransplantation

Die zuständige Krankenhausplanungsbehörde hat zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung gemäß § 136b Absatz 5a SGB V, auf Antrag des Krankenhauses und im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen für die betreffende Leistung entschieden, dass das Leistungserbringungsverbot und der Vergütungsausschluss nach § 136b Absatz 5 Satz 1 und 2 SGB V im Prognosejahr keine Anwendung finden.

Nein

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)

Kommentar Es findet eine regelmäßige Überprüfung und Bestätigung der Kriterien im Rahmen der Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern statt.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Positronenemissionstomographie bei Patientinnen und Patienten mit Hodgkin-Lymphomen und aggressiven Non-Hodgkin-Lymphomen zum Interim-Staging nach bereits erfolgter Chemotherapie zur Entscheidung über die Fortführung der Therapie (Änderung mit Beschluss vom 15. Juli 2021, siehe CQ29) (CQ18)

Kommentar Es findet eine regelmäßige Überprüfung und Bestätigung der Kriterien im Rahmen der Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern statt.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung von minimalinvasiven Herzklappeninterventionen gemäß § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser (CQ25)

Kommentar Die Richtlinie bezieht Eingriffe an der Aorten- und Mitralklappe ein. Im Diakonie-Klinikum wird die Richtlinie zur Durchführung transvenöser Clip-Rekonstruktionen der Mitralklappe (MITRA-Clip) umgesetzt. Aortenklappenimplantationen (TAVI) werden nicht durchgeführt.

Es findet eine regelmäßige Überprüfung und Bestätigung der Kriterien im Rahmen der Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern statt.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	126
1.1	- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	90
1.1.1	- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	85

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Allgemeine Chirurgie	P12	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	P12	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	P22	Nachtschicht	100,00%	1
Allgemeine Chirurgie	P41	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	P41	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	S21	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	W11	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	W11	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	W31	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	W31	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P22	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P22	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P41	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P41	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P42	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P42	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P51	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P51	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P52	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P52	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	S11	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	W0	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin	P22	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	P22	Nachtschicht	100,00%	1
Innere Medizin	P22P	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	P22P	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin	P31	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	P31	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin	P610	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	P610	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin	S11	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	S11	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin	W11	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	W11	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Innere Medizin	P22	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie und Innere Medizin	W11	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin und Kardiologie	P32	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin und Kardiologie	P32	Nachtschicht	100,00%	0

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Unfallchirurgie	P41	Tagschicht	100,00%	0
Unfallchirurgie	P41	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie und Unfallchirurgie	S11	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie und Unfallchirurgie	W0	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin und Kardiologie	S21	Tagschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	S22	Tagschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	S22	Nachtschicht	100,00%	0

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflege-sensitiver Bereich	Station	Schicht	Schicht-bezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Allgemeine Chirurgie	P12	Tagschicht	76,29%	
Allgemeine Chirurgie	P12	Nachtschicht	95,74%	
Allgemeine Chirurgie	P22	Nachtschicht	58,66%	Ausnahmetatbestand „hohes Patientenaufkommen“ nach § 7 S. 1 Nr. 2 PpUGV im Falle des Erhalts von Versorgungsaufschlägen
Allgemeine Chirurgie	P41	Tagschicht	68,56%	
Allgemeine Chirurgie	P41	Nachtschicht	97,01%	
Allgemeine Chirurgie	S21	Nachtschicht	83,53%	
Allgemeine Chirurgie	W11	Tagschicht	89,82%	
Allgemeine Chirurgie	W11	Nachtschicht	92,51%	
Allgemeine Chirurgie	W31	Tagschicht	85,71%	
Allgemeine Chirurgie	W31	Nachtschicht	82,27%	
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P22	Tagschicht	96,66%	
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P22	Nachtschicht	58,66%	
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P41	Tagschicht	68,56%	
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P41	Nachtschicht	97,01%	
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P42	Tagschicht	83,23%	
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P42	Nachtschicht	95,96%	
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P51	Tagschicht	90,37%	
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P51	Nachtschicht	89,44%	

Pflege-sensitiver Bereich	Station	Schicht	Schicht-bezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P52	Tagschicht	87,72%	
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	P52	Nachtschicht	62,28%	
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	S11	Nachtschicht	79,39%	
Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie	W0	Nachtschicht	76,43%	
Innere Medizin	P22	Tagschicht	96,66%	
Innere Medizin	P22	Nachtschicht	58,66%	Ausnahmetatbestand „hohes Patientenaufkommen“ nach § 7 S. 1 Nr. 2 PpUGV im Falle des Erhalts von Versorgungsaufschlägen
Innere Medizin	P22P	Tagschicht	100,00%	
Innere Medizin	P22P	Nachtschicht	45,51%	
Innere Medizin	P31	Tagschicht	98,20%	
Innere Medizin	P31	Nachtschicht	94,91%	
Innere Medizin	P610	Tagschicht	100,00%	
Innere Medizin	P610	Nachtschicht	99,70%	
Innere Medizin	S11	Tagschicht	99,70%	
Innere Medizin	S11	Nachtschicht	79,39%	
Innere Medizin	W11	Tagschicht	89,82%	
Innere Medizin	W11	Nachtschicht	92,51%	
Allgemeine Chirurgie und Innere Medizin	P22	Tagschicht	96,66%	
Allgemeine Chirurgie und Innere Medizin	W11	Tagschicht	89,82%	
Innere Medizin und Kardiologie	P32	Tagschicht	87,43%	
Innere Medizin und Kardiologie	P32	Nachtschicht	95,21%	
Unfallchirurgie	P41	Tagschicht	68,56%	
Unfallchirurgie	P41	Nachtschicht	97,01%	
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie und Unfallchirurgie	S11	Tagschicht	99,70%	
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie und Unfallchirurgie	W0	Tagschicht	98,57%	
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin und Kardiologie	S21	Tagschicht	100,00%	
Intensivmedizin	S22	Tagschicht	93,42%	
Intensivmedizin	S22	Nachtschicht	93,42%	

Impressum

Redaktionsteam des Qualitätsberichts

Stephan Schmidt
Leiter Qualitäts- und Risikomanagement
Telefon: 0711 991-1050
E-Mail: stephan.schmidt@diak-stuttgart.de

Nadine Bohnet
Qualitäts- und Risikomanagement
Telefon: 0711 991-1052
E-Mail: bohnet@diak-stuttgart.de

Frank Weberheinz
Leiter Unternehmenskommunikation
Telefon: 0711 991-1045
E-Mail: weberheinz@diak-stuttgart.de

Datenauswertung

Achim Drexler
Leiter Kfm. Controlling
Telefon: 0711 991-1010
E-Mail: drexler@diak-stuttgart.de

Chiara Zöller
Kfm. Controlling
Telefon: 0711 991-1007
E-Mail: chiara.zoeller@diak-stuttgart.de

Anna-Sophia Lieb
Personalabteilung
Telefon: 0711 991-4223
E-Mail: anna-sophia.lieb@diak-stuttgart.de

Nadine Waibel
Personalabteilung
Telefon: 0711 991-4220
E-Mail: nadine.waibel@diak-stuttgart.de

Layout

Catharina Rieger
Unternehmenskommunikation

Nadine Bohnet
Qualitäts- und Risikomanagement